MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1914

124 (16.3.1914) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-164225

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 124. — Mannheim, Montag, 16. März 1914. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Zur Homerule-Frage.

w. **London**, 15. März. Der Minister Churchill hielt in Bradford eine Rede, in der er sagte: Asquiths Angebot hinsichtlich der Stellung Ulsters zu Homerule bedeute einen großen Schritt vorwärts, aber es scheine ihm grundsätzlich das letzte Angebot, das die Regierung machen könne und dürfe. Es sei gewiß, daß der erste britische Soldat, der von Orangisten angegriffen oder getötet würde, Anlaß eines solchen Zornausbruches des englischen Volkes sein würde, wie ihn die Torys sich kaum vorstellen dürften und der die Grundlage des Staates schwer erschüttern würde. Man werde durch Drohungen die Ulsterleute nicht einschüchtern lassen, vielmehr müsse die Macht des Gesetzes und die Ordnung aufrecht bleiben.

Ein neuer Streik der englischen Eisenbahnangestellten.

⊙ **London**, 16. März. (Von uns. Lond. Bur.) Auf der Bahn von London nach Harwick droht ein allgemeiner Streik der Eisenbahnangestellten auszubrechen, weil die Gesellschaft einen Polizisten entlassen hatte, der an einer Komiteesitzung der Gewerkschaft teilnahm. Gestern hielten die Angestellten eine große Versammlung ab, in der beschlossen wurde in den Ausstand zu treten, wenn die Gesellschaft den Polizisten nicht sofort wieder einstellen sollte.

⊙ **London**, 16. März. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Newyork wird dem „Daily Chronicle" gemeldet, daß am Samstag abend in einem der dortigen Geschäfte eine Dame wegen Diebstahls verhaftet wurde. Sie gab an, eine Baronin Nona Reineke und die Gattin des früheren deutschen Konsuls in Boston, Baron Wilhelm Reineke zu sein. In ihrem Muff hatte sie die gestohlenen Gegenstände, die indessen nur einen Wert von 30 bis 40 Mk. darstellten, zu verstecken gesucht. Sie war elegant gekleidet. Man glaubt, daß sie an Kleptomanie leidet. Zuerst erklärte sie, in El Paso in Texas zu wohnen, während ihr Mann und ihre Familie in New-Yersey leben sollten. Dann, von der Polizei gedrängt, nannte sie eine Adresse in Newyork, unter der man ihren Mann finden würde. Sie wurde gegen Bürgschaft auf freiem Fuß belassen.

Neue Suffragetten-Unruhen.

⊙ **London**, 16. März. (Von uns. Lond. Bur.) In der Kathedrale von Glasgow haben die Wahlweiber gestern den Gottesdienst wieder in der üblichen Weise unterbrochen. Ungefähr 30 weibliche Kirchenbesucher standen plötzlich von ihren Sitzen auf und begannen das sogen. Pankhurstlied zu singen: Herr, wir flehen dich an, rette die Evelyne Pankhurst und die Helene Crawford und alle anderen Frauen, die ihrer Ueberzeugung wegen leiden! Auf dem Fußboden der Kathedrale waren Flugschriften der Frauenrechtlerinnen aufgeklebt. Zweifellos hat sich jemand am Samstag abend in der Kathedrale einschließen lassen, um diese Arbeit auszuführen. Ferner waren mit weißer Farbe überall in der Kirche, auf den Galerien und auf den Sitzen, Fußbänken usw. in großen, fetten Buchstaben die Worte geschrieben: Das Stimmrecht für die Frauen. Die zwangsweise Ernährung in den Gefängnissen muß aufhören.

Auch in Birmingham und in der Westminster-Abtei in London haben die Wahlweiber in gleicher Weise den Gottesdienst gestört, indem sie das Pankhurstlied anstimmten.

Die europäischen Gegensätze.

Oesterreich und Rußland.

tz. **Wien**, 14. März.

(Von unserem Korrespondenten.)

Seit vielen Wochen beschäftigt man sich in der österreichisch-ungarischen Monarchie mit der Frage: Was geht in Rußland vor? Es läßt sich nicht leugnen, daß die militärischen Rüstungen und Vorkehrungen, die in der angekündigten Probemobilisierung ihren sichtbaren Ausdruck finden sollen, eine gewisse Beunruhigung erzeugt haben. Wohl hat das halbamtliche Organ des Wiener Kriegsministeriums die Ansicht vertreten, daß zur Besorgnis kein Anlaß sei, aber die Bevölkerung will sich nicht davon überzeugen lassen. Deshalb konnte der Alarmartikel in der Petersburger Börsenzeitung, der dem russischen Kriegsminister zugeschrieben wird, nicht jene starke Wirkung ausüben, die er sonst zweifellos erzielt hätte. Es ist längst kein Geheimnis mehr gewesen, daß die Heeresleitung im Zarenreiche bestrebt war, die früher beobachtete Verteidigungsstellung aufzugeben und sich die Möglichkeit zu einem kräftigen Angriffe zu verschaffen. Doch die Kanonen werden erst gefährlich, wenn die Kugel aus dem Rohre fliegt. Solange der Friede aufrecht bleibt, ist es im Wesen nur eine innere militärische Angelegenheit, ob die Pläne des Generalstabes diesen oder jenen Charakter haben. Die Staaten, die es angeht, werden allerdings gezwungen, sich vorzusehen und rechtzeitig die geeigneten Maßregeln zu treffen, denn in gewissem Sinne gibt es einen Krieg im Frieden, der sich nicht in blutigen Schlachten, sondern in den Befestigungsarbeiten und in den Entwürfen der Heerführer äußert. Die Aenderung der militärischen Taktik in Rußland rückt aber immerhin die Gefahr etwas näher, daß der Geist, der die Armee beseelt, schließlich auch die Staatsmänner erfassen könnte. Vorläufig hält die russische Diplomatie noch an der Defensive fest, sie beschränkt sich auf die Abwehr. Wenn die Panslawisten jedoch weiter Fortschritte machen und ihre ohnehin schon starke Stellung bei Hofe noch festigen, dann kann es immerhin geschehen, daß sich auch der Minister des Aeußern eines Tages gezwungen sieht, seine Haltung grundlegend zu ändern, zur Offensive überzugehen.

Herr von Sasonow bemüht sich vorläufig freilich, die Welt von seiner Friedfertigkeit zu überzeugen. Der sonst schweigsame Mann hat in der letzten Zeit verschiedene Journalisten empfangen und in einem Gespräche ganz besonders zur Oeffentlichkeit Oesterreich-Ungarns geredet. Das Budapester Blatt „Az Est" ist Donnerstag in der Lage gewesen, einen Bericht über eine lange Unterredung eines seiner Redakteure mit dem Lenker der auswärtigen Politik Rußlands zu veröffentlichen. Es verlohnt sich, den entscheidenden Absatz im Wortlaute anzuführen. Auf die Frage, ob sich in den Interessen Oesterreich-Ungarns und Rußlands auf der Balkanhalbinsel Abweichungen zeigen, antwortete Herr von Sasonow: „Glauben Sie das? Nun, ich bin gezwungen, Ihnen nach bestem Wissen zu widersprechen. Im vorigen Jahre hat es tatsächlich kritische Augenblicke gegeben. Da bestand eine unleugbare Spannung zwischen der Habsburgermonarchie und Rußland. Ich glaube jedoch, daß all das erledigt ist. Weder Oesterreich-Ungarn noch Rußland denkt an irgend einen Gebietserwerb auf dem Balkan. Infolgedessen ist es vollkommen ausgeschlossen, daß von dieser Seite irgend ein Zusammenstoß droht. Als vor kurzem der neue österreichisch-ungarische Botschafter in Petersburg Graf Szapary mich besuchte, gab er die Erklärung ab, daß die Habsburger-Monarchie in ihren Gefühlen friedfertig sei und nur Eintracht und Freundschaft anstrebe, weil sie den Frieden auf dem Balkan gesichert sehen wolle. Auf diese einleitenden Worte beeilte ich mich dem Botschafter zu antworten, daß er, wenn er nach dieser Richtung hin zu arbeiten gedenke, ein ausgezeichnet vorbereitetes Terrain finden werde, da unsere Absichten dieselben sind." Da Oesterreich-Ungarn und Rußland lediglich durch die Nebenbuhlerschaft im europäischen Orient auseinandergehalten werden, da sie sich ausschließlich im Südosten als Widersacher gegenüberstehen, könnte man meinen, daß die Worte des Ministers die Gewähr für eine ruhige Entwicklung in sich tragen. Aber man darf nicht vergessen, daß die Diplomaten nicht immer so denken, wie sie sprechen. Sasonow hat den Balkanbund geleitet, hat jene Verträge zwischen Serbien und Bulgarien gekannt, die das Schlimmste enthielten, was seit Jahrzehnten gegen die Habsburgermonarchie ersonnen wurde. Es wäre daher verfehlt, den Versicherungen des russischen Ministers des Aeußern allzuviel Glauben zu schenken.

Die Politik Oesterreich-Ungarns im Südosten Europas ist in ihren Grundzügen klar. Den Völkern der Balkanhalbinsel möge es gestattet sein, sich im Genuße der Freiheit zu entwickeln, zu kräftigen. Diese Freiheit müßte aber aufhören, wenn es dem Zaren gelänge, sich dauernd zum Protektor der selbständigen Staaten aufzuwerfen und in Sofia, Belgrad oder Cetinje den Kurs zu bestimmen. Oesterreich-Ungarn will für sich gar nichts; es muß bloß verlangen, daß auch Rußland das Bestreben aufgebe, sich indirekt neue Provinzen anzuschließen. Die Annexion Bosniens und der Herzegowina, die Rußland zum Anlaß genommen hat, gegen die Habsburgermonarchie einen wilden Sturm zu entfachen, war schließlich bloß eine Tat, die von Petersburg aus wiederholt empfohlen und in Verträgen gestattet wurde. Es sei hier nochmals daran erinnert, daß nicht Graf Aehrenthal den Anstoß zur dauernden Angliederung Bosniens und der Herzegowina gab, sondern daß niemand anderes als Herr v. Iswolski diese Aktion anregte. Das geschah durch eine Note, die das Datum „19. Juni 1908" trägt, also drei Monate vor der berühmten Zusammenkunft in Buchlau abgefaßt war. Rußland kann gegen die Habsburgermonarchie keinen begründeten Vorwurf erheben. Warum zögert es also, die Gelegenheit zu einer ehrlichen Auseinandersetzung zu bieten und damit einem Wunsche zu folgen, der in Wien oft genug ausgesprochen wurde? Herr v. Sasonow hat diesen Punkt in seinem Gespräche nicht berührt. Er wußte warum.

In Oesterreich-Ungarn gibt es jetzt fortlaufend Hochverrats- oder Spionageprozesse. Dabei fehlt es nicht an Abwechslung, denn bald spielt das Drama im Gerichtssaale von Marmaros-Sziget, bald in Wien, bald in Lemberg. Die Verhandlungsberichte sind außerordentlich lehrreich, denn sie zeigen, mit welcher Verwegenheit man es von Rußland aus versucht hat, in der österreichisch-ungarischen Armee einen weitverzweigten Spionagedienst einzurichten, und gleichzeitig die Slawen im Reiche zu verhetzen, soweit es ging. Es ist ja traurig, daß kein Staat ohne geheime Ueberwachung des andern auszukommen glaubt. Die Unverschämtheit, mit der die russischen Herren zu Werke gingen, spottet aber jeder Beschreibung. Zum ersten Male hat man sich auch in der Habsburgermonarchie entschlossen, das früher übliche Verhüllungssystem fallen zu lassen. Während bisher in den Gerichtssälen und in den Zeitungen nie der Staat genannt werden durfte, der als Hehler in Betracht kam, zeigt man jetzt geflissentlich mit allen Fingern auf Rußland. Auch das ist ein Zeichen der Zeit.

Beruhigende Mitteilungen der österreichisch-ungarischen Botschaft in Petersburg.

* **Wien**, 14. März.

In hiesigen Diplomatenkreisen sind sehr friedliche Aeußerungen aus Rußland eingetroffen. Die Vertretung der österreichisch-ungarischen Monarchie in Petersburg hat die Versicherung erhalten, daß man an den maßgebenden Petersburger Stellen den kriegerischen Aeußerungen der dortigen Presse vollkommen ferne steht und ihnen jede Berechtigung abspreche.

Die Erklärungen, die der französische Ministerpräsident Doumergue kürzlich abgegeben hat und in welchen er der friedlichen Politik Oesterreich-Ungarns volle Anerkennung zollte, haben in Petersburger russischen Kreisen großen Eindruck gemacht.

Man ist in den hiesigen diplomatischen Kreisen überzeugt, daß schon die allernächsten Wochen eine entschiedene Klärung der politischen Situation bringen werden.

Der österreichisch-ungarische Botschafter in Petersburg Graf Szaparty wurde gelegentlich seiner Antrittsaudienz und seiner Begegnungen mit den leitenden russischen Staatsmännern in der freundlichsten Weise aufgenommen.

*

Die russische Heeresverstärkung.

⊙ **London**, 16. März. (V. uns. Lond. Bur.) **Der Petersburger Korrespondent der „Times" erfährt über die geheimnisvolle Beratung von Dumadeputierten mit dem russischen Ministerpräsidenten in dessen Wohnung am Samstag abend, daß den Mitgliedern der Duma erklärt wurde, daß Rußland die Kriegsstärke seines Heeres um 400 000 Mann erhöhen müsse, was die Friedensstärke auf 1 700 000 Mann bringen würde. Dies allein könne Rußland vor einem Angriffe sichern.**

Der genannte Korrespondent erfährt weiter, daß die Extrakosten hierfür rund 500 Millionen Rubel betragen würden. Das Geld werde in drei jährlichen Raten beschafft werden müssen und es könne, wie der Finanzminister auseinandersetzte, keine weiteren Schwierigkeiten machen, diese 500 Millionen hereinzubekommen.

*

Die deutsche Presse und das Auswärtige Amt.

Es ist tief bedauerlich, daß unsere Offiziösen Rußland gegenüber ein so weitgehendes Entgegenkommen üben, daß lieber nichtssagende russische Erklärungen für wahr genommen werden, als sachkundigen Berichten der eigenen Landsleute Vertrauen geschenkt wird. Hierzu wird der „Köln. Ztg." aus Hamburg berichtet:

* Hamburg, 14. März. Der Hamburgische Korrespondent gibt die Erklärung der Kölnischen Zeitung zu der bekannten Auslassung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung im Wortlaut wieder und bemerkt hierzu in einem Artikel folgendes:

Das große rheinische Blatt wendet sich würdig und entschieden gegen das bedauerliche Abrücken der Norddeutschen Zeitung von dem vielbesprochenen Petersburger Bericht. Wir möchten wünschen, daß sich die große deutsche Presse, so wie es unserseits sofort geschehen ist, auf die Seite der Kölnischen Zeitung stellt. Bisher schweigen die Berliner Zeitungen, vielleicht fürchten sie, der deutschen Diplomatie Schwierigkeiten zu bereiten, wenn sie mit ihrer Kritik hervortreten. Das halten wir für falsch. Dem Deutschen Reich kann nichts Schlimmeres passieren, als wenn an der Newa der Wahn entsteht, seine Organe ließen sich einschüchtern. Ein Pariser Blatt brachte schon vor einigen Tagen aus Petersburg die Meldung, der russische Botschafter habe in Berlin verlangt, daß in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung die Hetze der

MARCHIVUM

deutschen Presse gebrandmarkt würde. Das ist wohl nicht wahr, denn nach den Hetzereien der russischen Presse wäre das Verlangen des Einschreitens gegen die deutsche Presse, die niemals aus dem Rahmen der Sachlichkeit herausgetreten ist, selbst für einen Russen eine starke Unverfrorenheit gewesen. Es ist nun aber einmal behauptet worden, und da nimmt sich die gestrige Note der Norddeutschen denn doch etwas schwächlich aus. Nicht als ob sie ungeschickt abgefaßt wäre. Es war recht klug, den Tadel gegen die Deutschen zu verquicken mit der Kritik an der russischen Presse, aber diese wird mit Samthänden angefaßt, das große rheinische Organ dagegen sehr derb gescholten. Wir können uns zwar vorstellen, daß dergleichen in Paris oder Petersburg vorkommen könnte. Selbst wenn der rheinische Artikel ungelegen für die deutsche Diplomatie kam, so hätte er mit mehr Respekt behandelt werden müssen, da er sich in keiner Weise sensationell gegeben hatte. Nun sind wir aber auch der Meinung, daß es unserer Diplomatie nur erwünscht sein kann, wenn das deutsche Publikum über den Stand des russischen Heeres unterrichtet wird, und in der russischen Regierung kein Zweifel darüber bleibt, daß man in Deutschland ihre Maßregeln kennt. Unter diesem Gesichtspunkt hätte sich das Auswärtige Amt begnügen müssen, dem Vertreter Rußlands zu erklären: Der Bericht der Kölnischen Zeitung ist von uns weder mittelbar noch unmittelbar inspiriert worden; wir stellen der russischen Regierung anheim, die dort mitgeteilten Tatsachen zu dementieren. Mehr durfte nicht gesagt werden. Nachdem aber vollends der vom russischen Kriegsministerium inspirierte Artikel der Petersburger Börsenzeitung die Schilderung des deutschen Berichterstatters bestätigt und dick unterstrichen hatte, war jegliches Ansinnen der russischen Diplomatie abzulehnen. Es durfte kein unfreundliches Wort gegen die Kölnische Zeitung aus dem Munde unserer Diplomatie kommen. Wir sprechen das nicht aus journalistischem Solidaritätsgefühl, so berechtigt es ist, aus, sondern vorwiegend deswegen, weil wir bei der jetzigen Lage des Reichs von bereitwilligem Entgegenkommen wenig oder nichts, von stolzer Kraftäußerung alles erwarten.

England und die russischen Rüstungen.

* **London**, 14. März. Auf die letzten russischen und Berliner Kundgebungen zu den jüngsten Erörterungen über Rußlands Rüstungen folgen auch hier einige Zeitungsäußerungen, die das Bestreben kennzeichnet, den Schluß der Debatte anzumelden. Die „Times" und die „Daily Mail" besorgen das kurz und schablonenmäßig zusammenfassend nach dem Vorbild der Pariser Freunde entschieden zugunsten Rußlands und abfällig gegen Deutschland. Das ministerielle „Daily Chronicle" macht sich die Sache weniger leicht und sucht, ehrlich die Wage zu halten. Es kommt dabei zum Schluß, daß gegenwärtig kein Grund vorliege, Rußland irgendwelche Angriffsfläche zuzuschreiben; es räumt aber anderseits ein, daß es natürlich sei, wenn man sich in Deutschland über Rußlands Neuordnung des Heeres und besonders über die Vorbereitungen für eine beschleunigte Mobilmachung beunruhige. Anderseits freilich habe Rußland ebenso ein gutes Recht, in schimmernder Wehr zu erscheinen, wie Deutschland. Das „Chronicle" bemerkt zum Schluß:

„Einen Trost können wir in England immerhin von diesen Gerüchten über Kriegsvorbereitungen und Probemobilisierungen ableiten: niemand hat auch nur angedeutet, daß Frankreich oder wir mit verwickelt seien. Sollte eine derartige Andeutung gemacht werden, so würde sie sofort und bestimmt zurückgewiesen werden. Solange das aber nicht geschieht, können wir überzeugt sein, daß, was immer für Interessen an der Arbeit sein mögen, den Wettbewerb in Rüstungen zwischen Rußland und Deutschland zu verschärfen, ein Geschäft, aber nicht ein Krieg beabsichtigt ist. Kein Krieg in Europa ist möglich, der nicht ein europäischer Krieg sein wird, und ein europäischer Krieg ist, wie wir hoffen müssen, undenkbar."

„Daily News" redet sich in einigen Aerger über die Kriegsgedanken und das Kriegsgerede hinein und schließt mit der Erwägung: „Es wäre übrigens ein törichter Irrtum, wenn man hierzulande im Hinblick auf die jüngste Panik, deren Mangel an Berechtigung so klar sei, zu dem Schluß gelangen wollte, daß man besser sei als diese sehr einfältigen Deutschen oder Russen. Genau dieselben Kunststücke mache man vielmehr auch mit dem Britenvolk und regelmäßig mit vollkommenem Erfolg. Das einzige Bollwerk gegen die Anschläge leichtsinniger Politiker und spekulativer Waffenfabrikanten bestehe in einer gediegenen politischen Erziehung. Das sei allerdings ein langsamer Prozeß, und leider hätten nur allzu wenige von den berufsmäßigen Leitern der öffentlichen Meinung im geringsten den Wunsch dabei mit behilflich zu sein."

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Serbisch-türkische Friedensbestimmungen.

* Konstantinopel, 15. März. Das Pressebureau veröffentlich den Text des serbisch-türkischen Friedensvertrages:

Art. 1 bestimmt: Die beiden Teile betrachten den Londoner Friedensvertrag als ratifiziert. Die früheren Verträge werden wieder in Kraft gesetzt und die diplomatischen Konsularbeziehungen unverzüglich wiederhergestellt.

Art. 2 betrifft den Austausch der Kriegsgefangenen und lautet analog den Bestimmungen des türkisch-bulgarischen und des türkisch-griechischen Friedensvertrages.

Art. 3 enthält Bestimmungen über die Amnestie.

Art. 4 regelt die Frage der Staatsangehörigkeit und bestimmt: Die in den an Serbien abgetretenen Gebieten wohnhaften Personen werden das Recht haben, innerhalb dreier Jahre für die türkische Nationalität zu optieren. Die von dort gebürtigen und im Ausland wohnhaften Personen werden das Recht haben, für die serbische Nationalität zu optieren, in welchem Falle sie nicht mehr nach der Türkei zurückkehren können. Die Muselmanen werden während der Optionsfrist nicht zum Militärdienst herangezogen und keine Militärtaxe zahlen.

Art. 5: Die Grundeigentumsrechte von Privatpersonen, die vor der Okkupation erworben wurden, werden respektiert.

Art. 6: Die Privatgüter des Sultans und der Mitglieder der Ottomanischen Dynastie werden respektiert. Alle Streitfragen werden dem Haager Schiedsgerichte unterbreitet.

Art. 7: Die Wakufs werden respektiert und nach dem Scheriat-Gesetz von den betreffenden muselmanischen Religionsgemeinden verwaltet. Die Wakufzehnten werden aufgehoben. Die serbische Regierung wird denjenigen Institutionen, die infolgedessen keine genügenden Einkünfte haben, Subventionen gewähren.

Art. 8: Die serbische Regierung erkennt den serbischen Untertanen muselmanischer Religion in den abgetretenen Gebieten die gleichen bürgerlichen und politischen Rechte, wie den übrigen Serben zu. Sie werden Freiheit ihrer Kultusübungen genießen. Die Ernennung der Obermuftis findet nach den Bestimmungen des griechisch-türkischen Vertrages statt. Die von Muftis gefällten Urteile werden durch die kompetenten serbischen Behörden in Vollzug gesetzt.

Art. 9: Die muselmanischen Privatschulen werden anerkannt.

Art. 10: Das Grabmal Murads auf dem Amselfelde wird erhalten und respektiert.

Art. 11: Da die königlich serbische Regierung bezüglich der Gesellschaft der Orientbahnen und der Bahn Saloniki—Monastir für die Teile, die in dem an Serbien abgetretenen Gebiete gelegen sind, in die Rechte, Lasten und Verpflichtungen der Ottomanischen Regierung tritt, werden alle betreffenden Fragen der Pariser Finanzkommission übertragen.

Art. 12: Die Ratifikationen werden innerhalb eines Monats in Konstantinopel ausgetauscht.

w. Konstantinopel, 15. März. Da Stefanowitsch den Gesandtenposten nicht angenommen hat, ersuchte der serbische Geschäftsträger die Pforte um die Erteilung des Agréments für den früheren Gesandten Nenadowitsch. Die Pforte ist der Ernennung dieses Diplomaten, der Serbien vor dem Kriege in Konstantinopel vertrat, abgeneigt.

Eine angebliche Verschwörung gegen den König der Serben.

w. Belgrad, 15. März. Die Meldungen auswärtiger Blätter, daß eine Militärverschwörung gegen den König entdeckt und Verhaftungen sowie Haussuchungen vorgenommen worden seien, entbehren, wie von zuständiger Seite erklärt wird, jeder Begründung.

Deutsches Reich.

— **Der Nachfolger des Kardinal Kopp.** Unter den Kandidaten für die Nachfolgerschaft des verstorbenen Kardinals Dr. Kopp auf den fürstbischöflichen Stuhl in Breslau wird auch der fürstbischöfliche Delegat und Propst zu St. Hedwig in Berlin Dr. Kleineidam genannt.

— **Die Grenze von Neu-Kamerun.** Der Leiter der französischen Mission zur Abgrenzung des neuen Kongo-Kamerun-Gebietes, Persiquet, hat sich nach Brüssel begeben, wo er mit den Vertretern der deutschen Mission zusammentreffen soll, um einzelne Punkte der neuen Grenze, über welche ein Einvernehmen nicht erzielt werden konnte, genau zu prüfen.

Badische Politik.

Oberbürgermeister Dietrich bleibt vorläufig Landtagsabgeordneter.

):(Konstanz, 15. März. Gestern Vormittag 10 Uhr versammelte sich der Stadtrat im Rathaus. Bürgermeister Haulick stellte dem Stadtrat den neugewählten Oberbürgermeister Dietrich vor. Dieser gab in einer längeren Ansprache die Versicherung, daß er alles aufbieten werde, um eine gedeihliche Entwicklung der Stadt Konstanz zu erzielen. Er sprach den Wunsch aus, daß es ihm gelingen möge, das Vertrauen und alle die Hoffnungen, die man in seine Person und seine Arbeitskraft gesetzt habe, zu rechtfertigen und alle Wünsche zu erfüllen. Dabei sei es aber notwendig, daß ihm Bürgermeister und Stadträte helfend an die Hand gingen. Es sei sein Bestreben, das Wohl der Stadt mit allen Kräften zu fördern. Wenn seiner Wahl einzelne Stadträte und Wähler nicht sympathisch gegenüber gestanden seien, so hoffe er, bald zeigen zu können, daß sein Bestreben sei, mit allen gut auszukommen. Er sei sich dessen wohl bewußt, daß die Einwohnerschaft von Konstanz zum großen Teil katholisch sei; er kenne die für ihn daraus entwachsenden Pflichten genau. Er werde sich vom politischen Leben zurückziehen und sich ganz den wirtschaftlichen Aufgaben zuwenden. Stadtrat Welsch begrüßte den neuen Oberbürgermeister im Namen des Stadtrats. Oberbürgermeister Dietrich wird seinen neuen Dienst in der Woche nach Ostern antreten und dann sofort die Voranschlagsberatungen selbst leiten. Das Landtagsmandat wird er bis zum nächsten Jahre beibehalten, da dies für mehrere große Fragen für die Stadt Konstanz von hohem Wert sei.

Badische Jubiläums-Ausstellung 1915.

):(Karlsruhe, 15. März. Die „Karlsr. Zeitung" teilt halbamtlich mit:

Das Großherzogl. Ministerium des Innern hat vorbehaltlich der Genehmigung der erforderlichen Mittel durch die Landstände auf der Badischen Jubiläumsausstellung Karlsruhe 1915 in verschiedenen für das Handwerk in Betracht kommenden bedeckten, geschlossenen Hallen 3050 Quadratmeter Ausstellungsfläche gemietet, die es den weniger leistungsfähigen Gewerbetreibenden gegen Entrichtung einer ermäßigten Platzmiete unter den nachbezeichneten Bedingungen zur Verfügung stellen wird. Weitere 250 Quadratmeter Ausstellungsfläche wird das Ministerium voraussichtlich in den vom badischen Landeswohnungsverein auf der Ausstellung geplanten Kleinwohnungen in gleicher Weise dem Handwerk überlassen können.

Die ermäßigte Platzmiete beträgt für das Handwerk in den vom Ministerium gemieteten Räumen 20 M. für das Quadratmeter Bodenfläche und 15 M. für das Quadratmeter Wandfläche. In besonders dringlichen Ausnahmefällen ist eine weitere Ermäßigung der Platzmiete oder Staatsbeihilfe in anderer Form nicht ausgeschlossen. Die Bestimmung, daß jeder Aussteller mindestens 200 M. Platzmiete zu entrichten hat, kommt hier in Wegfall. Da die Ausstellung eine Qualitätsausstellung ist, können nur solche Ausstellungsgegenstände zugelassen werden, die nach Material, Herstellung und Formgebung berechtigten Anforderungen entsprechen. Die einzelnen Ausstellungsgruppen werden nach einheitlichem künstlerischem Plan aufgebaut werden, dem sich die einzelnen Ausstellungsgegenstände in der Art ihrer Ausstellung einfügen müssen.

Gesuche um Zulassung zur Ausstellung auf dem vom Ministerium des Innern belegten Platz sind spätestens bis 1. Mai 1914 bei dem „Arbeitsausschuß für Handwerk und angewandte Kunst" in Karlsruhe, Westendstr. 81, einzureichen. Dem Gesuche ist eine genauere Angabe über die Art und Größe der von dem Gesuchsteller geplanten Ausstellung unter Vorlage von Skizzen oder Photographien von den in Aussicht genommenen Ausstellungsgegenständen beizufügen. Können aus besonderen Gründen die Skizzen oder Photographien dem Gesuche nicht angeschlossen werden, so sind sie tunlichst bald nachzuliefern. Der aus Künstlern und Gewerbetreibenden bestehende „Arbeitsausschuß für Handwerk und angewandte Kunst" wird die Gesuche prüfen und geeignetenfalls, wenn das nach der Art der angemeldeten Gegenstände oder zur Erzielung einer guten Gesamtwirkung erforderlich erscheint, wegen einer Aenderung in der Anmeldung mit den Gesuchstellern ins Benehmen treten. Ueber die Vorschläge des „Arbeitsausschusses für Handwerk und angewandte Kunst" auf Zulassung eines Ausstellers zu der ermäßigten Platzmiete sowie auf Gewährung etwaiger sonstiger Staatsbeihilfe entscheidet das Ministerium des Innern, nachdem zuvor das Großh. Landesgewerbeamt zu den Vorschlägen, soweit sie sich nicht auf die Halle für angewandte Kunst beziehen, Stellung genommen hat.

Die ermäßigte Platzmiete ist an die in der Zulassungsverfügung bezeichneten Stelle zur

Kunst und Wissenschaft.

Der Diktograph.

In Nr. 11 der „Rundschau" schildert Prof. Groß einen neuerfundenen Apparat, mittels dessen es einmal direkt eine Freude sein wird, Verbrecher, Simulanten usw. zu entlarven: „Zweck des Apparates ist, mit Hilfe des in einem Raume offen oder versteckt untergebrachten Empfängers in einem, wenn auch weit entfernten zweiten Raume alles zu hören, was in dem ersten Raum gesprochen oder auch nur geflüstert wird.

Um dies nachzuweisen, wurde der genannte Empfänger in einem Zimmer des ersten Stockes angebracht (in einer etwas geöffneten Tischlade verborgen), der Leitungsdraht wurde durch das Fenster des Zimmers im ersten Stocke in ein Zimmer im Parterre geleitet, wo nun die Hörmuscheln am Kopfe des Prüfenden befestigt wurden.

Tatsächlich konnte der mit den Hörmuscheln Versehene im Parterrezimmer alles auf das genaueste hören, was im ersten Stock gesprochen oder auch nur geflüstert wurde. Hierbei war es auch nicht notwendig, daß der Sprechende sich in der Nähe der Empfangdose befand. Dieser begab sich sogar auf die an das betreffende Zimmer anstoßende Terrasse und sprach dort allerdings gegen die offene Tür gewendet. Auch das in dieser Weise leise Gesprochene wurde im Parterrezimmer von dem die Hörmuscheln tragenden deutlich vernommen.

Wenn nun die technische Leistungsfähigkeit des Apparates nach dieser Probe außer allem Zweifel steht, so fragt es sich nur um die Möglichkeit seiner Verwendung.

Da die Dose, welche den Schall aufnimmt verhältnismäßig klein ist und leicht verborgen angebracht werden kann, und da auch die nicht wahrnehmbare Fortleitung der Drähte keine nennenswerten Schwierigkeiten bereitet, so ist es zweifellos, daß der Apparat überall dort bequem Verwendung finden kann, wo es sich darum handelt, das in einem Raume Gesprochene in einem entfernt gelegenen Raume zu vernehmen. Man kann sich also vor allem eine Verwendung für psychiatrische Beobachtungen zur Forschungs- oder Heilzwecken denken: ebenso kann der Apparat wichtige Dienste leisten in der Entlarvung von Simulanten.

Eine überlegenswerte Frage ergibt sich dahin, ob die Erfindung für kriminalistische Zwecke Verwendung finden darf.

Sagen wir zum Beispiel, es wurden in einer sehr wichtigen Strafsache zwei Komplicen eingeliefert; wenn man diese beiden nun „versehentlich" in derselben Zelle zusammen unterbringt, und wenn sich in dieser Zelle die Empfängerdose verborgen befindet, und wenn man schon früher von der Dose weg die Drähte verborgen (z. B. unter der Sesselleiste) fortgeleitet hat so kann man mit dem Diktograph in einem beliebig weit entfernten Raume alles hören und mitstenographieren, was die beiden Komplicen in der Zelle miteinander gesprochen haben. Daß hierdurch, namentlich in hochwichtigen Prozessen ausschlaggebende Kenntnisse erworben und vielleicht manches Unrecht verhindert werden könnte, ist zweifellos.

Ebenso könnte man sich die Verwendung des Apparates durch die Polizei zu präventiven Zwecken denken, indem man in einem Raume von dem man weiß, daß dort Besprechungen gewisser Leute stattfinden (z. B. in einem Hotelzimmer), den Apparat unterbringt.

Die prozeßuale Frage über die Zulässigkeit einer solchen Belauschung u. die Frage, in welchem Paragraph dies unterzubringen wäre, könnte nicht viel Schwierigkeiten bieten: äußerstenfalles müßte man diesfalls eine besondere Gesetzesstelle schaffen.

Daß die neue zweifellos ingenieuse Erfindung auch zu sehr bedenklichen unerlaubten Zwecken verwendet werden kann, ist selbstverständlich — man braucht gar nicht an die Belauschung wichtigster staatlicher und militärischer Geheimnisse zu denken. Was in dieser Richtung vorzukehren sein wird, das muß eingehender Ueberlegung zugewiesen werden. — Einen gewissen Schutz gewährt der immerhin nicht geringe Anschaffungspreis von 1275 Mark für diesen Apparat.

Konzert der Darmstädter Hofkapelle.

Solisten: Irene Brügelmann — Dirigent: W. H. von Siemens.

Ein Dirigent, der seine Sporen erst verdienen muß, stellte sich am Samstag abend im Musensaal vor. Werner H. von Siemens, der Sohn des bekannten Berliner Großindustriellen, erschien an der Spitze der durch einige hiesigen Kräfte verstärkten Darmstädter Hofkapelle. Er absolviert seine musikalischen Studien bei dem Münchener Komponisten Courvoisier und will sich der Kapellmeister-Laufbahn widmen. Wenn man das Samstags-Konzert als das auffaßt, was es offenbar auch sein sollte: als Talentprobe, darf man dem angehenden Dirigenten in mancher Hinsicht ein ermunterndes Wort spenden. Seine Direktionsweise zeigt ein gesundes Empfinden für das Wesentliche, Bestimmtheit und Energie, und aus der Art, wie er die Sache anfaßte, konnte man ein ehrliches Wollen, jene „Wahrhaftigkeit gegen das Kunstwerk" herausfühlen, die F. v. Weingartner in seiner Schrift „Ueber das Dirigieren" als Kardinalforderung aufstellt.

Daß bei einem Musiker, dem Technik und Routine noch mangeln nicht von jener „königlichen Souveränität", jenem „unmittelbaren Mitteilen und Uebertragung seines Willens auf die Musiker" die Rede sein kann, ist klar. Zeit, Uebung und Erfahrung werden die nötige Reife schon bringen. Anlage und Lust sind vorhanden. Schuberts h-moll-Symphonie stand an der Spitze des Programms. Von wenigen beschleunigenden Tempomodifikationen abgesehen, war die Auffassung eine musikalische, wenngleich in der feineren Abstufung noch mancher Wunsch offen blieb. Das Orchester der Großh. Hofkapelle aus Darmstadt ist ein tüchtiges und gut geschultes Ensemble. Die Streicher zeigten einheitliche, noble Tongebung, Blech- und Holzbläser vornehme Zurückhaltung, wenn gerade auch die letzten die Spieler unseres Hoftheaterorchesters an Tonqualität nicht ganz erreichen.

Eine reichlich schwierige Aufgabe hatte sich der Debutant in Rich. Straußens „Tod u. Verklärung" gestellt. Hier waren die großen Gegensätze nicht scharf genug charakterisiert und die Plastik der Thematik (Idealmotiv) häufig durch ein Tempo rubato gestört. Zu viel äußere, zu wenig innere Belebung! Auch rein dynamisch konnte man sich manches feinnuancierter denken.

Als Novitäten erschienen Acht Gesänge für eine hohe Stimme und Orchester von Hermann B. von Waltershausen. (Erschienen im Drei Masken Verlag in München und zumteil in die Universal-Edition u.

Hälfte 6 Wochen nach Empfang der Zulassungsverfügung, zur Hälfte auf 1. Dezember 1914 zu entrichten. Soweit in Vorstehendem nichts anderes ausgeführt ist oder die Zulassungsverfügung keine abweichende Bestimmung trifft, gelten auch für die Ausstellung zu der ermäßigten Platzmiete die allgemeinen Ausstellungsbedingungen. Hoffentlich wird das badische Handwerk von der ihm gebotenen Möglichkeit, sich unter günstigen Bedingungen an der Ausstellung mit vorbildlichen Gegenständen zu beteiligen, in großem Umfang Gebrauch machen. Die badische Jubiläumsausstellung Karlsruhe 1915 soll zeigen, was Baden auf dem Gebiete der Industrie, des Handwerks und der Kunst zu leisten vermag. Eine würdige Beteiligung des badischen Handwerks an der Ausstellung wird diesem auch noch für eine fernere Zukunft zum Nutzen und unserem Lande zur Ehre gereichen.

15. Generalversammlung des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands.

[•] Saarbrücken, 15. März.

Im Foyer des städtischen Saalbaues trat heute vormittag der Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands zu seiner diesjährigen (15.) ordentlichen Generalversammlung zusammen. Gegen 200 Vertreter aus allen Teilen des Vereinsgebietes waren erschienen.

Der 1. Vorsitzende des süddeutschen Vereins, H. Himmelsbach-Freiburg i. B., wies auf das besondere Gepräge der Tagung hin, die zum ersten Male auf preußischem Boden stattfindet. Die südwestliche Ecke des Vereinsgebietes bildet ein Bindeglied zwischen Nord und Süd. Im Namen der Stadt Saarbrücken und in Vertretung des Oberbürgermeisters begrüßte Beigeordneter Dr. Bauer die erschienenen auswärtigen Gäste. Geheimer Oberforstrat Wegener-Trier überbrachte die Grüße der Kgl. Regierung in Trier. Großkaufmann Arnold Becker-Saarbrücken hieß die Erschienenen namens der Handelskammer Saarbrücken herzlich willkommen. Namens des Zentralverbandes von Vereinen deutscher Holzinteressenten (Sitz Düsseldorf) begrüßte Landtagsabgeordneter Dr. Beumer die Versammlung.

Hierauf gab der Geschäftsführer des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands, Herr H. Herzer-Freiburg i. B., einen

Rückblick auf die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Er führte u. a. folgendes aus: Die südwestdeutschen Staaten und Landschaften, auf die sich die Vereinstätigkeit erstreckt, stellte, zusammengefaßt, eines der umfangreichsten und bedeutungsvollsten Holzproduktionsgebiete unseres Vaterlandes dar. Zusammen ergibt sich eine forstwirtschaftlich genützte Fläche von rund 3 Millionen Hektar oder 27,3 Prozent des ganzen Flächeninhaltes Südwestdeutschlands. Der Waldbestand Deutschlands mit rund 14 Millionen Hektar nimmt 26 Prozent der Gesamtfläche ein, an diesem Waldbestand sind also die südwestdeutschen Staaten und Landschaften mit 21,5 Prozent beteiligt. Angesichts dieses Waldreichtums des Vereinsgebietes ist es natürlich, daß die Vereinsarbeit eine ihrer Hauptaufgaben in der Regelung des Verhältnisses der Holzverbraucher zu der Holzerzeugung erblickt. Hieraus ist es auch verständlich, daß sich der Tätigkeitsbericht an erster Stelle mit den Beziehungen des Holzhandels und der Holzindustrie zu den Forstverwaltungen befaßt. Herr Herzer stellte ausdrücklich fest, daß erfreulicherweise auf beiden Seiten das Streben nach gegenseitigem Verstehenwollen immer mehr an Boden gewinnt. Dieser Fortschritt sei in erster Linie dem verständnisvollen Eingehen der leitenden Instanzen der Staatsforstverwaltungen auf die Anregungen und Vorstellungen seitens des Vereins und dem Interesse zu danken, das von dieser Seite der Arbeit des Vereins der Holzinteressenten entgegengebracht wird. Auch im Berichtsjahre wurde ein reger Verkehr mit den Forstverwaltungen unterhalten. Von besonderer Bedeutung ist für die am Einkauf in den preußischen Staatswaldungen beteiligten Kreise die bevorstehende Neuregelung der Holzverkaufsbedingungen der preußischen Staatsforstverwaltung. Das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat den Holzinteressentenvereinen die Mitwirkung an dieser Neugestaltung dadurch ermöglicht, daß es dem Zentralverband von Vereinen deutscher Holzinteressenten zugesagt hat, ihn zur Stellungnahme zu dem Entwurf der neuen Bedingungen aufzufordern. Der Zentralverband hat infolgedessen einen Ausschuß eingesetzt, dessen Aufgabe es sein soll, den Entwurf der Neugestaltung begutachtend zu prüfen und so die Stellungnahme zu den neuen Vorschriften vorzubereiten. Der Entwurf des preußischen Ministeriums für die Neuregelung der Holzverkaufsbedingungen ist inzwischen auch dem Zentralverband mitgeteilt und von ihm den ihm angeschlossenen Vereinen übermittelt, sodaß der Zusammentritt der Kommission nahe bevorsteht. Im südwestdeutschen Verein ist die vorbereitende Arbeit bereits in Angriff genommen.

Die Idee der informatorischen Tätigkeit von Forstleuten in holzgewerblichen Betrieben hat durch den Verein weitere Förderung erfahren. In diesem Zusammenhange muß auch auf eine von forstlicher Seite ins Leben gerufene Einrichtung hingewiesen werden, es ist dies die vom deutschen Forstwirtschaftsrat gegründete Geschäftsstelle für Holzhandels-, Verkehrs- und Zollangelegenheiten, die mit Uebersendung des Tätigkeitsprogramms an den Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands die Bitte richtet, die Geschäftsstelle zu unterstützen. Als eine Hauptaufgabe dieser Handels-, Verkehrs- und Zollstelle des Forstwirtschaftsrates betrachtet der Verein die Einleitung einer Orientierung in Sachen der künftigen Handelsverträge und eines neuen deutschen Zolltarifes von einem für beide Gruppen zu suchenden gemeinsamen Gesichtspunkte aus.

An handelspolitischen Angelegenheiten, mit denen sich der Verein im Berichtsjahr befaßte, stand der schweizerische Zolltarif in seiner Wirkung auf die wirtschaftlichen Verhältnisse eines großen Teiles der in dem Vereinsgebiet ansässigen Holzindustrie an vorderster Stelle. Im Berichtsjahr hat dann der Verein seine Vorstellungen zum Schutze der heimischen Holzindustrie vor der wachsenden Konkurrenz der Schweizer beim Rundholzeinkauf in den deutschen oberrheinischen Forsten bei den betreffenden Landesbehörden wiederholt. Auf dem Gebiete des Transportwesens hat der Verein ebenfalls eine rege Tätigkeit entfaltet. Hauptsächlich nehmen die Vereinsarbeit Fragen des Eisenbahngüterverkehrs viel in Anspruch.

In der Diskussion führte der Abgeordnete Dr. Beumer aus, je weniger das Ausland über das erfährt, was wir in den Handelsverträgen erreichen wollen, umso besser ist das für uns. Das ist mir zum Vorwurf gemacht und uns Geheimniskrämerei vorgeworfen worden. Zu Unrecht. Sie alle werden erstaunt gewesen sein, daß der Staatssekretär Dr. Delbrück im Reichstage am 20. Januar d. Js. dieses Thema damit einleitete, daß er ausführte, wir sind zufrieden, wenn die anderen wollen, so werden wir die bisherigen Verträge verlängern. Das kann man wohl guten Freunden gegenüber tun, nicht aber auf dem Weltmarkte. Erfreulicherweise hat sich die preußische Regierung auf einen anderen Standpunkt gestellt. Ich bitte Sie nun, meine Herren, die Verhandlungen über Wünsche bezüglich der Tarifnovelle so zeitig zu führen, daß wir der Regierung die Möglichkeit geben, mit scharfgeschliffener Waffe dem Auslande und mit warmem Herzen dem eigenen Heimatland entgegenzutreten.

Ueber das Thema „Vorrat und Verbrauch an Buchenholz" sprach alsdann der Kgl. Oberforstmeister Professor Fricke-Hann.-Münden. Es ist bekannt, daß vor wenigen Wochen ein Verband der Schuhleistenfabrikanten gegründet worden ist. In dem Aufrufe zu dieser Gründung wird behauptet, daß der deutsche Buchenwald nicht die nötigen Holzer zu liefern vermag und daß in absehbarer Zeit Rohstoffmangel und infolgedessen die Notwendigkeit von Arbeiterentlassungen eintreten werde. Weiter wurde behauptet, daß die Schwellenholzinteressenten alles Buchenholz aufkaufen und die Preise in die Höhe treiben. Das mag für einzelne örtliche Verhältnisse zutreffen; allgemeine Gültigkeit hat sie aber nicht. Die Bedeutung des Buchenholzes ist in der letzten Zeit immer mehr gewürdigt worden, seine Festigkeit, seine leichte Färbbarkeit und große Biegsamkeit. Einige Interessenten sind bemüht, durch Abnahme kürzeren Holzes den Verkauf großen Holzes zu schonen. Einige Forstbezirke sind auf diesen Gedanken eingegangen. Eine große Zahl von Revieren zeigen eine Nutzholzmenge von 70 Prozent und darüber. Wir haben allerdings andererseits Holzgebiete, in denen fast nur kein Nutzholz vorhanden ist. Außerdem kann der Wald bedeutend mehr leisten, als von ihm beansprucht wird. Durch verbesserte Fabrikation läßt sich die Produktion aber noch bedeutend steigern, z. B. indem man davon absieht, die Schwellen aus einem Stück herzustellen, sondern dazu übergeht, sie aus einzelnen Stücken zusammenzusetzen. Dadurch könnten wir unsere Schwellenproduktion sofort aufs Dreifache bringen und den Preis herunterbringen.

In der Diskussion bemerkte der Vorsitzende, die geringe Steigerung des Schwellenholzes im Rheinlande seit 1911 sei darauf zurückzuführen, daß die Spannung schon 1911 eine große war. Geh. Justizrat Schmid betonte, daß er schon seit langen Jahren in der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft dafür kämpfe, die Buchenschwellen für den Eisenbahnbetrieb mehr denn bisher nutzbar zu machen.

Beigeordneter Aug. Klein-Saarbrücken bekennt sich als moderner Waldwirtschaftler. Man könne grundsätzlich sein Einverständnis zu den Ausführungen Professor Frickes geben, daß der Buchenwald im Sinne des Volkswohls und der Aesthetik erhalten werden soll.

Prof. Fricke erwiderte, es genüge ihm, feststellen zu können, daß ein moderner Waldwirtschaftler zum Ausdruck gebracht habe, daß er keinen Abscheu vor alten Hölzern habe. Geh. Reg.- und Forstrat Wegener bestätigte Herrn Klein, daß er ein Freund des alten Laubwaldes sei.

Von einem Vertreter der Firma Allstadt u. Co. in Mannheim wurden von dem Referenten des Vorjahres, Geschäftsführer Herzer, behandelten Punkte einzeln durchgesprochen. Zunächst führte er aus, daß die finanziellen Beiträge zum Verein reichlicher fließen müssen, damit nicht nur in der Fach-, sondern auch in der Tagespresse mehr Propaganda gemacht werde. — Ein Vertreter der Sägemühlenindustrie, Herr Ruby-Speyer, gibt praktische Winke für Einkauf, Fabrikation und Verkauf. Geheimrat Wegener richtet an die Versammlung die Mahnung, einzelne spezielle Beschwerden an die richtige Adresse zu richten, nicht an den Verein, sondern letzterem nur allgemeine Dinge zu übergeben. Wenn der richtige Instanzenweg eingeschlagen werde, so würde der Erfolg nicht ausbleiben. Der Vorsitzende Himmelsbach befürwortet diese Mahnung eindringlich. — Anschließend an die Mahnung des Geheimrats Wegener führte Herr Bachmann-Straßburg aus, daß man nicht mit bloßen Beschuldigungen kommen, sondern sie auch schriftlich eindringlich begründen solle. Herr v. Cornap-Düsseldorf führt aus, daß eine Gesundung des gesamten Holzhandels nicht in den einzelnen Sektionen erfolgen kann. — Herr Wohlleben vom Oberrheinischen Sägewerk in Appenweier mißbilligt das unglückliche Agentenwesen. Die Agenten vertreten nicht die einzelnen Firmen, sondern drücken die Preise. Redner geht weiter auf die Zahlungsbedingungen des Holzhändlergewerbes ein, von denen er behauptet, sie stünden nur auf dem Papier.

(Schluß folgt.)

Eine stürmisch verlaufene Frauen-Versammlung.

N. Heidelberg, 15. März.

(Von unserem Korrespondenten.)

Im Hinblick auf die morgen stattfindenden Krankenkassenwahlen hatte der Wahlausschuß von 12 christlichen und nationalen Vereinigungen zur Propagierung ihrer Liste eine öffentliche Versammlung in den großen Tannhäusersaal einberufen, die sich eines starken Besuches erfreute.

Nach Begrüßung der Versammlung durch Herrn Eichenlaub, den Vorsitzenden der katholischen Arbeitervereine, ergriff die Rednerin, Gräfin Maria Graimberg, das Wort zu ihrem einstündigen Vortrag. Sie wies einleitend hin auf den großen Wandel, der sich in der wirtschaftlichen Lage der Frauen vollzogen hat und erläuterte dann die Bestimmungen des neuen Reichsversicherungsgesetzes. In Heidelberg beträgt die Zahl der Versicherten 25000. Rednerin betont, namentlich mit Rücksicht auf die Gewährung der Mehrleistungen der Kassen, die Notwendigkeit, das Übergewicht der Sozialdemokratie in den Ausschüssen der Krankenkassen zu brechen, zumal auch fast alle Beamtenstellen in Händen der Sozialdemokratie seien. Besonders aber sei es auch notwendig, den Frauen eine Vertretung in den Ausschüssen zu sichern. In Heidelberg stehen sich drei Listen gegenüber, die sozialdemokratische, die unter 79 Namen nur 4 Frauen zählt, die christlich-nationale, in denen das Verhältnis von Männern zu Frauen wie 2:1 ist, und die von den vereinigten Frauenvereinen aufgestellte Frauenliste. Rednerin erklärte, die Christlich-Nationalen hätten sich der Frauenliste nicht anschließen können, da die Frauenvereine es abgelehnt hätten, sich prinzipiell der Sozialdemokratie entgegenzustellen. Rednerin schloß mit einem Appell an die Anwesenden, durch Abgabe des Wahlzettels ihre Interessen zu vertreten. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende polemisierte dann gegen die Gewerkschaftsliste und gegen die Frauenliste. Er führte aus, daß die „Freie Gewerkschaften" unterzeichnete Liste sich aufrichtiger „sozialdemokratische Liste" genannt hätte. Er hob dann hervor, daß es eine unwahre Behauptung der „Volksstimme" sei, die Geistlichkeit stehe an der Spitze der christlich-nationalen Krankenkassenwahl-Propaganda; nur einige Geistliche seien als Vereinsvorsitzende bei der Sache beteiligt, die Leitung selbst liege in den Händen der Arbeiter. Gegen die Frauenliste und die von den Frauenvereinen in der Versammlung vom 5. ds. Mts. vertretenen Behauptungen führte der Redner aus, daß die christlich nationale Liste weder eine Zentrumsliste noch eine politisch orientierte Liste sei.

Frau Professor Marianne Weber, die Vorsitzende der vereinigten Frauenvereine, welche die Frauenliste aufgestellt haben, wandte sich mit scharfen Worten gegen ein von dem „Katholischen Dienstbotenverein", vom „Evangelischen Verein zur Pflege der weiblichen Jugend" und von den „Vereinigten Geschäftsgehilfinnen" unterzeichnetes Flugblatt, welches die folgenden Sätze enthält: „Nach der Tagespresse behauptet Frau Marianne Weber, daß man deshalb eine eigene Frauenliste aufgestellt hätte, weil die christlich und nationalen Vereinigungen sich gegen die Sozialdemokratie wenden. Letzteres wollen also die vereinigten Frauenvereine offenbar nicht." Frau Weber erklärte, daß diese Sätze irreführend und unwahr seien. Die Frauenvereine seien neutral, sie verträten die Auffassung, daß die Politik nicht in die Krankenkassen gehöre und sie hätten die Forderung des Herrn Eichenlaub ablehnen müssen, daß sich die Kandidatinnen von vorneherein festlegen sollten, stets gegen die Sozialdemokratie Stellung zu nehmen. Sie führte aus, daß der an der Spitze der vereinigten Frauenvereine stehende „Badische Frauenverein", dessen Protektorin die Großherzogin sei, es nicht auf sich sitzen lassen könne, als liebäugle er mit der Sozialdemokratie.

Die Rednerin zitierte sodann eine weitere Behauptung des genannten Flugblattes: „Zum Schlusse noch ein Wort an die Dienstboten. Bis jetzt war es in Heidelberg allgemein Gebrauch, daß das Krankengeld der Dienstboten von der Herrschaft selbst getragen wurde. Hierin scheinen nun die Frauenvereine, die die Frauenliste aufstellten, eine Änderung herbeiführen zu wollen. Diese Frage sollte auch in der von den Frauenvereinen einberufenen Frauenversammlung am Donnerstag, den 5. März behandelt werden, was aber auffallender Weise nicht geschah. Man wollte, wie es scheint, vor der Krankenkassenwahl die Dienstboten nicht vor den Kopf stoßen. Trotzdem werden die Dienstboten aber einsehen, was man beabsichtigt. Sie können aus dem Grunde ihre Stimme auch nicht der Liste geben, die von Frauen ausgeht, welche den Dienstboten Verschlechterungen bringen wollen." Frau Weber erklärte, von all diesem sei kein Wort wahr, sie könne es nicht verstehen, daß die katholische Geistlichkeit, daß ein Verein, der sich christlich nenne, sich solcher Mittel bedienen, um den Gegner zu diskreditieren. Sie könne auch nicht verstehen, daß die Gräfin Graimberg ihren Namen unter eine Liste stelle, die solche Unwahrheiten enthalte. Sie (Rednerin) habe in der Versammlung vom 5. März eine Diskussion über die Aufbringung des Beitrages nicht zugelassen, weil es sich in dieser Versammlung lediglich um eine Orientierung über die Bestimmungen der Krankenkassenverordnung gehandelt habe. Es sei eine Unterstellung, daß die Frauenvereine den Dienstboten eine Verschlechterung bringen wollten. Tatsächlich vertrete sie, Rednerin, den gleichen Standpunkt wie Gräfin Graimberg: daß hier eine Regelung von Fall zu Fall erfolgen müsse. Frau Weber erklärte, wenn die in dem Flugblatt behaupteten Unwahrheiten nicht glatt zurückgenommen würden, so würde gerichtlich gegen die Unterzeichner

Bei **Nervenleiden** ist es Vertrauenssache, wo und von wem man sich behandeln läßt.
Herr C. L. aus Mannheim schreibt:
Nicht nur von meinem hochgradigen nervösen Leiden bin ich vollständig befreit, sondern auch von einer Krankheit, die vielfach als unheilbar bezeichnet wird usw. 352
Wenden Sie sich deshalb an die
Lichtheilanstalt **Königs, C 2, 1** Haltestelle Kaufhaus
Telephon 4329 — Broschüre kostenfrei — Geöffnet von 9—9 Uhr — Sonntags von 9—1 Uhr.

Wien aufgenommen). Der durch seinen „Oberst Chabert" in weiteren Kreisen bekannt gewordene Münchener Komponist, dessen neue Oper „Richardes" für die erste Hälfte der nächsten Spielzeit in Karlsruhe angenommen ist, hat mit diesen Gesängen die nicht allzu üppig bestellte Gattung des modernen Orchesterliedes durch wirklich wertvolle Gaben bereichert. Wenn auch nicht alles gleichwertig und manches gekünstelt und in Melodik, Harmonik und Modulation hypermodern erscheint, wie z. B. der Schluß des „Verschwundenen Sternleins" von Klaubius, so verraten doch fast alle diese Gesänge vornehme Diktion, eine reiche Erfindungsgabe, persönlichen Ausdruck und ebensoviel Geist und Geschick der musikalischen Arbeit. Am höchsten stelle ich das durch seine Einfachheit und blühende Melodik gewinnende „Liebster, nur dich seh'n, dich hören . . ." (Rückert). Vornehme Erfindung verrät das koloristisch reiche „Virgo et mater" (F. Hebbel), sehr originell ist das R. Huch'sche „Aus dem dreißigjährigen Krieg" vertont, und recht glücklich kommt der Humor der „Romanze aus der Postkutsche" von J. O. Stoeger in der Vertonung zum Ausdruck. Dagegen steht das beschlichende „Aus dem Wiener Prater" an Ursprünglichkeit etwas zurück.

In der uns von hiesigen Gastspielen und ihrer Mitwirkung in Heidelberger Bachvereinskonzerten bestens bekannten Stuttgarter Kammersängerin Hedo Fraeema-Brügelmann fanden diese Gesänge eine fein empfindende, gestaltungssichere Interpretation. Die enormen Intonationsschwierigkeiten wurden von der Sängerin mit Musikalität überwunden. Der Reichtum an Ausdrucksmöglichkeiten gestattet ihr, den Stimmungsgehalt eines jeden Liedes restlos auszuschöpfen. Sämtliche Poeme wurden gedächtnisfrei beherrscht, und die Stimme, obwohl nicht ganz frei, behauptete sich siegreich gegen die mitunter allzu gewaltig anstürmenden Orchesterwogen.

Die Künstlerin fand lebhaften Beifall, der sie zu Da Capo-Gabe zwang. Auch der anwesende Komponist, nebenbei gesagt, eine äußerst bescheidene sympathische Persönlichkeit, mußte wiederholt auf dem Podium erscheinen. —ck.

Arbeitergesangverein Ludwigshafen-Süd.

Im großen Saal des Gesellschaftshauses gab der „Arbeitergesangverein Ludwigshafen-Süd" gestern Nachmittag sein wohlgelungenes Frühjahrskonzert. Der über ca. 140 Sänger verfügende Verein verfügt in allen Stimmen, namentlich im Basse, über schönes sonores Material, das in der Schule des Herrn Musikdirektors Alb. Guggenbühler-Mannheim zu respektabler Leistungsfähigkeit herangereift ist. Die 7 Chöre von Schumann, Abt, Maelzant, Mair, Kromer, Silcher und Utkmann schienen dieser Leistungsfähigkeit angepaßt und erfuhren samt und sonders eine höchst beifallswürdige akkordreine, sichere und wohlabgetönte Wiedergabe. Insbesondere gilt dies von Abt's „Die stille Wasserrose", in welcher das duftige Piano des Schlusses von bester Wirkung war. Die Folge von Mair's zartempfundene „Wie die wilde Ros' im Wald", das eine Nuance zu derb geriet, auf Maelzant's „An einem Bächlein" schien mir weniger glücklich, da die Sänger nach dem mit vornehmer Tongebung gebotenen Madrigal ermüdet schienen. Von den zwei schwäbischen Volksliedern fand namentlich das mit Klavierbegleitung gegebene Kromer'sche „Mer sitzet unter Lipfelbäum" in seinem urwüchsigen Humor den ungeteilten Beifall der Hörer. Schade, daß der Tenor etwas „drückte" und die gute Gesamtwirkung damit beeinträchtigte. Trotzdem mußte die Schlußstrophe wiederholt werden.

Von den zwei Karlsruher Vokalsolisten ist uns die Konzertsängerin Fräulein Hildegard Schumacher schon längst als intelligente, vornehm empfindende Sängerin bekannt. Die Wahl von Schubert's „Gretchen am Spinnrad", Brahms „Wiegenlied" und „Ständchen", Grieg's „Solvejgslied" und „Gutem Morgen", wie „Neue Liebe" von Rubinstein bewies den gediegenen Kunstgeschmack, die ernste Richtung und die sprachliche, gesangliche Durchführung die anerkannten Qualitäten der Sängerin. Dieselbe fand lebhafte Zustimmung und dankte mit einer (Brams'schen) Zugabe.

Der andere Solist, Herr Otto Germann vom Karlsruher Hoftheater, der „Lohengrins Herkunft", sowie eine Arie aus „Aida" („O wär ich erkoren") spendete, war leider stark indisponiert.

Herr Guggenbühler begleitete beide Solisten mit sicherem Verständnis am Flügel.

Das Konzert, dessen Programm sich sehr flott abwickelte, war gut besucht und fand freundliche Zustimmung. ck.

Neues Theater im Rosengarten.

So'n Windhund.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Arthur Hoffmann.

Im Grunde ist dieser Schwank eine ganz alte Geschichte, wie wir sie in ähnlichen Variationen schon zmal auf der Bühne gesehen haben. Höchstens mit dem Unterschied, daß diesmal die Herren anstelle der Damen in den Unaussprechlichen sich bewegen. Dafür wurde aber auch desto mehr gelacht. Also: „So'n Windhund" ist der schnoddrige, liebenswürdige Dr. Winternitz, der frech wie ein Dax, in kürzester Zeit das Unglaublichste managed. Er verlobt Ottilie mit dem Hilfsgymnasiallehrer, die etwas gelockerten Bande zwischen seinem Freunde Ferber und dessen Gattin Amalie schmiedet er auf eigene Gefahr hin fester zusammen, außerdem verschafft er dem Freunde ein Landtagsmandat, dem Fürsten Willibald eine allerliebste kleine Schauspielerin, dem zukünftigen Schwiegervater einen Orden vom Blauen Vogel, die gleiche Zier wird seine Brust schmücken und außerdem zuguterletzt noch für sich eine Braut. Mehr kann man in 3 Akten beim besten Willen nicht fertig bekommen. Nimmt man dazu noch eine Anzahl von Verwechslungen etc. pp., so ergibt sich ein solcher Mischmasch von verwickelten Situationen, daß dem Zuschauer die Augen überlaufen. Gespielt wurde äußerst flott und lebendig. Ist es notwendig, des weiteren die Namen aufzuführen? Alle standen vollkommen auf ihrem Platz. Doch wäre es unrecht, des ganz famosen Walter Tauz, der von Schwerenöterei direkt sprühte, und Ernst Bertrams vom Wiesbadener Residenztheater, der an Stelle des erkrankten Herrn Hecht eingesprungen war, nicht besonders zu gedenken. Dr. V. E.

60. Geburtstag der Exzellenz Behring.

Anläßlich des 60. Geburtstages von Exz. Behring waren gestern zur Gratulation zahlreiche Deputationen in des Gelehrten Heim zu Marburg erschienen. U. a. überbrachte der Oberbürgermeister der Stadt, Troje, einen Ehrenbürgerbrief nebst der künstlerischen, von dem hessischen Maler Ubbelohde hergestellten Urkunde. Von Seiten der Universität war der Direktor der chirurgischen Klinik, Professor König, erschienen, der in einer Ansprache die Glückwünsche der Kollegen und der Studentenschaft überbrachte. Hunderte von Telegrammen, auch aus dem Auslande, sind eingelaufen. Besonders herzlich war der Glückwunsch seines Jugendfreundes Professor Ehrlich-Frankfurt a. M. gehalten. Die Kapelle der Marburger Jäger brachte dem Geburtstagskind eine Serenade dar.

Die Hamburger Lichtwarkfeier.

Für den praeceptor Germaniae, wie Liebermann einst den verstorbenen Direktor der Hamburger Kunsthalle, Alfred Lichtwark nannte, wurde am Samstag in der Hamburger Musikhalle eine Gedenk-

MARCHIVUM

vorgegangen werden. Mit christlicher Gesinnung sei die von dem Flugblatt verfolgte Taktik nicht vereinbar. Die vereinigten Frauenvereine hätten ihrerseits kein einziges Wort gegen die christlichen und nationalen Vereine geäußert.

Die Versammlung unterbrach die Rednerin wiederholt durch Lachen und Johlen. Der Vorsitzende und Herr Stadtpfarrer Schanno baten wiederholt um Ruhe. Der Vorsitzende führte aus, er habe nicht verlangt, die Kandidatinnen sollten sich verpflichten, pets gegen die Sozialdemokraten Stellung zu nehmen, sondern nur in prinzipiellen Fragen. Neutralität sei in diesem Falle ein Unglück. Herr Stadtpfarrer Schanno stellte, die Sache betreffs der „Beiträge" als Mißverständnis hin, verursacht durch eine irrige Zeitungsnotiz, ähnlich äußerte sich Gräfin Gravenberg. Frau Weber entgegnete darauf, daß sie tatsächlich nicht, wie es die Zeitung berichte, eine Versammlung zur Erörterung der Beitragsfrage angekündigt habe; aber selbst wenn dies geschehen sei, so sei es eben eine Unterstellung anzunehmen, daß sie in einer solchen gegen die Interessen der Dienstboten Stellung nehmen wird. Auf diese Behauptung konnte niemand entgegnen.

Frl. Dr. Bernays, die sich ebenfalls zum Wort meldete, wurde das Wort nicht erteilt.

Um 6 Uhr schloß der Vorsitzende die stürmisch verlaufene Versammlung.

Nationallib. Partei-Versammlung Mannheim-Land.

Trotz eines herrlichen Vorfrühlingswetters, das hinauslockte in die sonnige Natur, war die auf Sonntag nachmittag in die „Rose" zu Ladenburg einberufene Parteiversammlung der nationalliberalen Partei für den Wahlkreis Mannheim-Land äußerst gut besucht und gestaltete sich so zu einer imposanten Kundgebung für die nationalliberale Sache. Und wie Parteisekretär Wittig in seinem Schlußworte betonte, darf mit froher Hoffnung der weiteren Entwicklung des Wahlkreises entgegengesehen werden. Hr. Gemeinderat Nielson-Ladenburg eröffnete mit einer kurzen Begrüßung die Versammlung und teilte mit, daß Herr Landtagsabgeordneter Direktor Blum infolge Krankheit leider verhindert sei, der Versammlung beizuwohnen. Hierauf erhielt

Herr Bürgermeister Regg-Eggenstein

das Wort zu seinem Vortrage über „Wirtschaftspolitische Fragen". Mit einer kurzen Rückschau auf die Zeit der Frohnden und Zehnten weist der Redner darauf hin, daß es echt nationale und liberale Männer waren, die sich dafür einsetzten, daß diese feudalen Zustände und Zöpfe beseitigt wurden. Ferner rückschauend auf die letzten 2 bis 3 Jahrzehnte zeigt es sich wieder, daß es nationalliberale Männer waren, die die Landwirtschaft zu fördern suchten, teils in politischer, teils in wirtschaftlicher Weise, und besonders in letzterer Beziehung haben sie durch Gründung landwirtschaftlicher Genossenschaften entschieden in die weitere Entwicklung eingegriffen. In der Gegenwart nun ist die Landwirtschaft von der Industrie bedeutend überflügelt. Unsere Sorge nun muß es sein, die Landwirtschaft auf der Höhe zu erhalten, daß sich die schwere Mühe, mit der der Landwirt seine Erzeugnisse dem Boden abringen muß, lohnt. Bedingung hierfür ist aber eine entsprechende Zollpolitik, die der Redner in ihrer Entwicklung kurz streift. Es ist nicht nur eine wirtschaftliche, sondern mehr noch eine nationale Frage, die hier zu lösen ist. Die nationalliberale Partei wird nicht ruhen, bis sie es dahin bringt, daß die deutsche Landwirtschaft das deutsche Volk ernähren kann. Mit recht interessanten Ausführungen geht der Redner dann auf den Tabakbau ein, der auch in der hiesigen Gegend kaum noch lohnend ist. Gleich wie hierauf richtet die nationalliberale Landtagsfraktion ihr Augenmerk auch auf die Behandlung der Futtermittel. Er fordert vor allen Dingen eine Scheidung der Brau- und Futtergerste und kommt im Zusammenhang damit auf die Viehzucht zu sprechen. Unter dem Beifall der Versammlung führt er die Aeußerungen des Vertreters des Wahlkreises im Landtage bei seiner landwirtschaftlichen Rede auf ihren wahren Wert zurück. Nachdem der Gemüsebau noch eine kurze Würdigung gefunden hat, kennzeichnet er die eigenartige Stellung der Fortschrittlichen Volkspartei. Die nationalliberale Partei aber will keinen Abbau der Zollschutzgesetzgebung, unter der Landwirtschaftschaft, Industrie, Gewerbe und Handel groß und stark geworden sind. Unser Bauernstand kennt noch Gottvertrauen und Vaterlandsliebe und deshalb ist es Pflicht der Regierung, das in sie gesetzte Vertrauen der Landwirtschaft durch eine entsprechende Politik zu rechtfertigen. Mit der Darlegung der Grundzüge der nationalliberalen Partei schloß der Referent unter äußerst lebhaftem Beifall. Hierauf erhielt

Herr Stadtpfarrer Vath-Rheinau

das Wort zu seinem Vortrag über „Staat und Kirche". Der Referent schilderte zunächst die eigenartige Struktur der konfessionellen Verhältnisse in Baden und deren Lösung durch die Gesetzgebung von 1860, durch die es möglich wurde, beiden großen Kirchen ihre Lebensbedingungen zu garantieren. Und diese Gesetzgebung kann als ein Erbteil der nationalliberalen Partei betrachtet werden. Sie gibt den Kirchen in ihren Angelegenheiten völlige Selbständigkeit und führt so schon eine gewisse Trennung von Staat und Kirche durch. Allerdings mußten den Kirchen Beschränkungen auferlegt werden, die dem modernen Staatswesen entsprechen, z. B. das Recht der Eheschließung, die Schulaufsicht usw. Ebenso war es eine logische Forderung des Staates, daß Lehr- und Kirchenämter nur von Staatsangehörigen besetzt werden dürfen. Der Kirchensteuereinzug wurde ebenfalls geregelt. Der Referent weist hierauf nach, daß die Vorteile des Gesetzes mehr der römisch-katholischen Kirche zukommen, z. B. die Befreiung der katholischen Geistlichen vom Militärdienst, der Schutz der unwesentlichen Einrichtungen, und sarkastisch betonte der Referent, daß man sich von ultramontaner Seite wohl über Ausnahmegesetze beklage, doch höre man nichts davon, wenn sie Vergünstigungen bringen. Die Forderungen der Klöster, des Eheschließungsgesetzes, der Schulaufsicht und Aufhebung der Staatsaufsicht werden durch beweiskräftige Beispiele widerlegt. Die evangelische Kirche dagegen schließt sich viel besser in das Staatsleben ein, trotzdem ihr durch die Gesetzgebung manche Rechte genommen sind. Die Schwierigkeiten der evang. Kirche liegen in innerkirchlichen Angelegenheiten, die sich auch nicht dadurch ändern, ob Staat und Kirche getrennt oder enger verbunden ist. In einem Punkt ist die evangelische Kirche mit dem Staat enger verbunden, durch das evang. Bistum des Großherzogs. Auch eine Aenderung der Einrichtung des Oberkirchenrats auf parlamentarischer Grundlage ist nicht zu empfehlen, da mit wechselnden Mehrheiten keine positive Arbeit geleistet werden kann. Die Frage nun, liegt eine Begründung der Trennung von Staat und Kirche, verneint der Redner entschieden und entwickelt hierzu eine tiefgehende Beweisführung. Die Illusion des kirchlichen Friedens, sagt er, ist nichtig, denn die römisch-katholische Kirche hängt mit dem Staate durch das Zentrum und dessen Vertretungen doch zusammen. Auch die Schule würde darunter leiden und der Religionsunterricht würde zweifellos nicht dem Wohle des Staates entsprechen. Aber etwas anderes ist es noch. Die kleinen Gemeinden bedürfen die staatliche Unterstützung und bei einer Trennung würden diese zusammenbrechen. Auch ist es ein Unding, den Staat von den Lebensnöten abzuhalten, die so tief in unser Volksleben eingreifen, wo er sich doch um die unwesentlichsten und wesentlichsten Verhältnisse kümmert.

Nach einer ausführlichen Darlegung über die Dotation präzisierte der Redner die Stellung der nationalliberalen Partei, die durch ihre Stellungnahme den Gegnern links sowohl, als im ultramontanen Lager die Waffen aus der Hand genommen hat, da sie damit den Nachweis erbracht hat, daß sie nicht religionsfeindlich ist. Das heutige Verhältnis von Staat und Kirche ist bei uns in Baden geschichtlich geworden und die nationalliberale Partei wird hieran festhalten. Unter anhaltend stürmischem Beifall schloß der Referent seine ausgezeichneten Ausführungen.

Hierauf präzisierte Herr Parteisekretär Wittig die Stellung der Partei und bezeichnete die Versammlung als den Höhepunkt im Wahlkreis Mannheim-Land. Sie habe wiederum die nationalliberale Partei als die Partei sowohl der wirtschaftlichen wie der geistigen Interessen des Volkes nachgewiesen. Eine weitere erfolgreiche Arbeit muß die Parole sein. Hierauf schloß unter stürmischer Begeisterung die Versammlung. C.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 16. März 1914.

Liberaler Bierabend.

Der Jungliberale Verein Mannheim bereitete am Samstag im Liedertafelsaal seinen Mitgliedern und Freunden einige genußreiche Stunden durch die Veranstaltung des Liberalen Bierabends. Wohl hatte sich die nationalliberale Jugend wieder äußerst zahlreich eingefunden, aber von den älteren Parteifreunden waren, wie allseits mit Bedauern konstatiert wurde, leider nur sehr wenige erschienen. Das vorzügliche Programm, das der unermüdliche 1. Vorsitzende des Jungliberalen Vereins, Herr Hauptlehrer Ludwig Haas, mit viel Geschmack zusammengestellt hatte, rief schnell die gemütlichste, ungezwungenste Stimmung hervor, zu der die herzlichen Begrüßungsworte des 2. Vorsitzenden, Herrn R.-A. Dr. Bachert, den Auftakt bildeten. Mit besonderer Freude wurde die Mitteilung des Redners aufgenommen, daß auch die Jungliberalen Vereine von Neckarau und Ludwigshafen durch Deputationen vertreten seien. Wenn der Frühling ins Land zieht, so führte der Redner weiter aus, ladet der Jungliberale Verein seine Mitglieder zu einigen gemütlichen Stunden ein. Nach den sauren Wochen schwerer politischer Arbeit wollen wir ein frohes Fest feiern. Redner erinnerte dabei vor allem an die Landtagswahlen, die die vielen Mühen dadurch lohnten, daß der nationalliberale Kandidat siegreich aus dem Kampfe hervorging. Die herzliche Ansprache schloß mit dem Wunsche, daß alle einen recht vergnügten Abend verleben und auch in der Zukunft gerne dem Rufe des Jungliberalen Vereins folgen möchten, nicht nur zu fröhlichen Festen, sondern auch zu ernster politischer Arbeit.

Das Programm, das nunmehr zur Abwicklung gelangte, brachte gediegene Gaben in reicher Abwechslung. Zunächst spendete nach einigen vorzüglichen Musikstücken der Schützenkapelle Seeger Frau Konzertsängerin Frieda Jubitz zwei Lieder für Sopran: Elsas Traum aus „Lohengrin" und „Frühlingsnacht" von Jensen mit so feinem Empfinden und so vornehmer Schulung, daß ihr lebhaftester Beifall dankte. Nicht minder dankbar wurden die Violoncellovorträge des Herrn Emil Vister entgegengenommen, der mit dem Andante von Thomé und der Serenade von Fr. Drdla zeigte, daß er über eine sehr beachtenswerte Technik verfügt. Der Ton ist ungemein klangvoll und rund und auch die Auffassung verrät den ernstlich vorwärtsstrebenden Künstler. Die beiden Musikstücke gefielen so außerordentlich, daß es ohne Zugabe nicht abging. Nach dem allgemeinen Lied „Deutsch und frei" von E. Scherenberg und einem weiteren Musikstück bewies Herr Seeger jr. mit dem Violinkonzert von Seitz, daß er zu den tüchtigsten Mitgliedern der Kapelle gehört, so daß er sich getrost an Kompositionen heranwagen darf, die an die technische Leistungsfähigkeit nicht geringe Anforderungen stellen.

Viel belacht wurde die einaktige Posse „Der dritte Kopf" von Fr. Wallner, in der sogar der erste Vorsitzende eine der Hauptrollen mit viel Geschick spielte. Weiter machten sich die Damen Frl. Else Walch, Wolf und Münch und die Herren C. Martin und R. Bär um die wirkungsvolle Wiedergabe des amüsanten Stückes verdient. Die drei hypermodernen Hüte, um die sich die lustige Handlung drehte, wurden vom Parteifreund Frühauf zur Verfügung gestellt. Wiederholt mußte sich der Vorhang heben, so anhaltend war der Beifall. Nach einem weiteren allgemeinen Lied, das „Die deutschen Frauen" feierte, ließ sich Frau Jubitz noch einmal hören. Diesmal spendete die Dame, die, wie wir wiederholt feststellen durften, über einen klangvollen, umfangreichen Sopran verfügt, das lebensfrohe „Niemand hats gesehn" von K. Löwe und ein reizendes Volkslied, zwei künstlerisch wertvolle Gaben, die ebenfalls mit viel Dank entgegengenommen wurden. Als dann Herr Hofschauspieler K. Schreiner auf dem Podium erschien, begrüßte ihn geradezu demonstrativer Beifall, der nach jeder Rezitation von neuem einsetzte. Es bedarf eigentlich nicht erst der besonderen Hervorhebung, daß jede Nummer seines Repertoirs ein Kunstwerk in der ungemein fein pointierten Art des Vortrags war. Auch hier ging es selbstredend ohne Zugaben nicht ab. Viel belacht wurde auch ein sehr humoristischer Vortrag des Herrn Dörr, der sich als Bahnwärter vorstellte. Schon die drollige Maske wirkte ungemein komisch. Die stilistischen Gaben wurden von den Herren J. Kreitmair und Seeger jr. begleitet.

Im Verlaufe des Abends folgten noch zwei Ansprachen. Herr Parteisekretär Wittig feierte in der ihm eigenen schwungvollen Art die anwesende Damen im Allgemeinen und die liberale Frau im Besonderen. Es waren von warmem Patriotismus und feinem Empfinden für die Erfordernisse der Gegenwart diktierte Worte, die stürmischen Beifall auslösten. Auch Herr Oberlehrer Knodel, der sein Hoch dem weiteren Gedeihen des Jungliberalen Vereins Mannheim widmete, fand dankbare Zuhörer. Der Redner bedauerte ebenfalls, daß die Vertreter des Nationalliberalen Vereins nicht so zahlreich erschienen seien, als man erwartet hatte. Auf der anderen Seite müsse für diejenigen, die in der Parteiarbeit stehen, als Entschuldigung angeführt werden, daß die städtische Voranschlagsberatung vor der Tür steht und daß deshalb die in Betracht kommenden Persönlichkeiten besonders stark in Anspruch genommen sind. Redner warf einen Rückblick auf die bis jetzt veranstalteten liberalen Bierabende, die zu einer alljährlichen Einrichtung geworden seien, die niemand mehr missen möchte. Heute

AUTOS: Es gibt nichts besseres!
FAFNIR-WERKE A.G. AACHEN 82
Verkaufsstelle: Mannheim, Weberstraße 3.
Telefon 7359
10963

feier veranstaltet. Einer der engsten Freunde des Toten, Geh. Hofrat Dr. Erich Marcks, der von München gekommen war, hielt die Gedächtnisrede. Zu der Feier waren die Hamburger Bürgermeister Predöhl und Melle, zahlreiche Senatoren, der preußische Gesandte v. Bülow und der Nachfolger Lichtwarks, Professor Dr. Pauli, und zahlreiche Vertreter der Kunst und Wissenschaft aus allen Teilen des deutschen Reiches erschienen. Richard Dehmel hatte ein Gebet um Erleuchtung beigesteuert, das von dem Hamburger Lehrergesangverein unter Leitung des Hofkapellmeisters Dr. Georg Göhler von der Neuen Oper in Hamburg nach der Melodie von Mozarts „Isis und Osiris" zum Vortrag gebracht wurde. Eine Dichtung von Johannes Gläser „Alfred Lichtwark" beschloß die Feier, zu der noch Professor Sittard zwei Orgelkonzerte beitrug.

Eine neue Münchener Künstlervereinigung.

In München wird die Gründung einer neuen Künstlervereinigung offiziell bekannt gegeben, die sich „Neue Münchner Sezession" nennt. Als Mitglieder werden bisherige Mitglieder der „Sezession" und der aufgelösten „Scholle", ferner insbesondere Mitglieder der „Scum" und der sehr fortschrittlichen „Neuen Künstlervereinigung" genannt. Das Haupt aber der neuen Gruppe ist Albert Weisgerber. Mit dieser Neugründung ist eine Bewegung zum äußeren Abschluß gekommen, die schon lange im Gange war. Eine Zeit lang hieß es, daß bei der diesjährigen Frühjahrsausstellung der Sezession der Weisgrebergruppe ein Teil der Säle zur Ausstellung unter eigener Jury eingeräumt werden sollte. Das zerschlug sich dann, und nun wird die neue Sezession in einer eigenen Ausstellung, die in den Räumen der bisherigen künstlichen Eisbahn in der Maximilianstraße stattfinden soll, den Beweis zu erbringen haben, welche innere Berechtigung der Neugründung zukommt. M.

Gorkis Rückkehr nach Italien.

Gorks Gattin schreibt an Freunde in Italien, ihr Gatte sei wieder hergestellt und schicke sich an, nach Capri, wo er bekanntlich lange Jahre gelebt hat, zurückzukehren.

Strafverfahren gegen Artur Landsberger.

Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht I zu Berlin hat gegen den Schriftsteller Artur Landsberger, den Verfasser bekannter Berliner Gesellschaftsromane ein Strafverfahren wegen „Verbreitung unzüchtiger Schriften" eingeleitet. Es handelt sich um die Humoreske „Die Perle", die seinerzeit im „Kleinen Journal" veröffentlicht worden ist und die dann vom Verfasser zu dem gleichnamigen Film verarbeitet wurde. Der Strafantrag ist vom Berliner Polizeipräsidium erstattet worden.

Chemnitzer Uraufführung.

Borngräbers „Althäa" fand, wie uns telegraphisch gemeldet wird, im neuen Stadttheater zu Chemnitz gestern begeisterte Aufnahme.

Kleine Mitteilungen.

Jean Gilbert hat für das Varieté eine Burleske: „Die Sünde des Lulatsch" komponiert, die heute am Central-Theater zu Chemnitz zur Uraufführung gelangt. Es ist damit ein neues Genre geschaffen, welches das Varieté mit der Operette verschmelzt. — Der vor 25 Jahren gegründete Verein „Freie Bühne" zu Berlin plant eine einmalige geschlossene Aufführung des Dramas „Louis Ferdinand, Prinz von Preußen" von Fritz von Unruh vor geladenen Gästen. — Eine Versammlung in der Stadthalle zu Melbourne hat beschlossen, zum 350. Geburtstage Shakespeares 25 000 Pfund für die Errichtung eines Shakespearetheaters als ersten Baufonds aufzubringen. — Das Frauenkomitee der Bühnen-Genossenschaft beantragt bei dem Delegiertentag, allen weiblichen Mitgliedern gegenüber im offiziellen Verkehr die Anrede „Frau" zu gebrauchen. — Hölderlins „Tod des Empedokles" wird in der Verarbeitung von Wilhelm v. Scholz im Oktober am Stuttgarter Hoftheater die Uraufführung erleben.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Vortrag von Stadtpfarrer Klein im Kaufmännischen Verein.

Wir verfehlen nicht, auch an dieser Stelle auf den heute abend ½9 Uhr im Friedrichspark stattfindenden 2. Vortrag des Herrn Stadtpfarrers Klein über „Faust" hinzuweisen.

Mannheimer Trio.

Auf den heute Abend ½8 Uhr im Kasino-Saal stattfindenden dritten Mannheimer Trio-Abend, veranstaltet von den Herren Willy Rehberg, Hugo Birklgt und Carl Müller machen wir hiermit nochmals aufmerksam, umsomehr da der Abend sehr interessant zu werden verspricht.

Klavier-Abend Hugo Kander.

Ueber das jüngste Berliner Auftreten Hugo Kanders, der, wie bereits mitgeteilt, Mittwoch, den 18. März c., abends 8 Uhr im Kasino-Saale seinen diesjährigen Klavierabend gibt, schreibt: Allgemeine Musikzeitung: Es fordert wirklich hohe Bewunderung heraus, wie dieser blinde Künstler das Klavierspiel rein technisch meistert. Das poetische Durchdringen seiner Vorträge liegt ja auf der Hand, da das Innenleben dieses Künstlers ein ganz besonderes sein muß. So wurde denn auch das Andante aus Brahms F-moll-Sonate eine Quelle erhebenden Genusses, wie es auch einige Stücke von Chopin waren. Alles Passagenwerk kam perlend und blitzsauber heraus.

Konzert Direnberger-Goldfisch.

Am Donnerstag, den 19. März, veranstaltet im Kasinosaal Frl. Else Direnberger (Violine) ein Konzert, das sicherlich Interesse beanspruchen wird, nachdem die Künstler bereits in Berlin, Braunschweig, Meiningen und Koburg mit großem Erfolge einige Konzertabende absolviert haben. Frl. Direnberger ist eine Schülerin von Joachim, und über sie schreibt das Koburger Tageblatt anläßlich eines Konzertes dortselbst:

„Desto schneller hat sich diese hervorragend begabte Künstlerin, der man in der edlen, klangschönen Tongebung, die jede Effekthascherei vermeidet, in der wundervollen Bogenführung und in ihrer stets glockenreinen Technik die klassische Schule des Altmeisters Joachim recht wohl anmerkte, die Herzen ihrer Zuhörer durch ihr eminent musikalisches und männliches Spiel, ihren von innerstem Temperament beseelten Ton im Sturm erobert und eine seltene Begeisterung entfesselt."

Ueber Herrn Goldfisch schreibt dasselbe Blatt: „Auch in seinen Solopieces der Toccata und den symphonischen Studien von Schumann, dem Nocturno und dem Scherzo von Chopin entpuppte sich Herr Goldfisch als ein Pianist von großen technischem Können, fein kultiviertem Anschlag, der ein unaufhörliches Singen der melodischen Linie in allen Stimmen zur Folge hatte, überhaupt als ein Pianist von sehr bemerkenswerter klavistischer und musikalischer Begabung."

Das Programm wird am 19. März u. a. die Sonate für Klavier und Violine von Cesar Frank bringen. Karten bei Heckel und Pfeiffer.

MARCHIVUM

sei es nötiger denn je, daß Alte und Junge entschlossen und zielbewußt zusammenstehen. Mancher neidische Freund und Gegner habe gemeint, die Jungliberalen würden der Nationalliberalen Partei eine Abbröckelung bringen. Diese Meinung habe sich nicht erfüllt und werde sich nicht erfüllen. Die Jungen und Alten sind einig geworden. Die Alten wissen die Mitarbeit der Jungen zu schätzen. Möge es immer so bleiben, dann wird die Nationalliberale Partei auch in Zukunft ihre Aufgaben in vollem Maße erfüllen können. Das Hoch des Redners fand jubelnden Widerhall. Herr August Ludwig jr. dankte nach Beendigung des Programms mit herzlichen Worten allen Mitwirkenden.

Als der Saal geräumt war, spielte die Kapelle Seezer flott und fleißig zum Tanz auf, der erst in der vierten Morgenstunde sein Ende erreichte. Auch hierbei zeigte Herr Haas seine bewunderungswürdige Vielseitigkeit dadurch, daß er sogar als Tanzmeister fungierte. Es war wieder ein Abend, der allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung sein wird.

Großes Schauturnen des Turnvereins Mannheim.

Die Mannheimer Turnerschaft hatte gestern wieder ihren „großen Tag". Viele Hunderte strömten in der dritten Nachmittagsstunde zum Nibelungensaal, um dem Schauturnen unseres größten heimischen Turnvereins beizuwohnen. Man darf, nun es vorweg zu sagen, das allgem. Urteil über die Monstreveranstaltung wohl dahin zusammefassen, daß der Turnverein Mannheim wiederglänzend abgeschnitten hat. Selbst derjenige, der dieser Heerschau jedes Jahr beiwohnt, war auf das angenehmste überrascht, in erster Linie nicht über die Leistungen, von denen er weiß, daß sie schlechthin mustergültig sind, sondern über die originelle Note, die dem Programm wieder von den hervorragenden turnerischen Leitern, den Herren Leuz, Schweizer und Thenau, der Veranstaltung gegeben wurde. Schon diese eine Tatsache bewies, wie zielbewußt und eifrig im Turnverein Mannheim gearbeitet u. vorwärtsgestrebt wird.

Nicht geringe Genugtuung wird den leitenden Persönlichkeiten die Anwesenheit einer Anzahl kompetender Fachleute, die in der deutschen Turnerschaft mit an der Spitze stehen, bereitet haben. So hatte sich u. a. der Vorsitzende des Turnausschusses der Deutschen Turnerschaft, Herr Schulrat Schruck-Darmstadt, mit den Kreisturnwarten A. Volz-Frankfurt a. M. (9. Turnkreis), Sonnet-Pforzheim (10. Turnkreis), Häcker-Stuttgart (11. Turnkreis), und Reitmaier-Würzburg (12. Turnkreis) eingefunden. Die Herren waren zu einer Sitzung hier zusammengekommen und schlugen so zwei Fliegen mit einer Klappe. Wie wir hörten, haben die Herren, soweit sie noch nicht die Leistungen des Turnvereins mit eigenen Augen sehen konnten, sich außerordentlich lobend über die imposante Veranstaltung, der nicht leicht etwas gleichwertiges an die Seite gestellt werden kann, ausgesprochen. Ferner waren aus turnerischen Kreisen anwesend Kreisschulrat Schimpf-Pforzheim und Ehrenkreisvertreter Wanner-Pforzheim. Folgende Turnvereine hatten u. a. Vertretungen gesandt: Berlin, München, Frankfurt a. M., Mainz, Worms, Saarbrücken, Kaiserslautern, Neustadt a. H., Pirmasens, Starkburg, Mülhausen i. Els., Freiburg, Karlsruhe, Pforzheim, Stuttgart, Heidelberg, Weinheim, Darmstadt. Es ist bekannt, daß auch die hiesigen ersten Kreise der Turnsache großes Interesse entgegenbringen. Dokumentiert wurde dies durch die Anwesenheit der Herren Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Strauß, Polizeidirektor Gräser, Bürgermeister Ritter und Dr. Finter, Stadträte Dormstädter und Vogel, Frau Geh. Kommerzienrat Julia Lanz, sowie die Herren Dr. Karl Lanz, Kreisschulrat Prof. Dr. Ischler, Direktore Hammes, Weber und Schmid, Stadtschulrat Dr. Sickinger, Lokalschulinspektor Osterfeld-Ludwigshafen und Altstadtrat Löwenhaupt. Herr Oberbürgermeister Kutzer hatte wegen einer unaufschiebbaren Reise absagen müssen.

Pünktlich um 3 Uhr begann die Veranstaltung mit einem Begrüßungschor der 60 Mann starken Sängerriege, die unter Herrn Musikdirektor Sieders straffer Leitung den Chor „Vom Rhein" von Max Bruch fein abgetönt und mit guter Klangwirkung vortrug. Nun marschierten 80 Schülerinnen im Alter von 8 bis 15 Jahren auf das bedeutend in den Saal hinein verlängerte Podium, um Keulenschwingen in drei Gruppen mit so vollendeter Anmut und Exaktheit auszuführen, daß der Beifall der Riesenversammlung — es waren über 4000 Personen anwesend — nur so durch den Saal brauste. Was die Massenvorführungen zu so überaus eindrucksvollen macht, das ist vor allem auch der gleich mäßigen Kleidung zu danken. So war es wieder ein Bild zum Malen, das die 80 Mädchen in den einheitlichen blauen Hosen und den weißen Matrosenblusen boten. Herr Oberreallehrer Leutz, der bekanntermaßen das große Talent besitzt, immer neuer reizvolle Kombinationen zu erfinnen, hatte auch diesmal für seine Mädchenschar ein Programm zusammengestellt, das sich durch eine bemerkenswerte Originalität auszeichnete. Und die Mädels schwangen ihre Keulen so exakt und führten ihre Bewegungen mit so natürlicher Anmut aus, daß der Erfolg ein durchschlagender war.

Als die Mädchen abgetreten waren, kamen die Schüler, 72 an der Zahl, mit Uebungen des gemischten Schwunges an die Reihe. Wenn auch hier die imposante Flächenwirkung, wie bei der vorhergehenden Nummer, fehlte, so trug zu der eindringlichen Wirkung auf das Auge auch hier die Einheitlichkeit in der Kleidung: Hose und Sweater weiß, Strümpfe, Schuhe und Gürtel schwarz, nicht wenig bei. Auch hier war die Exaktheit in der Ausführung das bemerkenswerteste. Wie elegant wurde z. B. der Hechtsprung mit anschließendem Ueberschlag herausgebracht. Hier konnte man so recht sehen, wie systematisch von Anfang an nach den Grundprinzipien der deutschen Turnerschaft gearbeitet wird. Herr Turnwart Schweizer teilte sich mit Herrn Thenau in die Leitung der Darbietungen der Turner. Donnernder Beifall begleitete die Schüler vom Podium. Stabübungen der Jugendturner (54 Teilnehmer) folgten. Hier war der straffe Rhythmus, das männlich-kraftvolle in den Bewegungen geradezu mustergültig. Und wie aus einem Guß war das Ganze in seiner vorbildlichen Exaktheit. Schade, daß keine Offiziere da waren. Sie hätten von neuem sehen können, welch glänzende Vorschule das Vereinsturnen für die militärische Ausbildung ist.

Nun kam das Non plus ultra der ganzen Veranstaltung, die Freiübungen der Damenabteilungen. 131 Damen traten an. Ein entzückendes Bild in blau-weiß — weiße Bluse, blaue Hose — noch entzückender aber, als das Tableau Leben und Bewegung erhielt. Dem weiblichen Charakter entsprechend wurde bei diesen Uebungen mehr das biegsame, tänzelnde betont, ohne daß dabei die notwendige Straffheit zu kurz gekommen wäre. Selbstverständlich wurden die Uebungen auch bewunderungswürdig exakt ausgeführt. Den Höhepunkt bildeten die Uebungen im vier Viertel-Takt, bei denen weibliche Anmut und Grazie wirkliche Triumphe feierte. Der enthusiastische Beifall, der schon bei der Ausführung der Nummer wiederholt einsetzte, war wohlverdient. Ein vollwertiges Pendant zu dieser glänzenden Probe des Damenturnens bildeten die Gesellschafts-Freiübungen der Turner, 39 an der Zahl. Hier war völlig neu die Ausführung von Gruppenübungen durch je drei Turner. Es waren Bilder von eigenem Reiz, die durch den kaleidoskopartig schnellen Wechsel sich besonders fesselnd gestalteten. Am besten hat uns die erste Uebung, die eine besonders malerische Wirkung erzielte, gefallen. Die Genauigkeit in der Ausführung machte diese Freiübungen besonders wertvoll. Spontan setzte auch hier der Beifall ein. Die Freiübungen der Männerabteilungen A und B, die nun von 48 Mann ausgeführt wurden, bewiesen, daß auch die alten Herren mit größtem Eifer bei der Sache sind. Wenn auch die Korpulenz und die Zahl der Jahre nicht mehr die Beweglichkeit der Jungen zuläßt, so wurden doch auch diese Uebungen mit kraftvoller Exaktheit ausgeführt.

Eine heitere Note in die Veranstaltung brachten die Uebungen an der wagrechten Leiter, die durch eine Schar Turnerinnen in vier Gruppen ausgeführt wurden. Es war ein ungemein belustigendes Bild, als die Mädchen an der langen Stange baumelten. Aber auch hier korrigierte die weibliche Anmut die an sich wenig graziöse Haltung so überraschend gut, daß die originelle Nummer ebenfalls ein Volltreffer war. Gipfelleistungen boten wieder acht Turner der ersten Riege durch staunenerregende Uebungen am Barren und Reck, eine völlig neue Gerätekombination, die außerordentliche Gewandtheit erfordert. Mustergültig waren auch die von 72 Teilnehmern in drei Geschwindigkeitsstufen an 8 Barren ausgeführten Gemeinübungen, bei denen das exakte Zusammenwirken besonders bemerkenswert war. Trotz der Schwierigkeit wurden die Uebungen mit größter Gewandtheit und Sicherheit ausgeführt. Vorher turnten noch die Damenabteilungen mit einer Behendigkeit und federnden Leichtigkeit am Pferd, daß man seine helle Freude haben mußte. Eine besondere Augenweide bildete ein Reigen der Turnerinnen, bei dem die weibliche Grazie wieder Bilder von berückendem Reiz schuf. Und zum Schluß gab es noch einen herzerfrischenden Hymnus an den Frühling. Die Schüler und Schülerinnen traten vor dem Tableau anmutigster Weiblichkeit, das von der vorhergehenden Nummer her noch auf dem Podium vereinigt war, zusammen und sangen unter Herrn Schweizers Leitung so hell und rein vom holden Frühling, daß sich niemand diesem Zauber entziehen konnte. Die Musikbegleitung bei sämtlichen turnerischen Vorführungen wurde von einer Abteilung der Grenadierkapelle gut ausgeführt.

Drei Stunden hatte die Veranstaltung, die zugleich die würdigste Friedensgedenkfeier war, wieder gedauert. Aber sie war niemandem zu lang erschienen. Bei so interessanten Darbietungen kann auch keine Langeweile aufkommen.

---

* Der Ballon „Zähringen" vom Mannheimer Verein für Luftschiffahrt unternahm am Samstag, wie mitgeteilt, mit 3 Einjährigen des hiesigen Luftschifferbataillons unter Führung des Herrn Dr. Helffrich einen Aufstieg. Die Landung erfolgte sehr glatt bei Zunterbach bei Bad Brückenau.

* **China-Vortrag.** Heute Abend 8½ Uhr wird Herr Missionar Maier-Hugenbubel aus China in der Aula des Realgymnasiums, Eingang Tullastraße, über das Thema sprechen: Schi-tsching, Bilder aus dem chinesischen Volks- und Missionsleben. Herr Maier ist uns Mannheimern wohl bekannt von seinem äußerst interessanten Vortrag am 8. Januar v. Js. „Die Revolution in China", bei dem wir ihn als hervorragenden Kenner chinesischer Verhältnisse kennen lernten, der die Zuhörer in glänzender Rede fesselte. Dem hiesigen Männermissionsbund ist es gelungen, Herrn Missionar Maier für genannten Vortrag zu gewinnen. Dieser Vortrag ist der Titel eines vielgelesenen Buches, das Herrn Maier zum Verfasser hat. Wer könnte uns das chinesische Volksleben besser schildern und ergreifendere Bilder aus dem Missionsleben in China geben, als dieser evangelisch deutsche Pionier? Welch goldener Humor liegt über dem Buch! Den Meister der Rede lernen wir hier als flotten Erzähler kennen und lesen sein Chinabuch mit hohem Genuß. Der Redner wird in seinem Vortrag manches daraus bringen. Was Herr Missionar Maier im vorigen Jahre gehört hat, wird heute gewiß kommen. Jedermann ist herzlichst eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Ein gefährlicher Bergrutsch.

rr. Vormberg (bei Sinzheim), 14. März. Große Aufregung herrscht in Vormberg. Seit etwa drei Tagen befindet sich der Abhang, auf dem das Oberdorf steht, in langsamer Abwärtsbewegung nach Westen. Zwei Wohnhäuser sind schon ganz zerstört, vier andere Häuser mußten polizeilich geräumt werden. Alle Bewohner des Oberdorfes verlassen mit Vieh und Fahrnis die Heimat, um anderwärts Unterkommen zu suchen. Die Bevölkerung schreibt diesen Bergrutsch der Einwirkung des benachbarten Steinbruchs zu. Entweder drückt die ganze Schutthalde auf den Lehmboden, auf dem das Oberdorf steht, oder die Sprengschüsse im Steinbruch haben Wasseradern geöffnet, welche das Erdreich in Bewegung gesetzt haben. Von anderer Seite wird uns zu diesem Erdrutsch geschrieben: Das nahegelegene Vormberg mit seinem Porphyrwerk ist von schwerem Unglück heimgesucht. Schon einige Tage zeigten sich Risse an einem Hause und vom Donnerstag auf den Freitag war die Gefahr schon so groß, daß drei Häuser geräumt werden mußten. Am Freitag aber waren schon 5 Häuser dem Einsturz nahe; diese sind jetzt polizeilich abgesperrt. Alles ist daraus entfernt worden. Sechs andern Familien wurde noch erlaubt, diese Nacht in ihrem Heim zu bleiben. Ob Erdverschiebungen, ob die abnorme Witterung dieser Tage oder ob Schuttablagerungen das Uebel verursacht haben muß dem Urteil von Fachleuten überlassen werden.

rr. Baden-Baden, 15. März. Am heutigen Sonntag war nach dem stillen Dörfchen Vormberg bei Sinsheim die reinste Völkerwanderung. Groß und Klein, Alt und Jung pilgerte hinaus, um die Stätte der Bergrutsch-Katastrophe zu sehen, von der Vormberg betroffen wurde und dem Auge bot sich ein wahrhaft betrübendes, zur Traurigkeit stimmendes Bild. Wie sich die Lage jetzt übersehen läßt, ist die Katastrophe auf folgende Umstände zurückzuführen: Die sämtlichen Häuser stehen auf Sand- und Letteboden, unter dem sich eine Steinschicht befindet; durch die vielen Sprengungen in dem benachbarten dem Staat gehörigen Steinbruch war der Boden starken Erschütterungen ausgesetzt und der sogenannte Abraum und das Geröll aus dem Steinbruch drückte gegen die Fundamente der Häuser, während das anhaltende Regenwetter gleichfalls nicht ohne Einfluß auf die ohnehin nicht günstigen Bodenverhältnisse blieb. So drängte alles zu einer Katastrophe hin, durch welche die Einwohner schwer betroffen wurden. Bis jetzt mußten 12 Häuser geräumt werden, von denen 2 zu einem Trümmerhaufen zusammengestürzt sind und die übrigen machen ganz den Eindruck, als sollten sie zusammenbrechen. Daß eines dieser Häuser jemals wieder bewohnbar wird, erscheint ausgeschlossen. Die Unglücksstätte ist polizeilich abgeschlossen, da das Betreten derselben mit Lebensgefahr verbunden ist.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

N. Heidelberg, 16. März. (Priv.-Tel.) Am Samstag abend 7½ Uhr richtete ein plötzlicher Wirbelsturm in Neuenheim allerlei Verheerungen an. Viele Fensterscheiben wurden zertrümmert. Vom Dache der katholischen Kirche in Neuenheim stürzten mit großem Gepolter zahlreiche Steine herab. In Heidelberg hat man den Sturm fast gar nicht beobachtet.

(D) Paris, 16. März. (V. uns. Paris. Bur.) Die Sammlung für das Denkmal Paul Deroulèdes wird fortgesetzt. Interessant ist, daß eine einzige Zeitung, das „Echo de Paris", bereits Spenden in Höhe von 30 000 M. erhalten hat.

(D) Paris, 16. März. (Von uns. Pariser Bureau.) Die Seine steigt weiter und hat am hiesigen Pegel bereits 5 Meter überstiegen. Wenn das regnerische Wetter noch so einige Tage anhält, befürchtet man hier Ueberschwemmungen, wie man sie seit 10 Jahren nicht mehr gehabt hat.

(D) Paris, 16. März. (Von uns. Pariser Bureau.) Aus Belfort wird gemeldet: Der frühere Kriegsminister Millerand traf gestern abend zu einem Bankett hier ein. Als er am Bahnhof ankam, wurde er von den Sozialisten, deren Zahl auf über 100 Mann geschätzt wurde, mit starkem Hohnrufen empfangen, worauf sich sofort eine Gegenkundgebung bemerkbar machte. Der Zwischenfall verlief jedoch ohne weitere Störungen. Wie die „Liberté" mitteilt, kamen bereits am frühen morgen eine Menge Elsaß-Lothringer aus Mülhausen an, um den früheren Kriegsminister zu sehen. Elsaß-Lothringische Frauen und Mädchen in ihren Landestrachten mit großen Hauben und Bändern begrüßten ganz enthusiastisch den Ankommenden.

Heftige Stürme.

(D) Paris, 16. März. (V. uns. Paris. Bur.) Aus Grand Ville wird gemeldet: In der vergangenen Nacht hat hier ein heftiger Sturm gewütet, wie man ihn schon seit Jahren hier nicht mehr bemerkt hatte. Die Wogen schlugen über die Klippen und überschwemmten einen großen Teil des Uferlandes. An einzelnen Stellen der Küste sind dadurch schwere Verheerungen entstanden. Ob auch Verluste an Menschenleben vorgekommen sind, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

w. London, 15. März. Die schwedische Barke „Trifolium" von Gotenburg nach Bahia unterwegs, wurde bei Lands End in einem furchtbaren Sturm schiffbrüchig. Der Kapitän, der zweite Maat und drei Mann der Besatzung ertranken. Der erste Maat und 5 Matrosen wurden von der Küstenwache nach übermenschlichen Anstrengungen gerettet.

Die Südamerikafahrt des Prinzen Heinrich.

w Lissabon, 16. März. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind an Bord des Dampfers „Cap Trafalgar" hier eingetroffen und von dem deutschen Gesandten Dr. Rose und einem Vertreter des Ministerpräsidenten Machato begrüßt worden. Um 5 Uhr nachmittags begaben sie sich an Land, um das Schloß „Cintra" zu besuchen. Sie werden sodann in der deutschen Gesandtschaft speisen und die deutschen Kolonien empfangen. Um Mitternacht gedenken sie an Bord zurückzukehren, worauf der Dampfer in See gehen wird.

Unruhen in Aegypten.

w. Aden, 15. März. Derwische griffen in der Nacht zum 1. März in Berbera (Britisch Somaliland) einen Bazar der Eingeborenen an, wobei mehrere Eingeborene verwundet wurden. Polizeibeamte verfolgten die Derwische zehn Meilen, jedoch erfolglos. Die Derwische feuerten auf der Flucht auf ein Hospital für Pockenkranke, brannten mehrere Dörfer nieder und töteten oder verwundeten fünf den Engländern freundlich gesinnte Eingeborene. Ein ernsterer Aufstand soll, wie gemeldet wird, 20 Meilen ostwärts ausgebrochen sein.

Eine seltsame Naturerscheinung.

* Tiflis, 15. März. In der Stadt und Umgebung wurde heute eine seltene Erscheinung beobachtet: Seit dem frühen Morgen war der Himmel mit schmutziggelben Wolken bedeckt und bei starkem Nebel fiel nasser, mit Schmutz vermischter Schnee. Diese Erscheinung wird auf einen Orkan an der transkaukasischen Bahn zurückgeführt, der solche Staubsäulen aufwirbelte, daß die auf den Bahnhöfen und Bahnlinien angehäuften Staubmassen den Bahnverkehr behinderten. In Temir-Chan-Schura wütete der Sturm 16 Stunden lang. Die Stadt war mit einer Staubschicht bedeckt und die Luft voll Staub, so daß es um 3 Uhr nachmittags dunkel war. In Schemacha ging unter ähnlichen Erscheinungen wie in Tiflis ein schmutziggelber Regen nieder und die Luft roch nach Rauch.

Ein furchtbares Hochwasserunglück.

w. Jekaterinoslaw, 16. März. Ueber ein Hochwasserunglück, das sich am letzten Freitag ereignete, werden folgende Einzelheiten gemeldet: In der Nacht zum Freitag herrschte ein heftiger Nordwind. Es wird vermutet, daß auf dem Asow-Meere zwei Luftströmungen sich trafen, bei deren Zusammenstoßen sich mehrere Wasserhosen bildeten, die sich der Ostküste näherten und die Ufer von Bist überflutete. Sechs Ortschaften wurden stark beschädigt. 176 Arbeiter, die beim Cuban-Bahnbau beschäftigt sind und in einer Baracke schliefen, flüchteten auf einen Arbeiterzug. Ehe der Zug abfahren konnte, wurde er von dem andrängenden Wasser umgeworfen und die Arbeiter von den Fluten fortgerissen. Der Orkan wütete zehn Stunden. Als das Wasser zurückwich, zeigte sich ein Bild furchtbarer Zerstörung. Der Bahndamm bildete auf eine Strecke von 8 Werst einen Trümmerhaufen von Schienen und Schwellen. Auf der Lokomotive und dem Tender wurden erstarrte Leichen gefunden, in Lagen, die die furchtbaren Anstrengungen verrieten, die die Unglücklichen gemacht hatten, um sich zu retten. Andere Orte, wo das Wasser gewütet hat, sind mit Trümmern von Wohnungsstücken und einer Anzahl von Leichen bedeckt. 48 Menchen retteten sich wie durch ein Wunder auf schwimmenden Trümmern. An einer der heimgesuchten Stellen standen 380 Arbeiterhäuser mit 1000 Bewohnern. Wie viele davon umgekommen sind, ist noch nicht bekannt. Am Ufer wurden zahlreiche Leichen aufgelesen. Eine Anzahl von beherzten Männern sind auf das Meer hinausgefahren um von dem Wasser fortgetriebene, noch Lebende zu retten. Die Rückkehr der Boote wird von einer großen Menschenmenge mit Ungeduld erwartet.

Heftige Erdstöße in Japan.

(D) Paris, 16. März. (V. uns. Par. Bur.) Aus Tokio wird gemeldet: Ein Erdbeben von gestern früh wird aus Akita gemeldet. Man zählte 6 heftige Erdstöße, deren Gesamtdauer über eine Stunde betrug. Sämtliche Telegraphen- und Zugverbindungen sind dadurch gestört. Hunderte von Häusern sind eingestürzt. Ganze Dörfer sind von ihren Einwohnern verlassen. Bis jetzt ist die Zahl der Toten noch nicht bekannt. Man schätzt sie jedoch ziemlich hoch. Auch in südlichen Gegenden wurden heftige Erdstöße verspürt. Im Zusammenhang mit den Erdbeben ist der Vulkan Asamayama in starke Tätigkeit getreten.

w. Tokio, 15. März. Nach neueren Meldungen haben die sechs Erdstöße in der Provinz Akita doch Menschenleben gefordert. In Omagari sind 5 Personen getötet worden, in Kardnano 6. Hunderte von Häusern sind eingestürzt. Viele Städte und Dörfer sind vom Verkehr abgeschnitten. Der Vulkan Asamayama ist in Tätigkeit.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin.

Wer von uns weiß denn überhaupt, was eine Treuhand-Gesellschaft ist? Man begegnet wohl dunklen Vorstellungen über eine neue aus Amerika importierte Unternehmungsform, klare Begriffe über Wesen und Zweck dieser Gesellschaften sind aber äußerst selten. Da heißt es denn etwas weiter ausholen. Man kann den Geschäftsbericht der Deutschen Treuhandgesellschaft nicht damit erledigen, daß man die Abschlußzahlen mitteilt und ein paar Sätze aus dem Text abdruckt. Dazu hat er denn doch ein zu großes allgemeines Interesse. Denn wo neue Organisationen entstehen, da ist auch meist ein Bedürfnis dafür vorhanden. Die Tatsache einer solchen Neugründung erhellt uns oft wie mit einem Blitzlicht bisher verborgen gebliebene Seiten des so unendlich vielgestaltigen und für den einzelnen immer schwerer erfaßbaren Wirtschaftslebens.

Nach englischem und amerikanischem Vorbild wurde 1890 in Berlin die deutsch-amerikanische Treuhandgesellschaft gegründet. Gründer waren die Deutsche Bank und das Bankhaus Jakob S. H. Stern in Frankfurt am Main. Die Gesellschaft sollte einmal eine Schutzvereinigung für Besitzer amerikanischer Papiere, dann aber auch eine Beteiligungsgesellschaft für solche Papiere bilden. Das ist volkswirtschaftlich ein sehr interessanter Vorgang. Das seinem innersten Wesen nach internationale Kapital sucht auch von Deutschland aus Anlage in höher verzinslichen ausländischen Werten, erleidet aber bei den besonders häufigen Zahlungsschwierigkeiten amerikanischer Unternehmungen starke Verluste, gegen die der einzelne machtlos ist. Es wird daher ein Institut gegründet, das die Interessenvertretung des deutschen Besitzes nach dem Muster der sog. Trust Companies übernehmen soll.

Diese Gesellschaften waren in Amerika ursprünglich in Verbindung mit der Lebensversicherung entstanden. Sie entwickelten sich aber bald zu selbständigen Unternehmungen, die sich besonders auf dem Gebiet der Vermögensverwaltung betätigten. Aus der Vermögensverwaltung entstand die Annahme von Depositen und die Verwendung derselben zur kurzfristigen Kreditgewährung, später auch die Finanzierung von Unternehmungen. Das waren alles rein bankmäßige Funktionen, die in Amerika deshalb von besonderen Instituten übernommen werden konnten, weil die Nationalbanken, die das Geschäft der Notenemission besorgen, starken Beschränkungen ihres Geschäftsbetriebes unterworfen sind.

Dieses fremde Reis wurde nun vor rund 24 Jahren nach Deutschland verpflanzt. Aber es stellte sich bald heraus, daß die Verhältnisse hier doch ganz anders liegen. Die Vermögensverwaltung, die Kreditgewährung, die Finanzierung von Unternehmungen werden bei uns von den Kreditbanken besorgt. Wenn die Gesellschaft auch mit der Zeit die ständige Vertretung der Pfandbriefgläubiger und Obligationäre eine ganzen Reihe von Unternehmungen übernahm, so scheint doch aus dem letzten Geschäftsbericht hervorzugehen, daß sie ihr größtes Tätigkeitsgebiet in der Revision der Geschäfts- und Buchführung gefunden hat. Der Geschäftsbericht beschäftigt sich wenigstens vorwiegend mit der Revisionstätigkeit.

Seit einer Reihe von Jahren — so führt er aus — war die rapide Entwickelung unseres Revisionsgeschäfts von einer so beträchtlichen Erhöhung der Geschäftsunkosten begleitet, daß wir in der Ausdehnung dieses Geschäftszweiges wohl eine bedeutsame Anerkennung für unsere Tätigkeit erblicken durften, die Genugtuung hierüber aber eine starke Beeinträchtigung erfahren mußte durch das steigende Mißverhältnis zwischen geleisteter Arbeit und finanziellem Ergebnis. Zum ersten Mal ist, wie des weiteren berichtet wird, die Zunahme der Revisionseinnahmen nicht durch eine ebenso große oder noch größere Zunahme der Revisionsausgaben aufgezehrt worden.

In dem Gewinn- und Verlustkonto werden die Einnahmen aus Provisionen und Revisionsgebühren mit M. 1 271 046 (1 247 491) angegeben. Die übrigen Einnahmeposten spielen daneben nur eine untergeordnete Rolle. Es sind dies M. 177 473 (172 290) Zinsen, M. 5 850 (21 310) Gewinn aus Effekten und Beteiligungen und schließlich Mark 55 810 (55 716) Vortrag aus 1912. In Summa sind also M. 1 510 179 (1 496 807) Einnahmen vorhanden, denen folgende Ausgabeposten gegenüberstehen: Handlungs-Unkosten Mark 665 964 (1 008 620), Beiträge zum Beamten-Fürsorgeverein M. 36 362 (36 218), Rückstellung für Talonsteuer M. 2000 (wie i. V.), Mobilien M. 4 465 (3 714), Saldo M. 501 389 (446 255). Der Geschäftsbericht weist darauf hin, daß der Ueberschuß der Einnahmen aus Provisionen und Revisionsgebühren über die Handlungsunkosten einschl. Aufwendungen für Fürsorgezwecke und Gratifikationen an die Beamten von M. 136 652, im Vorjahr auf Mark 198 720 im Berichtsjahr gestiegen sei. Da aber ein wesentlicher Teil dieses Ueberschusses aus Provisionen stamme, die mit dem Revisionsgeschäft nichts zu tun haben, so könne das Ergebnis des Revesionsgesch. noch immer nicht als angemessen bezeichnet werden. Die Entlohnung, die die Gesellschaft erhalte, entspreche eben nicht der Arbeit und den Diensten, die sie für ihre Kunden leiste. Doch seien immerhin durch Kündigung sämtlicher alten, den jetzigen Verhältnissen nicht mehr entsprechenden Abmachungen die verlustbringenden Honorare ausgeschaltet. Die Gesellschaft könne daher mit Befriedigung auf das Ergebnis des verflossenen 24. Geschäftsjahres zurückblicken.

Die Verwendung des Reingewinnes wird wie folgt, beantragt: wie in den letzten 13 Jahren wiederum 15 Prozent Dividende oder Mark 300 000.—, für Abschlußgratifikation an die Beamtenschaft M. 60 000.— (56 000.—), für den Beamtenfürsorgefonds M. 10 000.— (wie i. V.), Tantiemen an den Aufsichtsrat M. 24 444.— (wie i. V.), Spezialreserve zur Verfügung der Generalversammlung M. 50 000.— und Vortrag auf neue Rechnung M. 56 944 (55 810).

In der Bilanz werden aufgeführt: Kassenbestand M. 21 669 (23 640), Bankguthaben Mark 1 186 485 (1 470 342), Debitoren M. 272 486 (506 953), eigene Effekten und Beteiligungen Mark 3 929 406 (3 215 532), Mobilien M. 1.— (wie i. V.).

Auf der Passivseite werden aufgeführt: Aktienkapital M. 2 000 000.— (wie i. V.), Reserven M. 1 800 000.—(wie i. V.), darunter ordentliche Reserven M. 1 000 000.— (wie im Vorjahr), Kreditoren M. 994 003.— (870 760), Beamten-Fürsorge-Fonds Mark 108 655 (95 453), Rückstellung für Talonsteuer M. 6 000 (4 000), Gewinn- und Verlustkonto M. 501 389 (446 255). Vor der Linie erscheint auf beiden Seiten der Bilanz ein Betrag von M.543 089.—. Der Geschäftsbericht führt aus, daß es sich um Grundstücke handelt, die fiduziarisch für die Gesellschaft eingetragen sind und auf denen M. 543 089.— hypothekarische Verpflichtungen ruhen.

Man gewinnt im allgemeinen den Eindruck, daß es sich um ein Unternehmen handelt, welches sich unter der bewährten Führung der Deutschen Bank seinen Platz im Wirtschaftsleben bereits erobert hat und eine für die Allgemeinheit sehr nützliche Tätigkeit entfaltet.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Kolonialwerte.

Bericht vom Deutschen Kolonialkontor G. m. b. H. Hamburg, Hohe Bleichen 28.

Dr Verkehr in Kolonialwerten war in der letzten Berichtswoche äußerst lebhaft. Besonders rege wurden South West Africa shares u. Kaoko Land- u. Minenanteile umgesetzt. Die Genehmigung der Ambolsland-Bahn in der Budget-Kommission gab hierzu den Anlaß. Auch die Anteile und Genußscheine der Otavi-Ges. konnten sich, da diese Gesellschaft durch den Bau obenerwähnter Bahn besonders großen Nutzen durch erhöhten Eisenbahn-Transport ziehen muß, weiterhin befestigen. — Von reinen Diamant-Werten waren besonders Deutsche Kolonialgesellschaft und Pomona Diamant-Anteile höher gefragt. Weiss de Meillon-Aktien konnten weiterhin eine Kleinigkeit anziehen.

West- und Ost-Afrikanische Pflanzungs-Werte lagen fast gänzlich unverändert. Für Afrikanische Kompagnie besteht weiterhin Angebot. Von den sonstigen Werten dieser Gebiete standen Zentralafrikanische Bergwerks-Anteile zu niedrigeren Kursen in Nachfrage.

Von Südsee-Werten waren die Umsätze in Neu Guinea Vorzugs-Anteilen äußerst lebhaft. Der Kurs dieser Anteile war infolge des Bezugsrechtes stark schwankend. Es fanden große Verkäufe in den Anteilen gegen Käufe des Bezugsrechtes statt, da solches rechnerisch auch bei einer Dividenden-Taxe von 10 Prozent für das zu Ende gehende Geschäftsjahr sich bedeutend billiger stellt.

Infolge des abermaligen Rückganges des Kaffees waren die hierfür in Betracht kommenden Werte angeboten. Von sonstigen Werten sind Sloman Salpeter-Aktien weiterhin gestiegen.

Pariser Effektenbörse.

Paris, 14. März. Börsenbericht. Die Börse verkehrte in fester Haltung, da die Polemik in den deutschen und russischen Blättern über die Russenrüstungen aufgehört zu haben schien und da auch Newyork freundlichere Stimmung zeigte. Französische Rente war günstig beeinflußt durch die im Senat erfolgte Ablehnung des Michel-Amendements. Die Prämienerklärung vollzog sich zu hohen Kursen.

Handel und Industrie.

Portlandzementwerke Heidelberg und Mannheim A.-G., Heidelberg.

Wie Berliner Blätter melden, erwarb die genannte Gesellschaft die Aktienmehrheit der Bernburger Portlandzementfabrik zum Kurse von ungefähr 75 Prozent. Nach unseren Informationen bei der Verwaltung in Heidelberg trifft diese Nachricht jedoch nicht zu.

Zentralverband Deutscher Industrieller.

Berlin, 14. März. Wie dem Zentralverbande Deutscher Industrieller aus den Kreisen seiner Mitglieder mitgeteilt wird, tritt ein Beauftragter des vor wenigen Tagen begründeten „Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes" bei seiner Werbearbeit im Königreich Sachsen mit der Behauptung auf, daß die Gründung dieses Verbandes im Zusammenarbeiten mit dem Zentralverbande Deutscher Industrieller geschehe." Diese Behauptung ist durchaus unrichtig, und es ist bedauerlich, daß der bereits letzthin anläßlich ähnlicher Vorgänge in Rheinland und Westfalen der Geschäftsführung des vorbereitenden Ausschusses des „Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes" gegenüber ausgesprochene Wunsch auf Einstellung dieser Art Werbetätigkeit so wenig Beachtung gefunden hat.

Verkehr.

Die Hamburg-Amerika-Linie in Bulgarien und Rumänien.

Man schreibt der „Deutschen Orient-Korrespondenz" aus Bukarest: Nach vorausgegangenen Verhandlungen hat sich die Hamburg-Amerika-Linie jetzt entschlossen, eine direkte Schiffahrtslinie zwischen Newyork und dem Balkan einzurichten. Welche Häfen dabei angelaufen werden, steht endgültig noch nicht fest, es ist aber als sicher anzunehmen, daß die bulgarischen Häfen Burgas, Varna und Dodoagatsch von der Linie berührt werden. Die bulgarischen Handelskreise begrüßen die neue Einrichtung mit großer Genugtuung, denn sie erwarten davon eine starke Belebung ihres Warenhandels mit den Vereinigten Staaten. Bisher wurde die bulgarische Ausfuhr nach Amerika über Triest oder Hamburg geleitet. Die Linie wird auch der direkten Auswanderung dienen. Das erste Schiff in der Richtung nach Newyork soll Mitte April den Ausgangshafen verlassen; monatlich werden zwei Fahrten eingerichtet. Die Verhandlungen mit Rumänien werden erst in nächster Zeit aufgenommen, man erwartet in diesen Tagen einen Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie in Bukarest. Während Handel und Industrie die geplante direkte Verbindung mit den Vereinigten Staaten als eine wertvolle Förderung des Ausfuhrhandels befürwortet, lehnen andere Kreise sie mit Entschiedenheit ab. Man befürchtet eine zu starke Förderung der Auswanderung und man warnt deswegen die Regierung unter Hinweis auf die Auswanderungsskandale in Oesterreich, der neuen Linie die Konzession zu erteilen. Trotzdem dürften diese Bemühungen keinen Erfolg haben.

Betriebsergebnisse, Generalversammlungen und Dividenden.

Mannheimer Gewerbebank e. G. m. b. H., Mannheim.

In der am 14. stattgehabten Generalversammlung, welche von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Stadtrat Vogel, geleitet wurde, erstattete Herr Direktor Rinkel eingehenden Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, über dessen Ergebnis wir bereits bei Erscheinen des Jahresberichtes unseren Lesern Kenntnis gegeben haben. Trotz der ungünstigen Lage des Geldmarktes haben sich die Spar- und Depositengelder, sowie das Stammkapital ansehnlich vermehrt, was als Zeichen wachsenden Vertrauens, welches dem Institut entgegengebracht wird, bezeichnet werden muß. Die Vorschläge der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt, und dem Vorstand und Aufsichtsrat der Dank für ihre erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen. Die Gesamtreserven betragen heute ca. 40 Prozent des Stammkapitals. Die Dividende von 6½ Prozent ist vom 16. ds. Mts. an an der Kasse der Bank zahlbar. In der sich anknüpfenden Besprechung berichtete Herr Dr. Weingart über den derzeitigen Stand der Bestrebungen zwecks Gründung eines Instituts für zweite Hypotheken. Die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Herren Vogel, Gordt, Haußer, Noll wurden wiedergewählt.

Zahlungseinstellungen und Konkurse.

United States Express Company.

New York, 13. März. Der Direktorenrat der United States Expreß Company beschloß die Auflösung der Gesellschaft und die Liquidation der Aktiva.

Warenmärkte.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann, Neuss.

Neuß, 13. März. Auch in der vergangenen Woche waren die Umsätze auf dem Getreidemarkt nicht belangreich. Die Preise der einzelnen Fruchtgattungen lassen eine Veränderung kaum erkennen. Das Angebot in Landware ist nicht bedeutend und findet zu amtlichen Notierungen schlanke Aufnahme. Die Käufer von Roggen- und Weizenmehl verhalten sich abwartend. Weizenkleie ist gut gefragt und behauptet. Tagespreise: Weizen bis M. 193, Roggen bis M. 155, Hafer bis M. 151 die 1000 Kilo. Weizenmehl No. 000 ohne Sack bis M. 29,25, Roggenmehl ohne Sack bis M. 23,75 die 100 Kilo. Weizenkleie mit Sack bis M. 5,50 die 50 Kilo.

Rübölsaaten erfuhren in der letzten Berichtswoche infolge vermehrter Anfrage eine neuerliche Wertbesserung. Das Angebot ist andauernd sehr gering und in Anbetracht der ungünstigen Berichte hält man eine weitere Steigerung für wahrscheinlich. Leinsaaten zeigten gleichfalls eine sehr feste Haltung. Für alle Sichten bekundet man eine rege Kauflust, sodaß bei lebhaften Umsätzen die Preise anziehen konnten. Infolge der bedeutenden Abladungen schließt der Markt zwar etwas schwächer, doch bleibt der Grundton fest. Coromandelerdnüsse erlitten eine kleine Abschwächung, die gegen Wochenschluß einer neuen Befestigung Platz machte. Leinöl und Rüböl erfreuen sich trotz weiter erhöhter Forderungen einer starken Bedarfsfrage, wohingegen Erdnußöl still und geschäftslos bleibt. Rübkuchen sind wenig verändert. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß bis M. 68,50 ab Neuß, Leinöl ohne Faß Mark 52,50 die 100 Kilo, Frachtparität Geldern. Erdnußöl aus Coromandelnüssen bis M. 68 die 100 Kilo ab Neuß.

Garnbörse zu Leipzig.

Leipzig, 13. März. Die heutige März-Garnbörse war sehr stark besucht; es entwickelte sich ein lebhafter Verkehr. War auch die Stimmung etwas abwartend, so zeigte sich doch rege Kauflust und eine Reihe von Abschlüssen kam zustande, auch in neuer Ernte.

Als Preise wurden für amerikanisches 20er Strumpfgarn je nach Qualität 89—93 Pfg. für ½ kg zugestanden, für Webgarn etwa 87—89 Pfg. Für 36er prima amerikanische Tresselkops wurden etwa 105—107 Pfg. bewilligt. Für 20er Mako kandiert wurden 110—115 Pfg., für gekämmte etwa 30 Pfg. mehr gefordert.

Die nächste Garnbörse wird voraussichtlich am 2. Freitag im Juni, also am 12. Juni 1914, stattfinden.

Londoner Wollauktion.

London, 13. März. Wollauktion. Es herrschte lebhafte Nachfrage. Die Preise sind jetzt besser behauptet, da Bradford als Käufer auftrat. Es notierten gegen die letzte Serie Merinos und feine Crossbreds 7½ und 10 Prozent, mittlere Crossbreds 5 Prozent, grobe 10 Prozent teurer.

Tabakmarkt.

A.C. Die Tabakindustrie befindet sich seit einer Reihe von Jahren in einer ziemlich schwierigen Lage. Namentlich hat die Zigarrenfabrikation in der letzten Zeit keine rechten Fortschritte mehr gemacht. Der große Verbrauch gerade der billigeren Fabrikate ist unter dem Einfluß der Versteuerung merklich zurückgegangen. Hingegen hat die Zigarettenindustrie einen ganz ungewöhnlichen Aufschwung genommen. Die Produktion ist hier seit dem Jahre 1907 beinahe um das dreifache angewachsen. Im Januar des laufenden Jahres hat die Zufuhr von Rohtabak gegen das Vorjahr abgenommen, wogegen Zigarren und Zigaretten in größerem Umfange importiert wurden als im gleichen Monat des Jahres 1913. Die Einfuhr von Rohtabak, Zigarren und Zigaretten bewegte sich nämlich im ersten Monat der Jahre 1910 bis 1914 nach Doppelzentnern, wie folgt:

Januar	1910	1911	1912	1913	1914
Tabakrippen und -stengel	815	648	825	1648	1621
Tabaklaugen	784	964	1329	1317	1188
Zigarren	145	246	295	345	352
Zigaretten	326	407	509	567	701

Der Import von Zigarren, der gegen das Vorjahr der Menge nach in geringem Grade gestiegen ist, hat eine Einschränkung des Wertes erlitten. Die Ausfuhr von Zigarren erhöhte sich im Januar der letzten beiden Jahre von 283 dz auf 349 dz. Dem entspricht eine Zunahme des Wertes von 0,34 auf 0,42 Mill. M. Die exportierten Zigaretten repräsentierten im Berichtsmonat einen Wert von 0,14 Mill. M. gegen 0,16 Mill. M. im Januar 1913. Die Preise für Rohtabak haben im Januar des laufenden Jahres gegen den entsprechenden Vorjahrsmonat eine teilweise Verbilligung erfahren. An den nachstehend genannten Märkten stellte sich nämlich der Doppelzentner Rohtabak auf Mark:

Januar	1911	1912	1913	1914
Bremen-Brasil	114,00	134,50	134,50	128,00
Hamburg-Domingo	80,00	75,00	68,00	55,00
Mannheim, Pfälzer	145,00	150,00	110,00	135,00

Trotz der eingetretenen Preisermäßigung bleibt die Marke Bremen-Brasil noch über dem entsprechenden Niveau des Jahres 1911.

Letzte Handelsnachrichten.

⊡ Gelsenkirchen, 16. März. Die A.-G. für chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schalke bringt wiederum eine Dividende von 10 Prozent zur Ausschüttung. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft beantragt ferner, das Aktienkapital um 1 Mill. M. auf 3,5 Mill. M. zu erhöhen. Aus dem nunmehr vorliegenden Geschäftsbericht wird ersichtlich, daß die neuen Aktien zum Kurse von 120 Prozent an eine unter Führung der Firma Carl Cahn-Berlin stehenden Gruppe begeben und von dieser den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 2 000 M. neuen Aktien auf 5 000 M. alte Aktien zu 127 Prozent angeboten werden sollen. Die Gesellschaft liefert die gestempelten Aktien. Die Kosten des Bezugsangebotes und der Einführung an der Börse trägt die Gruppe.

⊡ Berlin, 14. März. Die Verwaltung der Ilse Bergbau A.-G. hat bei der Ausarbeitung des Wortlautes der Anträge zu der am 20. ds. Mts. stattfindenden Generalversammlung beschlossen, die Einziehung der neu auszugebenden 5 Mill. Mk. Vorzugsaktien im Rahmen des § 7 der Satzung vorzuschlagen. Danach soll die Amortisation der neuen Vorzugsaktien dadurch erfolgen, daß eine Anzahl Nummer im jetzigen Jahre gekündigt und zum Kurse von 105 % zurückgezahlt wird.

⊡ Berlin, 14. März. In der heutigen Generalversammlung der Berliner Hypothekenbank A.-G. wurde die Dividende auf 6½ Prozent (i. V. 6) festgesetzt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder gewählt. Neu hinzu wurde Direktor Julius Rosenberger von der Kommerz- und Diskontobank gewählt.

Kombella
die nichtfettende Hautcrème
Gegen Rote Hände rauhe, rissige Haut.
Tube 20, 50, 100 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.
10460

Ältere Leute bleiben rüstig
wenn sie die nötige Sorgfalt auf Erhaltung ihrer Körperkräfte verwenden und zum Beispiel täglich morgens und abends das altbewährte Kräftigungsmittel
Kasseler Hafer-Kakao
trinken. (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose!)

Kolonial-Aktien-Notierungen.

Deutsches Kolonialkontor, G. m. b. H., Hamburg.
Fernspr.: Gruppe III Nr. 3020 und 3021, Hohe Bleichen 28
Telegramm-Adresse: Kolonialkontor.
Hamburg, 13. März 1914.
Gegen Wochenschluss war bei uns zu ungef. nachfolg. Preisen:

für	Nachfr. %	Angeb. %
Afrikanische Kompanie	40	45
Agu-Pflanzungs-Gesellschaft	71	76
*Carl Bödiker & Co.	124	130
Bremer Kolon.-Handelsges. vorm. F. Oloff & Co.	—	95
British Central-Africa sh per Stück	5/3	6/0
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft	32	31
Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft	149	154
Compagnie Française des Phosphates de l'Océanie (Makatea) per Stück Fr.	720	770
Debundscha-Pflanzung	115	—
Deutsche Agaven-Gesellsch. Vorz.-Akt.	195	210
*D. Hand.- u. Plantag.-Gesellsch. d. Südsee-Ins.	163	168
*D. Hand.- u. Plant.-Gesellsch. Genußsch. p. St.	M. 1350	M. 1400
Deutsche Kamerun-Gesellschaft	105	110
Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft	113	117
Deutsche Kolonial-Gesellsch. f. Südwest-Afrika	625	645
Deutsche Samoa-Gesellschaft	17	22
Deutsche Südsee-Phosphat-Aktien-Ges.	188	193
Deutsche Togo-Gesellschaft	103	107
*Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft	167	170
D.-Ostafr. Plantag.-Ges. Vorzugs-Aktien p. St.	M. 35	—
Deutsch-Westafrikan. Handels-Gesellsch.	110	114
Germ. Sth. West-Afr. Diamond Investm. Co. p. St.	M. 4.50	M. 5.50
Gibeon-Schürf- u. Handels-Gesellschaft Spitzen	M. 40	—
Hernsheim & Co.	166	173
*Jaluit-Gesellschaft, Aktien	218	223
"do. Genußscheine " " p. St.	M. 1720	M. 1770
Kaffee-Plantagen Sakarre	51	53
Kamerun Kautschuk Co.	72	76
Kakao Land- und Minen-Gesellschaft	31	33
Kaukasit Diamant Ges. m. b. H. p. St.	M. —	M. —
Kautschuk-Pflanzung Meanja	85	90
Kironda Goldminen-Gesellschaft	95	105
Kolmanskop Diamond-Mines p. St.	M. 25.—	M. 27.—
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft	96	101
Neu Guinea Kompanie, Bezugsrecht	3.50	3.56
do. do. Vorzugs-Anteile	132	134
Gesellschaft Nordwest-Kamerun Lt. A volleingezahlte	20	25
Gesellschaft Nordwest-Kamerun Lt. B (Genußscheine) p. St.	M. 5.—	M. 7.—
Ostafrika-Kompanie	183	190
Ostafrik. Pflanzungs-Akt.-Ges.	88	92
Ostafrikanische Gesellschaft Südküste	—	4
*Otavi Minen- u. Eisenbahn-Ges., Anteile p. St.	M. 117	M. 118
"do. do. Genußsch. p. St.	M. 95	M. 96
Pacific Phosphate Co., Stamm-Aktien p. St.	£ 4 1/8	£ 4 3/8
do. Junge Aktien p. St.	£ 2 1/4	£ 2 3/8
Pomona Diamant-Anteile	825	850
*Schantung-Eisenbahn-Ges., Aktien	140	142
"do. do. Genußsch. p. St.	M. 250	M. 265
Sigi Pflanzungs-Gesellschaft	110	115
Sisal Agaven-Gesellschaft	380	383
H. B. Sloman & Co., Salpeterwerke	382	395
South African-Territories, Lond. Usance p. St.	£ 5/3	£ 6/3
South West Africa Co. do. p. St.	22/3	23/6
"do. do. Deutsche Usance	120	122
*Gesellschaft Süd-Kamerun, Anteile	74	80
do. do. Genußsch. p. St.	M. 50	M. 60
Südwestafr. Schäferei-Gesellsch. m. Genußsch.	65	70
Upper Egypt Irrigation Co.	1	6
Usambara Kaffeebau-Gesellsch., Stamm-Anteile	20	—
do. do. Vorzugs-Anteile	40	—
Verein. Diamant-Ges. Lüderitzbucht St.-Aktien	69	74
do. do. Vorzugs-Aktien	110	115
Weiss de Mollins Aktien	104	108
Westafrikan. Pflanz.-Gesellsch. Bibundi	112	117
Westafrikan. Pflanz.-Gesellsch. Victoria	338	365
Windhuker Farm-Gesellschaft	129	—

Die mit * versehenen Werte werden amtlich notiert und es ist nach § 18 des Wehrsteuergesetzes zulässig, den Betrag in Abzug zu bringen, der für die seit Auszahlung des letzten Gewinns abgelaufene Zeit dem letztmalig verteilten Gewinn entspricht, über dessen Höhe wir jederzeit Auskunft erteilen.

Effektenbörsen.

Amsterdam, 14. März.

Diskont der Niederländischen Bank 4%

(Schlusskurse.)

	14.	12.		14.	13.
Scheck London	12.09 3/4	12.09 1/2	Atchinson	95 3/4	97.—
do. Berlin	59.11	59.12	Rock Island	5 1/8	4 7/8
do. Paris	47.935	47.95	Southern Pacific	95.—	92 3/8
do. Wien	50.28	50.28	Southern Railway	24 3/4	24 1/2
Niederl. Staatsanl.	77 1/2	77 1/2	Union Pacific	159 1/2	158 3/4
Russ. Zollkoupons	1.90 1/2	1.90 1/2	Amalgamated	74 1/2	73 1/2
Royal Dutch Petr	593.—	594 1/2	Steels	65 1/4	64 1/2
Deutsche Erdöl-Akt	213.—	—.—	Shell Transport	—.—	—.—
Niederl.-Ind. Hdlb.	82 1/2	—.—			

Brüssel, 14. März.

Diskont der Nationalbank von Belgien 4%

(Schlußkurse.)

Kurs vom	14.	13.	Kurs vom	14.	13.
Türken-Lose	—.—	—.—	Elektr. D.-Ueberssee	—.—	—.—
Acmetz-Friede	—.—	—.—	Prince Henri cassa	—.—	—.—
Russian Oil Comp.	42 1/2	41 1/2	do. do. ultimo	—.—	—.—
Privat-Diskont	—.—	3 1/4			

St. Petersburg, 14. März.

Diskont der Russischen Staatsbank 6%

(Schlusskurse).

	14.	12.		14.	13.
Scheck London	95.—	94.97	Ruß.-Asiat. Bank	278.—	277.—
Scheck Berlin	46.50	46.47	Petersb. Int. Handelsb.	517.—	512.—
Scheck Paris	37.68	37.67	do. Diskonto-Bank	487.—	485.—
4 Russ. Staatsr.	92 1/2	92 1/2	Sibir. Handelsbank	606.—	604.—
4 1/2 Ruß. Anl. 1905	98 1/4	98 1/4	Bakuer Naphta-Ges.	711.—	704.—
3 1/2 % Bodkr. Pfdbr.	84.—	84.—	Gebr. Nobel Naphta-Gs.	1008	—.—
4 Russ. Präm. Anl. 1864	506.—	506.—	Brjansker Metallfabr.	172.—	171.—
5 do. do. 1866	—.—	437.—	Malzoff Fabriken Akt.	278.—	271.—
Asow-Don Com. B.	610.—	600.—	Nikopol Mariupol-Ges.	252.—	242.—
Ruß. Bank f. ausw. Handel	426.—	422.—	Russ. Maschinenfabr. Hartmann	—.—	220.—

Die Wechselkurse sind amtl. Notierungen aus dem freien Verkehr.

London, 14. März.

Diskont der Bank von England 3%

(Schlußkurse.)

	14	13.		14.	13.
Tend.: stetig.			Jagersfontein	4 3/4	4 11/16
2 1/2 % Consols	75 3/4	74 7/8	Moddersfontein	12 5/16	12.—
3 Reichsanleihe	77.—	77.—	Premier	9.—	9.—
5 % Argent. 1880	100 1/2	100 1/2	Randmines	5 15/16	5 15/16
4 Argen.	82 1/2	82 1/2	Tendenz: stetig.		
4 Japaner	82 3/8	82 1/2	Atchison comp.	99.—	98 1/2
4 1/2 % do. do. II. S.	91 3/4	91 3/4	Canadian	211 1/4	211.—
5 Mexikaner	82.—	81 1/2	Baltimore	90 3/4	90 1/8
3 % Russen 89	88 1/2	88 1/2	Chicago Milwauke	101 1/4	100 1/8
Ottomanbank	15 1/2	15 1/2	Denvers com.	12.—	11 1/4
Tend. stetig.			Erie com	29 1/4	28 7/8
Amalgamated	76 1/4	75 3/4	Greatwestns	12 1/4	12.—
Anacondas	7 1/4	7 1/2	Grand Trunk ord.	21 5/8	21 1/4
Rio Tinto	68 7/8	68 5/8	Gr. Trunk III pref	50.—	50.—
Tanganyika	2 1/16	2 1/16	Louisville	139 1/2	139 1/4
Utah Copper	11 1/4	11 1/4	Missouri Kansas	17 1/2	17 1/4
Central Mining	7 1/2	7 13/32	Ontario	27 1/2	27 1/4
Chartered	15/16	15/16	Pensylvania	56 3/4	56 1/2
De Beers	18 7/8	18 1/16	Rock Island	4 1/2	4 1/4
Eastrand	1 13/16	1 13/16	Southern Pacific	96 1/2	96.—
Geduld	1 1/4	1 1/16	Southern Railway	25 5/8	25 1/4
Goerz	7/16	7/16	Union com.	162 1/4	161 1/4
Goldfields	2 1/16	2 1/16	Steels com.	66.—	65 1/2

Produktenbörsen.

Paris, 14. März.

(Schlusskurse.)

	14.	13.		14	13.
Hafer März	—.—	—.—	Rüböl März	79.—	78.50
April	—.—	—.—	Rüböl April	79.35	78.75
Mai-Aug.	—.—	—.—	Mai-Aug.	76.75	77.50
Jul.-Aug.	—.—	—.—	Sept.-Dez.	76.75	76.75
Roggen März	18.25	18.25	Spiritus März	42 1/4	42 1/4
April	18.25	18.25	April	43.—	42 3/4
Mai-Aug.	18.25	18.25	Mai-Aug.	43 1/4	43 1/4
Juli-Aug.	18.25	18.25	Sept.-Dez.	42 3/4	42 1/4
Weizen März	26.60	26.65	Leinöl März	62 1/4	62 1/4
April	26.75	26.80	April	63 1/2	62 1/4
Mai-Aug.	26.75	26.80	Mai-Aug.	65.—	64 1/4
Juli-Aug.	26.65	26.65	Sept.-Dez.	66 1/2	65 3/4
Mehl März	35.65	35.50	Rohzucker 88° loco	29.—	29 1/4
April	35.55	35.45	Zucker März	32 1/2	32 1/4
Mai-Aug.	35.25	35.25	April	32 3/4	32 1/4
Juli-Aug.	35.15	35.15	Mai-Aug.	32 1/4	32 1/4
Talg	82.—	82.—	Okt.-Jan.	31 3/4	32.—

Chicago, 14. März

(Schlußkurse.)

Kurs vom	14.	13.	Kurs vom	14.	13.
Weizen März	—.—	—.—	Leinsaat Juli.	159 1/2	158.—
do. Mai	93 1/4	93 3/4	Schmalz Mai	10.87	10.07
do. Juli	88 1/4	88 1/4	do. Juli	—.—	11.05
Mais Mai	67 3/4	67 1/2	do. Sept.	—.—	—.—
do. Juli	66 1/2	67 1/8	Pork Jan.	—.—	—.—
do. Sept.	—.—	63.—	do. Mai	21.67	21.67
Roggen loco	—.—	59 1/2	do. Juli	—.—	21.72
do. Sept.	—.—	—.—	Rippen Jan.	—.—	—.—
do. Okt.	—.—	—.—	do. Mai	11.47	11.60
Hafer Mai	39 3/8	39 3/8	do. Juli	11.60	11.70
do. Juli	—.—	39 1/4	Speck	11.25	11.37
Leinsaat loco	159 1/4	157.—			

Liverpool, 14. März.

(Schlußkurse.)

	14.	13.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per Mai	7/2 1/2	7/2 3/4	— 1/4
per Juli	7/2 1/4	7/2 1/4	—
Mais fest			
Bester Amerika per März	4/10 3/4	4/10 1/4	+ 1/2
La Plata per Juli	4/8	4/7 1/2	+ 1/2

Warenmärkte.

Mannheimer Marktbericht vom 16. März

	M		M
Stroh per Zentner	0.00—0.00	Zwetschgen	0.00—0.00
Heu per Zentner	0.00—0.00	Birnen per Pfund	0.20—0.50
" per Zentner	0.00—0.00	Kirschen per Pfund	0.00—0.00
Kartoffeln p. Zentner	3.00—3.20	Heidelbeeren p. Pfund	0.00—0.00
"	3.80—4.00	Trauben per Pfund	0.00—0.00
Bohnen per Pfund	0.00—0.00	Pfirsiche per Pfund	0.00—0.00
" deutsche p. P.	0.00—0.00	Nüsse per 25 Stück	0.20—0.00
Blumenkohl per Stück	0.15—0.40	Haselnüsse per Pfund	0.80—0.00
Spinat per Pfund	0.15—0.20	Eier per 5 Stück	0.28—0.45
Wirsing per Stück	0.20—0.35	Butter per Pfund	1.15—1.60
Rotkohl per Stück	0.15—0.25	Handkäse 10 Stück	0.40—0.60
Weisskohl per Stück	0.15—0.25	Brosem per Pfund	0.60—0.70
Weisskraut p. Pfd.	0.00—0.00	Hecht per Pfund	1.20—0.00
Kohlrabi 3 Knollen	0.24—0.45	Barsch per Pfund	0.70—0.80
Kopfsalat per Stück	0.15—0.18	Weissfische per Pfd.	0.60—0.00
Endiviensalat p. Pfd.	0.30—0.35	Laberdan per Pfd.	0.00—0.00
Feldsalat per Portion	0.10—0.00	Stockfische per Pfund	0.28—0.30
Sellerie per Stück	0.15—0.35	Hase per Stück	0.00—0.00
Zwiebeln per Pfund	0.15—0.00	Reh per Pfund	0.00—0.00
Rote Rüben p. Pfd.	0.08—0.00	Hahn (junger) p. Stück	1.80—3.50
Weisse Rüben p. Stk.	0.08—0.00	Huhn (junges) p. Stück	2.00—4.00
Gelbe Rüben Büschel	0.06—0.07	Feldhuhn per Stück	0.00—0.00
Carotten per Pfund	0.06—0.00	Ente per Stück	3.50—4.00
Pflückerbsen per Pfd.	0.00—0.00	Tauben per Paar	1.20—1.50
Meerrettig per Stück	0.15—0.25	Gans lebend p. Stück	0.00—0.00
Gurken per Stück	0.00—0.60	Gans geschl. p. Stück	0.00—0.00
" z. E. 100 St.	0.00—0.00	Aal	0.00—0.00
Tomaten	0.00—0.00	Karpfen	1.20—0.00
Aepfel per Pfund	0.20—0.50	Zickelchen	3.50—6.00

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Pegelstation vom Rhein	11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen
Hüningen*)	3.35	3.07	2.92	3.10	2.95	2.90	Abends 6 Uhr
Kehl	4.05	4.24	3.93	3.81	3.87	3.78	Nachm. 2 Uhr
Maxau	6.70	6.46	6.48	6.21	6.10	6.02	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	6.83	7.07	6.81	6.76	6.54	6.34	Morgens 7 Uhr
Mainz	3.91	4.01	3.98	3.85	3.76		F.-B. 12 Uhr
Kaub	5.90	6.04	6.02	5.83	5.71		Vorm. 7 Uhr
Köln	6.61	6.73	6.69	6.79	6.74		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	6.85	7.21	6.88	6.85	6.67	6.40	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn		2.85	2.9.	2.78	2.50		Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, bedeckt + 9°

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagen Liter p. qm
15. März	Morgens 7[00]	754.4	9.1	S 5	3.2
15. "	Mittags 2[00]	56.0	9.9	SSW 5	
15. "	Abends 9[00]	754.3	8.3	SSW 2	
16. März	Morgens 7[00]	747.3	7.6	S 4	0.4

Höchste Temperatur den 15. März 11,0° Tiefste Temperatur vom 15.—16. März 7,0°.

Wetteraussicht f. mehrere Tage i. Voraus

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

19. März: Feucht, Regenfälle, normale Temperatur.
20. März: Meist bedeckt, trübe, Niederschläge, nasskalt.
21. März: Wenig verändert, strichweise heiter.

Geschäftliches.

Es wird gewiß mancher unserer Leserinnen lieb sein, zu erfahren, daß die seit Jahren bewährten und wegen ihrer Zuverlässigkeit bevorzugten Blank's Schnittmuster bei der Firma S. Bronker & Co., Mannheim erhältlich sind. Zur Auswahl der Schnitte dient das reichhaltige Blank's Modenalbum (90 Pf.); es zeigt, in Gruppen geordnet, alle erdenklichen Modelle für Haus, Straße, Gesellschaft, Reise, Sommer- und Wintersport, sodaß es leicht ist, eine in jeder Weise befriedigende Wahl zu treffen. Wir verweisen auf die betr. Anzeige in diesem Blatte.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos;
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem Spezial-Mitarbeiter.)

Montag, 16. März.
Saint-Cloud.

Prix des Avenues: Pachalik — Torch.
Prix de la Tuilerie: Tor di Quinte — Gué du Roi.
Prix de la Croix du Roy: Libertad — Le Balabeur.
Prix de la Grande Borne: Bisbille — Onsda.
Prix Patriciens: Ghiberti.
Prix des Carrières: Hantot — Fat du Prince.

Sonntägige Fußballwettspiele.

Hockey-Abtlg. d. B. f. R. 1 gegen F. C. Frankfurt 1880 1:2 (2:1)

Das Spiel, das am Sonntag auf dem Mannheimer Platz stattfand, zeigte eine dauernde Ueberlegenheit der Mannheimer Turner. Das Resultat gibt nicht den wahren Verlauf des Spieles, denn Mannheim drängte fast fortwährend, während das Mannheimer Tor nur bei vereinzelten Durchbrüchen in Gefahr kam. Die beiden Tore für Frankfurt sind in erster Linie auf das Versagen der Mannheimer Verteidigung zurückzuführen; auch die Läuferreihe war durchaus nicht auf der Höhe. Frankfurt führte ein teilweise recht massives Spiel vor; auch einzelne Mannheimer Spieler ließen sich dadurch verleiten, gelegentlich ihren Körper zur Abwehr zu gebrauchen. Das Tempo war durchweg schnell, flaute aber nach Halbzeit — auch infolge einiger falschen Entscheidungen der Schiedsrichter — stellenweise sehr ab.

Dr. B.

Luftschiffahrt.

Ikar. Schwierige Landung des Militärluftschiffes Z. V. Der zur Zeit in Johannisthal stationierte Militärluftkreuzer Z. V. hatte Donnerstag nachmittag eine schwierige Landung zu überstehen. Das Luftschiff war, da die Wetteraussichten günstig waren, mittags gegen 12 Uhr in Johannisthal unter Führung von Hauptmann Grüner und Oberleutnant Jacobi zu einer Uebungsfahrt aufgestiegen, die über Berlin und die westlichen Vororte bis nach Potsdam führte. Gegen 2 Uhr 45 traf der Luftkreuzer wieder in Johannisthal ein und landete, obwohl der Wind ziemlich böig geworden war, auf dem Platze. Da für Freitag früh eine zweite Fahrt vorgesehen war, ließ Hauptmann Grüner das Luftschiff drehen, sodaß Z. V., nicht, wie üblich mit der Spitze, sondern mit dem Heck nach der Hallenöffnung zu stand. Durch diese Maßnahme sollte das Schiff gleich fahrbereit gemacht werden, sodaß sich bei der nächsten Ausfahrt das Wenden auf dem Felde erspart hätte. Unglücklicherweise sprang der Wind im letzten Augenblick um und stand nun quer zur Halle. Die Landungsmannschaften reichten, da die Luftströmung das Schiff in voller Breite traf, nicht mehr aus und so mußten schleunigst die in den umliegenden Fabriken beschäftigten Monteure und Arbeiter requiriert werden, mit deren Hilfe es denn auch schließlich gelang, den Ballon der heftig an den Halteseilen zerrte, zu halten und wieder so zu drehen, daß die Spitze des Z. V. wieder zur Einfahrt in die Halle stand. Nachdem dieses Manöver geglückt war, konnte das Luftschiff schließlich geborgen werden.

Aviatik.

* 77 Nennungen zum Prinz Heinrich-Flug 1914. Sonntag abend 8 Uhr war Nennungsschluß des P. H. Fluges. Es wurden 54 Nennungen für den ganzen Flug und zwar 20 für Offiziersflieger und 34 für Zivilflieger, sowie 23 Nennungen nur für die Aufklärungsübungen, diese sämtlich für Offiziersflieger abgegeben, im ganzen 77 Nennungen. Die Namen der angenommenen Flugzeuge und Flieger werden nach Genehmigung durch den Deutschen Luftfahrer-Verband veröffentlicht. Heute sei nur bemerkt, daß alle Deutschen Flugzeugfirmen von Ruf für den Flug nannten. Die größeren wie Albatros, Luftverkehrsgesellschaft, Aviatik, Gotha-Werke, Otto-Werke, Rumpler, Kondor, Ago — sogar 2 und 3 Flugzeuge. Die Heeresverwaltung nannte vorwiegend Albatros, Luftverkehrsgesellschaft, Aviatik und Rumpler Flugzeuge. Die einzig bekanntere Firma, die für den Flug nicht nannte, sind die Flugzeugwerke von Aug. Euler-Frankfurt a. M.

Rasenspiele.

* Die Gründung eines Mannheimer Rugby-Klubs ist dank der eifrigen Vorarbeit mehrerer Mitglieder des Fußball-Klubs Heidelberg-Neuenheim sowie des Vereins für Rasenspiele Mannheim in greifbare Nähe gerückt. Die vorbereitende Versammlung findet heute abend 9 Uhr im oberen Saale der „Pergola" statt. Alle, die Interesse am Rugbysport haben, vor allem aber alle diejenigen, die diesen Sport bereits früher ausgeübt haben, werden ersucht, zu der Versammlung zu erscheinen, da ein Erfolg nur dann gewährleistet werden kann, wenn der neuzugründende Klub sich von vornherein auf eine möglichst große Mitgliederzahl stützen kann. Dem Rugbysport eine bleibende Heimstätte in Mannheim zu schaffen, soll die Aufgabe des Mannheimer Rugby-Klubs sein. Bei dem großen allgemeinen Sportsinteresse, das in Mannheim herrscht, dürfte dies keine allzu großen Schwierigkeiten bereiten, umsomehr, als in unmittelbarster Nähe unserer Stadt Heidelberg, Worms und Frankfurt gelegen sind, in denen der Rugbysport schon seit langen Jahren festen Fuß gefaßt hat und sich neben Association aufs beste eingeführt hat. Aber ein Rugby-Klub kann — wie überhaupt ein Sport-Klub — nur dann seine Existenzberechtigung nachweisen, wenn er einen Stamm von Mitgliedern hinter sich hat, die bereit sind, sich auf jede Art — sei es selbst ausübend oder werbend — dem Sport zu widmen. Deswegen werden alle Sportsleute, die Interesse für Rugby haben, eindringlich gebeten, heute Abend 9 Uhr im oberen Saale der „Pergola" sich einzufinden, um mitzuhelfen bei der Gründung eines Mannheimer Rugby-Klubs.

J.M. Fußballresultate: Süddeutsche Meisterschaftsspiele: V. f. R. Mannheim gegen F.-V. Frankfurt a. M.: 0:1. F.-C. Stuttgarter Kickers gegen Sp.-Vg. Fürth: 2:4.

Aus dem Großherzogtum.

B. Wallstadt, 13. März. Heute hielt der hiesige Ziegenzuchtverein im Gasthause „Zum Kaiser" seine diesjährige Generalversammlung ab. Als Punkt 1 stand die Wahl des Gesamtvorstandes auf der Tagesordnung. Es wurden gewählt die Herren Mich. Heckmann als 1. Vorstand, Herr Peter Falter als 2., Herr Alles, als Rechner und Herr Arnold als Schriftführer, als Beisitzer die Herren M. Freitag und W. Reinmuth. Es wurde dann die Körung besprochen und die Züchter vom Vorstand ermahnt, die Tiere in gutgenährtem, reinlichen Zustande vorzuführen. Mit allen Mitteln will der Verein nach einem geeigneten Weideplatz streben, damit neue Züchter dem Vereine beitreten und der Verein leistungsfähiger wird.

⊡ Weinheim, 15. März. Heute fand die kirchliche Feier der goldenen Hochzeit des früheren Bäckermeisters, jetzigen Rentners und Kirchengemeinderates Heinrich Stein von hier und seiner Gattin statt.

⊡ Laudenbach, 15. März. In der wieder aufgenommenen Voranschlags-Beratung des Bürgerausschusses erstatteten die eingesetzten Kommissionen den Bericht über die finanzielle Lage der Gemeinde. Es ergab sich daraus u. a., daß seit einigen Jahren die Hauptschulden der Gemeinde für Schulhausbau und Wasserleitung im Voranschlag jeweils niedriger erschienen, als der wirkliche Stand ist. Erst im Voranschlag für 1914 erschienen die Schulden wieder in ihrer wirklichen Höhe. Die Umlagen hätten unter diesen Umständen schon vor Jahren erhöht und es hätte äußerste Sparsamkeit geübt werden müssen. Infolge der traurigen finanziellen Lage mußte die Umlage der Gemeinde nunmehr von 52 auf 65 ₰ erhöht werden. Der Gemeinderat wurde ersucht, bessere Kontrolle zu üben und für größere Sparsamkeit zu sorgen. Nach diesem Mißtrauensvotum wurde schließlich der Voranschlag für 1914 genehmigt.

):(Karlsruhe, 13. März. Die Kleinhandelskommission der Handelskammer Karlsruhe beriet unter Zuziehung weiterer Vertreter des Detailgeschäftes aus verschiedenen Orten des Bezirks über den Entwurf des Gesetzes über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Die Versammlung nahm Stellung zu den vom Ausschusse des Handelstags zu diesem Entwurfe gefaßten Beschlüssen, die demnächst der Vollversammlung des Deutschen Handelstags in Berlin unterbreitet werden sollen. Soweit die Wünsche und Anträge der Vertreter des Detailhandels des hiesigen Bezirks in den Beschlüssen des Deutschen Handelstags nicht bereits zum Ausdruck kommen, werden sie den zuständigen Stellen von der Karlsruher Handelskammer direkt zur Kenntnis gebracht werden.

)(Dinglingen, 13. März. In der letzten Zeit kamen im hiesigen Bahnhofgebäude mehrmals Diebstähle vor, ohne daß es gelang, den Dieb zu fassen. Nun wurde ein im Bahndienst angestellter Mann in dem Augenblick ertappt, als er ein Paket auf die Seite geschafft hatte. Er leugnet, die übrigen Diebstähle begangen zu haben.

):(Emmendingen, 13. März. Den Tod auf der Landstraße gefunden hat gestern der 27jähr. Knecht der Witwe Böscherer von Allmensberg. Er führte eine leere Fuhre nach Riegel und geriet unter ein entgegenkommendes Fuhrwerk. Die Räder gingen dem Unglücklichen über Brust und Kopf, sodaß der Tod sofort eintrat.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Neustadt a. H., 13. März. An Wurstvergiftung erkrankt sind hier vor einigen Tagen zwei Familien, die bei dem gleichen Metzger Schwartenmagen gekauft und genossen hatten. Dem raschen, energischen Eingreifen des Arztes ist es zu danken, daß die Familien jetzt außer Lebensgefahr sind.

* Neustadt a. H., 14. März. In der gestern nachmittag im Saalbau abgehaltenen, von etwa 50 Arbeitgebern besuchten Versammlung wurde unter dem Vorsitz von k. Oekonomierat Hoch ein Verband der Weingutsbesitzer für Neustadt und Umgebung gegründet und ein Ausschuß ernannt, der nach der Sitzung unter Berücksichtigung der von den Arbeitnehmern aufgestellten Lohnforderungen einen provisorischen Lohntarif ausgearbeitet hat. Nach Prüfung dieses Arbeitgebertarifes durch die Vertrauensmänner der benachbarten Ortsgruppen und Genehmigung durch eine in kürzester Zeit einzuberufende Generalversammlung wird dieser Vertragsvorschlag den Arbeitnehmern unterbreitet werden.

* Contwig, 14. März. Gestern abend stürzte der Neubau von Christian Semar an der Hauptstraße, der bis zum Aufstellen des Dachstuhles fertiggestellt war, infolge des anhaltenden Regenwetters in sich zusammen. Von den Arbeitern, die sich alle auf dem Bau befanden, wurde der Einsturz zwar bemerkt, es konnte sich aber nur ein Teil noch retten. Der Bauherr Christian Semar und der 52 Jahre alte Maurer Michael Sefrin wurden unter den Trümmern begraben. Sie konnten bald aus ihrer Lage befreit werden. Sefrin trug trotzdem schwere Verletzungen davon. Semar ist weniger schwer verletzt. Als Ursache dieses Bauunglücks kommt ausschließlich die regnerische Witterung in Betracht. Der Schaden ist bedeutend.

Lampertheim, 13. März. Am 22. März wird der Turnverein seinen diesjährigen Sommertagszug veranstalten. Wie in früheren Jahren, so steht auch jetzt eine zahlreiche Beteiligung der Kinder zu erwarten. Der Reinertrag kommt den hiesigen Kleinkinderschulen zu gut.

MARCHIVUM

Frankl & Kirchner
Tel. 214 P 7, 24 Tel. 6914
Wolan- und Osram-Metalldraht-Lampen. 90909

M. Eichtersheimer, Mannheim
Tel. 440 Rheinauhafen Tel. 1618
Grosses Lager in Transmissionen aller Art
Hänge-, Wand- u. Stehlager mit Ringschmierung
In neue gedrehte und polierte Stahlwellen, Kupplungen u. Stellringe
Riemenscheiben in Eisen und Holz
Alleinverkauf der Rekordscheibe
Lagermetall in allen Qualitäten. 33875

Kassen-Schränke
in solider, bewährter Ausführung empfiehlt
D 1, 3 Paradeplatz L. Schiffers D 1, 3 Paradeplatz
Eingetauschte Schränke sind ebenfalls am Lager.

Bettfedern-Reinigung
Telephon 4224 (55772) Holzstrasse 9
Ferd. Scheer vorm. Wuser

Zöpfe moderne Haararbeiten in grosser Auswahl u. Garantie für nur deutsches Frauenhaar, billigste Preise. Bitte auf meine Firma Ad. Arras, Q 2. 19/20, im Eckhaus d. Ochsenmetzgerei Fiedler zu achten. 35471

Institut Büchler, Mannheim
O 6, 1 gegr. 1887 O 6, 1 33580
Bestrenomm. Privathandelsschule f. Söhne und Töchter guter Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Rascheste Ausbildung möglich!
Inh.: Ch. Danner, staatl. geprüft.

Bekanntmachung.
Die Voranschläge für das Jahr 1914 betr.
Die Voranschläge für das Jahr 1914 nebst Beilagen liegen vom 16. ds. Mts. an 8 Tage lang in unserem Sekretariate zur Einsicht aller Beteiligten offen.
Einwendungen gegen die Voranschläge sind vor deren Beratung durch die Gemeindevertretung schriftlich anher einzureichen. 90920
Mannheim, 15. März 1914.
Der Synagogenrat.
Max Goldschmidt
Schorsch.

Gemälde-Versteigerung.
Aus dem Nachlaß des Kunstmalers Hch. Phil. Keppelmann versteigere ich am
Dienstag, 17. März 1914 vorm. ½10 Uhr u. nachmittags 2½ Uhr, Schloß rechter Flügel, östlicher Pavillon 4. Stock, Eingang Zwischenstraße, öffentlich gegen bar, an den Meistbietenden:
ca. 100 Oelgemälde
in verschiedenen Größen, Skizzen ec., Staffeleien, Malerutensilien, 2 Maltische, 2 Materialschränke, 2 Bauerntische, 4 Bauernstühle, 1 Pult, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Koffer, Handwerkszeug, Kleider und Wäsche, 1 vollständ. Bett mit Roßhaarmatratze und anderes mehr. 90888
NB. Die Versteigerung der Oelgemälde beginnt morgens ½10 Uhr.
Der Nachlaßpfleger:
Theodor Michel,
Ortsrichter.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, 17. März 1914, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Schnellpresse, 2 Setzerregale mit Schubkästen, 1 Oelgemälde, Möbel u. Sonstiges. 90914
Mannheim, 16. März 1914.
Schreuber, Gerichtsvollzieh.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, 17. März 1914, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern:
1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Diwan, 2 Sessel, 1 Tisch, 2 Lederstühle, 1 Schreibsessel, 1 Teppich, 2 Gobelin, ferner 1 Klavier, 1 Grammophon, 1 Zither, 1 Schreibmaschine und Sonstiges. 90916
Mannheim, 16. März 1914
Lindenmeier, Gerichtsv.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, 17. März 1914 nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Schreibmaschine, mehrere Musikautomaten, Möbel u. Sonstiges. 90915
Krug, Gerichtsvollzieher.

Wer heilt Mangel an Selbstvertrauen u. Energielosigkeit bei einem j. M. Off. unter 30792 a. d. Exp. ds. Bl.

Wir eröffnen am Dienstag, den 17. März, abds. 8½ Uhr im Schulhaus K 2, 6 hier einen Anfängerkurs. Honorar (im voraus zahlbar) einschl. Lehrmittel 10 ℳ. Anmeldungen schriftlich oder persönl. am Eröffnungsabend. 90833
Stenographenverein Stolze-Schrey Mannheim.

Zwangsversteigerung.
Montag, 16. März 1914, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Badeeinrichtung, Möbel u. Sonstiges.
J. V.: Krug, Gerichtsvollz.

Milch-Abschlag!
Vollmilch in Flaschen der Liter nur noch
24 Pfg.
Sämtliche Molkerei-Erzeugnisse liefert anerkannt die besten
J. Dettweiler Nachf.
G. m. b. H. 90868
Hyg. Milchversorgung
Tel 1582 G 4, 16.

Frische Eier
100 Stück M. 5.60
Eiergroßhandel
G 2, 3 am Markt

Bessere Vergnügungsgesellschaft sucht für Mittwoch abend (v. 9—11 Uhr) guten
Klavierspieler.
Off. mit Preisangabe u. Nr. 90910 an die Exped.

Extra billige Gardinen
in enormer Auswahl.
Abgepaßte Vorhänge
in engl. Tüll, weiss u. crême.
Fenster 2 Flügel, 3—3½ Meter lang
10⁷⁵ 8⁵⁰ 7²⁵ 6⁵⁰ 5⁴⁰ 4²⁰ 3⁷⁵ 2⁷⁰
Garnituren 3 Teile 13⁵⁰ 11²⁵ 8⁰⁰ 6⁷⁵
Madras-Garnituren 3 Teile . . . 14²⁵ 12⁵⁰ 10⁷⁵ 7⁰⁰
Leinen-Garnituren 3 Teile . . . 12⁷⁵ 10⁵⁰ 8²⁵ 6⁹⁵
Scheiben-Gardinen . Meter 110 98 78 65 26 Pfg.
Gardinen am Stück . . Meter 145 115 88 68 40 Pfg.
Allovernet Spannstoff Meter 225 185 145 120 75 Pfg.
Brise-Bises . . . . Paar 225 175 125 95 40 Pfg.
Bettdecken über ein und zwei Betten, sehr billig.
J. Lindemann, F 2, 7.

Gelegenheitskauf.
Habe ca. 50 Sack
Ia. geschrotenen Weizen
à Mk. 16.— per 100 Kilo netto abzugeben. Versandt auch nach auswärts. 35766
Jacob Weilenreuther, Getreide und Futtermittel.
Telephon 4454 und 6592.

Straßenbahn.
Die im Hauptdepot Collinistraße befindlichen 8 Sommerwagen — umgebaute Pferdebahnwagen — der städtischen Straßenbahn sowie die Personenwagen der Feudenheimer Dampfstraßenbahn mit Ausnahme der Wagen mit den Nummern 245—248 gelangen im Wege des öffentlichen Ausschreibens zum Verkauf.
Die Besichtigung der Wagen ist bezüglich der Sommerwagen während der Geschäftsstunden, die der Feudenheimer Personenwagen während des Betriebs möglich. 9072
Angebote sind schriftlich bis zum 21. ds. Mts. einzureichen. Dieselben bleiben uns gegenüber während 6 Wochen verbindlich.
Mannheim, den 10. März 1914.
Straßenbahnamt.

Straßenbahn.
Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis der im Bereich der Straßenbahnen und der Bahn nach Dürkheim im Monat Februar 1914 gefundenen Gegenstände
a. im Hausflur des Verwaltungsgebäudes der Straßenbahn in Mannheim — Collinistraße No. 1
b. im Hausflur des Stadthauses in Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße No. 69
während 6 Wochen zur Einsichtnahme ausgehängt ist. 9085
Mannheim, 12. März 1914.
Straßenbahnamt.

Die Liebe der Grete Frobenius.

Roman von Editha Voßberg.

(Nachdruck verboten.)

7) Fortsetzung.

Aber er merkte bald, daß er sich gründlich geirrt hatte. Diese Grete war ja ganz anders, als er gedacht. Sie steckte nicht bei Tante Klara, sie redete nicht von Tanzstunden, Kleidern, Freundinnen und Primanern.

Am ersten Tage ignorierte sie Hans gänzlich, worüber er doch etwas verblüfft und fast gekränkt war. Sie holte sich aus seines Vaters Bibliothek die alte, schöne Ausgabe des Don Quixote, von der ihr Onkel Ludwig während der Eisenbahnfahrt erzählt hatte. Mit dem riesigen Buche und zwei Aepfeln, die ihr Tante Klara, als Grete am Küchenfenster vorüberschritt, zusteckte, ging sie in den abgelegensten Teil des Parkes.

Hans ging ihr schließlich nach, konnte sie aber lange Zeit nicht finden, bis er sie in einer alten Platane entdeckte, die einen förmlichen Lehnstuhl aus ihren Aesten gebildet hatte.

„Willst Du vielleicht mit mir zum Müller gehen?“ fragte er etwas verlegen. „Er hat gestern junge Ziegen bekommen, ich wollte sie mir ansehen.“

Grete blickte ihn mit großen, verlesenen Augen an und besann sich einen Augenblick.

„Ja“, sagte sie dann kurz und kletterte geschickt herunter. „Du mußt aber etwas warten, denn ich will erst das Buch zurücktragen.“

„Ich will es für Dich tun.“

„Danke. Hier hast Du einen Apfel dafür,“ sagte Grete und biß in den andern.

Auf dem Wege zum Müller schlossen sie ihre Freundschaft.

Es war wie eine Entdeckung für Hans, diese kleine Grete.

In seiner Klasse hatte er niemanden, der so war wie er. Unter den wilden, etwas rohen etwas gedankenlosen Jungen ging er wie ein Träumer einher.

Man hatte ihn gern, aber man bemitleidete ihn ein wenig, ohne zu wissen, weshalb. Von dem tiefen, heißen Leben in ihm ahnte niemand etwas als sein Vater. Hans hatte sich daran gewöhnt, sehr einsam zu sein und sich anders zu fühlen als seine Umgebung. Er hatte schließlich geglaubt, es sei vielleicht bei allen so, wie bei ihm, man empfände es aber nur an sich selbst. Jeder stände eng abgeschlossen in seinem Kreis, auf seinem Fußbreit Erde. Wohl drängen die Worte von einem zum andern, aber einen Weg zu des andern Platz gäbe es nicht, man könne nie auf dem gleichen Boden stehen, wie ein anderer Mensch.

Und nun kam Grete, und sie war wie er; sie hatte das Gleiche gedacht, in derselben Weise beobachtet, es war, als spräche sie die gleiche Sprache wie er. Man verstand ja auch die anderen, aber es waren doch oft fremde Laute gewesen und fremde Begriffe. Aber Grete öffnete den Zaun und stand im gleichen Kreise wie er, oder er stand in ihrem, man konnte das nicht unterscheiden.

Und die beiden öffneten weit ihre Kinderherzen, sie wurden unzertrennlich und brauchten kaum Worte, um sich zu verstehen. Von nun an kam Grete jeden Sommer nach Buschgarten.

Hanns und sie gingen immer gleich am ersten Nachmittag weit übers Feld. Das war eine Vorbesichtigung. Sie stellten dann fest, worüber sie sich aussprechen mußten, was sie gelesen und gedacht hatten, ob sie weitergekommen und klüger geworden waren. Dabei schüttelte Grete immer schon in den ersten Stunden alles Schwere und alle Verstimmung, die sie von ihrem Zuhause mitbrachte, ab und lebte förmlich auf.

Einmal in einer heißen Mittagsstunde, als sie im hohen Grase des Parkes lagen, sagte Hans nach langem Schweigen in seiner etwas feierlich und etwas verlegenen Art.

„Du bist mir das geworden, was mir meine Schwester wäre, Grete.“

Sie wußte, er wollte die Erinnerung an diese Stunde als etwas Besonderes festhalten, deshalb sprach er aus, was sie beide auch ohne Worte fühlten. Und sie griff nach der braunen Knabenhand, die neben ihr im Grase lag, und sagte leise und froh:

„Mein großer Bruder!“

Fast drei Jahre war das her. Sie hatten seitdem noch oft zusammen im Pflaumenbaum gesessen und Vogelstimmen nachgemacht. Sie hatten noch oft zusammen in der Bibliothek gesteckt und die dunklen Köpfe über Bücher und naturwissenschaftliche Zeichnungen geneigt. Immer war es gut und still in ihnen gewesen, wenn sie zusammen waren.

Als Hans Gretes letzten Brief gelesen, war es, als hätte ihn eine Faust zu Boden geschlagen; er dachte und überlegte nichts, — er wußte nur, daß er Grete verlor, seine — Schwester Grete.

Kapitel 4.

Die Wochen vergingen schnell und man wurde kaum fertig mit den Vorbereitungen zur Hochzeit. Dazu kam, daß Kurt nach seiner Verlobung die Einberufung zur Kriegsakademie bekommen hatte. So mußte man nach Berlin fahren, um dort eine Wohnung zu mieten. Nach langem Suchen fand man in einem neuen Hause in Charlottenburg eine leidlich geräumige, aber etwas düstere Wohnung. Die alte Frau Elgers war in Nauheim, Wilhelm Elgers mit seiner ganzen Familie an der See. Grete war froh, daß ihr dadurch ein Nachmittag in Lichterfelde geschenkt wurde und sie eher nach Hause fahren konnte. Es war ihr, als gäbe es nichts Ermüdenderes als dieses graue Häusermeer Berlins mit der glühenden Sonne darüber, nichts ungastlicheres, als die vielen geschlossenen Jalousien und die leeren Balkons, deren Blumenschmuck die Portierfrau in Pension genommen, nichts Traurigeres, als die kurz geschnittenen, grauverstaubten Bäume in den endlosen Straßenzügen.

So kam der Herbst heran.

Grete wurde einen Tag vor der kirchlichen Feier standesamtlich getraut. Am Abend dieses Tages, also am Polterabend, zog sie zum ersten Male in ihrem Leben ein langes, seidenes Kleid an. Sie stand vor dem hohen Spiegel in ihrer Eltern Schlafzimmer und blickte immer wieder auf das Bild der schlanken, blassen Dame, die so ganz anders aussah, als Grete Frobenius, wenigstens jene Grete, die voriges Jahr in Buschgarten mit Hans auf dem Pflaumenbaum gesessen hatte.

Es war ihr gar nicht feierlich zumute, gar nicht, nur etwas beklommen, wie vor einer Zensurerteilung.

Paula von Behr hatte sie gefragt, ob sie nicht Angst hätte. Nein Angst hatte sie nicht, weshalb sollte sie auch?

Und Grete redete sich in dieser Stunde ein, es sei ihr alles vollkommen gleichgültig, sie wollte nichts mehr vom Leben und könne deshalb nicht enttäuscht werden, und im Grunde sei sie auf alles gefaßt, was kommen könne. Sie wollte eine ruhige Atmosphäre zum Leben und die Möglichkeit, sich weiter zu entwickeln, — glaubte sie.

Sie löschte das Licht und ging hinüber in den Salon. Es waren noch keine Gäste da, nur ihr Vater saß mit Onkel Ludwig und Hans zusammen, die oben in den beiden Fremdenzimmern logierten.

Man sprach über landwirtschaftliche Fragen, — Hans saß stumm dabei, sein Kopf war gesenkt. Er sah Grete mit fremden Augen an. Da ging ein Schmerz durch ihre Seele. Sie setzte sich neben ihn und griff nach seiner herabhängenden Hand.

„Hans“, sagte sie leise.

Hans blickte ihr ins Gesicht; er hatte die gleichen, dunklen, brennenden Augen wie Grete. Er versuchte ein Lächeln.

Dann klingelte es draußen. Kurt kam mit seiner Mutter, Wilhelm mit seiner Frau, die im Hotel wohnten. Wie eine Last fiel es von Grete ab, als sie draußen Kurts Stimme hörte. Als er in der Garderobe ablegte, ging sie leise aus dem Zimmer und legte die Arme um seinen Hals.

„Nun, kleine Frau Elgers“, sagte er zärtlich und küßte sie. Zusammen gingen sie wieder in den Salon.

Grete sah die Frau Wilhelm zum ersten Male und hatte sofort eine Art Mitleid mit ihr. Es war etwas Erstarrtes in diesem blassen Gesicht, trotz der unruhigen Augen. Sie sah so aus, als erwarte sie jeden Augenblick etwas Schreckliches, habe sich aber an diesen Zustand gewöhnt. Ihre durch drei kurz aufeinanderfolgenden Wochenbetten verunstaltete Figur steckte in einem kostbaren Spitzenkleide, das mit reichem Schmuck, den Frau Elgers trug, einen fast traurigmachenden Kontrast zu der übrigen Erscheinung bildete. Ihre Sprache war hastig, und sie sah beim Sprechen den Angeredeten nicht an, sondern richtete die blassen Augen auf ihren Mann, als erwarte sie von ihm eine Zensur oder eine Verurteilung. Grete hatte das Gefühl, Anna Elgers sei schwerkrank.

Professor Lentze kam mit seiner müden, verkümmerten Frau, von der man erzählte, daß sie den ganzen Tag am Plättbrett stände, um für ihre beiden Töchter, die die besten Tennisspielerinnen der Casino-Gesellschaft waren, weiße Kleider und Blusen zu plätten und dafür von ihrem Mann und den beiden hübschen oberflächlichen Mädchen schlecht und geringschätzig behandelt werde.

Fortsetzung folgt.

MARCHIVUM

KRAMP

Das Haus der Gelegenheitskäufe und vorteilhafter Manufakturwaren.

D 3, 7, Planken Parterre u. I. Etage

Erstes und größtes Geschäft dieser Art.

Gelegenheitskäufe

modernster Stoffe zu beispiellos billigen Preisen

Enorm billige Posten Seiden-Stoffe

Seiden-Schotten u. Schotten Streif., eleg. Must., gut. Qual. Mtr. **1.25** Mk.

Seiden-Crêpes doppelbreit, in viel. Farb. enorm bill. Mtr. **1.95** Mk.

Pongé-Seide doppelbr., die Blusenmode, waschecht Mtr. **2.65** Mk.

Taffet-Ecossais doppelbr. eleg. Dessins, hochmod. Mtr. **4.25** Mk.

Kostümseiden neuest. Art, doppelbr., in apart. Farb. statt 8.50 **4.75** Mk.

Der Erfolg der Kostümsaison 1914! Reinwolle **130 breit. Frisé** in modernsten Farben Reg. Preis 7 M. Meter **4.95** Mk.

Das Modekostüm 1914! Reinwolle **Gabardine** melée, 130 br., in el. Farben Weit unter Neuheit wert, **3.25** Mk.

Enorm billige Posten Kleider-Stoffe

Crêpe-Cotelé neueste Gewebe für Kleider ..... Meter **1.45** Mk.

Block-Karos schwarz und blau-weiss, reinwolle . Meter **1.55** Mk.

Krepon-Schotten Reinwolle, modernste Karos ..... Meter **1.95** Mk.

Waffel-Karos neueste, ca. 130 breit ..... Meter **2.90** Mk.

Kostümstoffe eleg. schwere Qualität, 130 breit Wert bis 5 Mk. ..... Meter **1.95** Mk.

Serge-Kammgarn marine, 130 breit, weit unter Preis . Meter **2.50** Mk.

Ausserordentlich billig! **Frotté-Karros** ca. 110 breit, elegante Dessins Neuheits-Wert ca. 3.75 Mk. **1.95** Mk.

Billigste aller Blusen! Doppelbreite reinwollene **Wollbatiste** mit neuest. Druckmustern Reg. Wert bis 3.50 Mtr. **78** Pf.

Enorm billige Posten Wasch-Stoffe

Krepon in vielen modernen Farben ..... Meter **48** Pf.

Krepon doppelbreit, waschecht Meter **85** Pf.

Frotté 110 breit Modefarben Meter **1.65** Mk.

Voile bedruckt, modernste Dessins Meter **75** Pf.

Krepon bedruckt, moderne Muster ..... Meter **88** Pf.

Wollmusseline tadellose Qualitäten, moderne Muster schwere Ware Meter **55** Pf.

→ **Alle Modestoffe** ←

zu unübertroffen billigen Preisen in einzig dastehender Auswahl!

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme an dem mich so unsagbar schwer betroffenen Verluste meiner lieben guten Gattin spreche ich meinen herzinnigsten Dank aus.

Mannheim, den 16. März 1914.

Karl Künkel
Grossh. Schulkommissär.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere liebe, gute Tante, Fräulein

Rosa Friedmann

nach langer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch öfteren Empfang der heiligen Sterbesakramente, heute in die Ewigkeit abzurufen. 35945

Mannheim, (D 4, 4) den 14. März 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Josef Vogel, Obersteuerinspektor.
Mathilde Vogel.

Beerdigung: Dienstag 3 Uhr nachmittags. Ein Seelenamt findet am Mittwoch, den 18., vormittags 9½ Uhr, in der Jesuitenkirche statt. — **Dies statt besonderer Anzeige.** —

Mannheim Planken O 4, 6 **RUDOLF MOSSE** Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

General-Vertretung

zweier vornehmer großer Versicherungs-Aktien-Gesellschaften, deren Konzern alle Zweige der Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Transport-, Kasko-, Einbruch-Diebstahl- und Wasserschäden umfaßt für

Mannheim

zu vergeben. Die Gesellschaften haben durch zahlreiche Verträge in allerersten Kreisen beste Beziehungen. 15141

Ausführliche Offerten unter W. 240 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim, erbeten.

Prima Existenz! Für hervorragend begutachteten, in jed. Haus benützten **Gebrauchsartikels ersten Rangs** werden in Württemberg und Baden intelligente, reisegewandte Herren als Bezirksvertreter gesucht. Lagerhaltung erfordert kleines Betriebskapital, doch erhalten bestempfohlene Reflektanten, die seine Tätigkeit suchen und sich über Solvenz ausweisen, Kreditlieferung. Offerten erbeten unter F. 195 an Rudolf Mosse in Stuttgart. 15148

Entlaufen hellgelber Boxer (Weibchen). Abzug. 90098 Käfertalerstr. 38, part.

Ab 18. März finden meine Sprechstunden **Friedrich-Karlstr. Nr. 3** statt.

Sprechstundenzeit 11—1 Uhr, für Vorbestellte 9–11 Uhr, für Schulkinder Samstags von ½4 bis ½5 Uhr

Dr. A. Stoffel
Spec.-Arzt f. orthopäd. Chir.

Meine Sprechstunde findet täglich von ½3 bis ½4 Uhr statt.

Dr. E. Stoffel
prakt. Aerztin.

: Geschäfts- und Privatleute : wenden sich zwecks billiger u. tadelloser Erledigung ihrer Korrespondenz, Vervielfält. etc. (Postkarte genügt) an das 35917 Korrespondenz-, Stenographie- u. Schreibmasch.-Bureau M 5, 4 MANNHEIM M 5, 4

Liegenschaften

In e. Vorort Mannheims **Grundstück** zu verkaufen, geeignet für Kleinwerkzeug- od. Zigarrenfabrik. Off. Ang. an die Exped. u. 90096 zu richten.

Seckenheim. Kostenlose Vermittlung von Bauplätzen, Wohnhäuser in jeder Größe u. Lage. Joseph Moger, 90908 Baugeschäft.

Ankauf

Pfandscheine kauft Auktion-Centrale, Q 4, 3. 44434

Stellen suchen

Für meinen Sohn, 18 J. alt, mit schöner Handschr., suche ich, nachdem er seine 3jähr. Lehrzeit beendet hat, **Kontorstelle** auf 1. April oder später. Gefl. Angebote unt. Nr. 90099 an die Exped. erbet.

Bureau

D 7, 20 Hübs. part. 1. Bureau u. kl. Lager, ca. 65 qm oder an kl. Gewerbe zu vm. 44482

Hansahaus Büros mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug, zu vermieten. 4903

Näh. Hauptbahnhf. Bureau, rd. 50 qm zu vermieten. 44353 Näh. Rennerdhofstr. 14, 1 Treppe hoch.

Luisenring 25 u. Dalbergstraße 4 Größere Bureauräume u. Magazin, jahrelang f. Zigarrenfabrik benutzt, auch zu anderm Geschäftsbetrieb geeignet, sofort ganz oder geteilt zu vermieten. 44482 Zu erfrag. im Eckladen.

2 evtl. 4 Zimmer Bureau und Lagerraum zu vermieten. 44448 Näheres U 6, 11 part., Ring.

Liegenschaften

Ein- und Zweifamilienhäuser am Rhein gegenüb. d. Stephanienpromenade an der Parkstr.

Die im Auftrag aufgestellten Projekte für herrlich geleg., preiswerte Ein- und Zweifamilienhäuser (15000 bis 20000 M. bei günstigen Zahlungsbedingungen) liegen für Interessenten offen bei den bauleitenden Architekten, Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstr. 12 pt., Schuler und Latteyer Architekten B. D. A. 99041

Sichere Existenz für Metzger und Wirt.

Ein altrenommiertes und beliebtes Gasthaus, für Metzgerei geeignet, ist in Hirschhorn Todesfall wegen günstig zu verkaufen.

Offerten an **Jean Mathes,** Steuereinnehmer in Hirschhorn am Neckar. 35677

Eier schwere frische Ungarn 10 Stück **64** Pfg. u. 10 Stück **69** Pfg.

Ia. vierteiseifen Limburger Käse bei Stein p. Pfd. 3 Pfg.

Täglich frische **Süßrahmbutter** per Pfd. **138** Pfg.

Johann Schreiber

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. **Mannheim** P 21

Solide Existenz bietet sich hierdj. Herrn durch Uebern. einer hygien. Spezial-Behandlung für Mannheim u. Umgebung zu hohen Einkommen. Das Unternehmen eignet sich besonders für Heilkundige oder solche Herren die sich dazu eignen und 500 Mark oder mehr zur Verfügung haben. Offert. unter 1321 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main. 11148

Arbeitsvergebung.

Für den Erweiterungsbau der Friedrichschule in Sandhofen sollen die Tünchen- und Lackarbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Montag, den 23. März ds. Js., vormittags 11 Uhr** an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3, Stock, Zimmer No. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare werden kostenlos im Baubüro (Ausgabe 4 in Sandhofen) abgegeben, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird. 3073

Mannheim, den 11. März 1914.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Hoehl

Extra Dry

Unübertroffene Qualitätsmarke

Alleinvertretung und Niederlage: **Hennesthal & Orth** Weingroßhandlung C 7, 13 Tel. 6716

34481

Herrenwäsche
kaufen Sie am besten
bei **A. Fradl**
O 4, 6 Strohmarkt O 4, 6
13596

Großh. Hof- u. National-Theater.
MANNHEIM.
Montag, den 16. März 1914.
35. Vorstellung im Abonnement **A.**
Zum ersten Male:

Belinde

Ein Liebesstück in 5 Aufzügen v. Herbert Eulenberg
Regie: Dr. Max Krüger

Personen:

Belinde	Thila Hummel
Hyazinth, ihr Bruder, ein Mensch von letztem Adel	Hans Godeck
Eugen, ihr Mann	***
Roger, der Jüngling, ihr Bräutigam	Georg Köhler
Ignaz, Rogers Oheim	Karl Schreiner
Cäcilie, Rogers Schwester	Alice Lisso
Moritz, ein schönlicher, kleiner Bucki	Wilhelm Kolmar
Philipp, der alte Diener von Hyazinth	Bernhard Müller
Ein Diener	Paul Bieda

*** Eugen . . Richard Feist vom Neuen Volkstheater in Berlin als Gast.
Ein paar Diener, Leichenträger und eingeladene Menschen.
Der Schauplatz aller fünf Akte ist in Belindes Haus und Herz, gestern, heut und morgen.

Kassenöff. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende n. 10 Uhr

Nach dem 3. Akte größere Pause.

Mittel-Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Dienstag, 17. März: (D 37, mittlere Preise.)
Der Wildschütz.
Anfang 7 Uhr.

Wein-Restaurant und Bar - - - **Maxim**
Künstler-Konzerte.
Täglich frische Holländ. Austern. 738

Arbeiter-Fortbildungs-Verein e. V.
Montag, den 16. März, abends 9 Uhr
General-Versammlung der Sparkasse
anschliessend: Aufstellung d. Sommerprogramms, Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
90812 Der Vorstand.

Kasinosaal, Montag, 16. März, abends ½8 Uhr
III. Trio-Abend
des
Mannheimer Trio.
Willy Rehberg, Hugo Birkigt und Carl Müller.

1. Schubert, op. 99, Trio B-dur
2. Saint-Saëns: op. 32, Sonate für Cello und Klavier
3. Mendelssohn, op. 65, C-moll-Trio.

Konzertflügel: Jbach, Vertreter K. Ferd. Heckel.
Karten Mk. 4.—, 3.—, u. Schülerkarten Mk. 1.— in den Hofmusikalienhandlungen K. Ferd. Heckel (Konzertkasse 10—1 und 3—5 Uhr und Eugen Pfeiffer sowie an der Abendkasse.

In
Neuen Damen-Hutformen
Blumen, Federn u. Reihergestecke
finden Sie größte Auswahl. 35932
Verkauf zu bekannt billigen Preisen.
N 2, 9 Kunststraße. **Hugo Zimmern** N 2, 9 Kunststraße.
Spezial-Haus - - Telephon 1609.
— Ausstellung in 5 Schaufenstern! —

Prima Mittagstisch.
Suppe, zwei Fleischgänge u. süße Speise M. 1.30 im Abonnement M. 1.20 ohne süße Speise M. 1.10

Suppe, ein Fleischgang, Gemüse und Kartoffel reichlich und gut angerichtet M. 0.80, im Abonnement M. 0.70. 35696
Reichhaltige Abendkarte, zivile Preise.
Restaurant zum „Wilden Mann"
N 2, 13 N 2, 13
Heinrich Reith, (langjähr. Küchenmeister.

Blank's Moden-Album Preis 60 Pfennig
zeigt ca. 700 der reizendsten neuen Modelle, zu denen die vorzügl. ausprobierten Blank's Schnittmuster erhältlich sind, deren absolute Zuverlässigkeit und tadelloser Sitz allseitig hervorgehoben wird. 4529
S. Wronker & Co.

Anti-Ultramontaner Reichsverband.
Vortrag mit Lichtbildern
von Dr. med. Aigner-München am **Dienstag, den 17. März, abends ½9 Uhr** im **„Friedrichspark"** über 90918

„Die Wunderheilungen von Lourdes."

Dr. Aigner wird seine Erlebnisse, während eines mehrwöchentlichen Aufenthalts in Lourdes gelegentlich der Nationalpilgerzüge schildern. Die beispiellose Massensuggestion auf die kranken Pilger sowie die Vorgänge im ärztlichen Konstatierungsbüro bei der Feststellung der „Wunder" werden auf Grund persönlicher Erfahrung an der Hand zahlreicher, selbstgefertigter Lichtbilder vorgeführt.
Jedermann ist freil. eingeladen. — Der Vortragende würde eine rege Beteiligung der Aerzte und des Klerus bei der Diskussion sehr begrüssen.

Eintritt 50 Pfg. **Die Vorstandschaft.**

P 3, 14 Planken **Restaurant Thomasbräu** P 3, 14 Planken

Märzenbock

35935 Ergebenst **R. Kritsch.**

Apollo Theater
Einlass 7 Uhr Anfang 8 Uhr
Heute Montag Première!
Sensationelles Gastspiel
Unwiderruflich **nur 16** Tage!

Sylvester Schäffer jr.

Der unkopierbare Universal-Künstler
Vorher ein erstklassiges Varietéprogramm u. a.
Ralia & Memphis — Alfred Heinen
Tägl. v. ½9 bis 12 Uhr (Gold- u. Silber-Säle) Wiener Schrammel-Musik
Bierpalast Gross-Mannheim
Bei freiem Entree · Bei freiem Entree
Das phänomenale Frühjahrsprogramm!
11 Kabarett-Sterne
Täglich Beginn direkt nach Schluss der Vorstellung:
Das eleganteste Vergnügungs-Lokal
Gesang u. Tanz **Im Trocadero** Im Zeichen des Tango!
Das sensationelle Frühjahrs-Programm!
Im Restaurant D'Alsace
allabendl. Künstlerkonzerte d. berühmt. Wiener Kapellmeisters Fredy Beyer

---

Bekanntmachung.
Unsere Zahlstelle Feudenheim ist bis auf weiteres geöffnet jeweils am **Dienstag vormittags von 9 bis 12 Uhr.**
Mannheim, 16 März 1914.
Stadtkasse:
Roderer.
9086

Unterricht

Engländerin erteilt Damen Konversationsunterricht, auch auf Spaziergängen. Erprobt in Tennis, Radfahren, Fußtouren, vorzügliche Klavierspielerin.
Adressen unter E. H. No. 90890 an die Expedition dieses Blattes.

Vermischtes

Restengeschäft
in Seidenstoffen, Samten, Bändern, Spitzen und Stickereien wird prdentl. Leuten auf eigene Rechnung eingerichtet. Laden nicht erforderlich.
Offerten unt. H 590 F an die Expedit. ds. Bl. 11146

Heirat

Heirat.
Beamter, 30 J. alt, ev., sucht geb. Frl. mit gröb. Vermögen.
Offert. unt. Nr. 90882 an die Exped. ds. Bl.

Bildhübsche Fraul., Schönheit, 100000 M. Verm., w. bald. Heir., a. n. Ausl. od. Kol. Herren (a. ohn. Verm.) m. sichmeld. „Fides", Annoncen-Büro Berlin, Leipzigerstr. 31/32. 11144

Amtliche Impressen
stets zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

SAALBAU
N 7, 7 MANNHEIM Tel. 2017

Opfer u. Schrecken der Fremdenlegion

Fabelhaft war der Andrang am Samstag und Sonntag u. beweist zur Genüge, welch' regen Anteil das Publikum an der Bekämpfung der Fremdenlegion nimmt.

Die Opfer und die Schrecken der Fremden-Legion

Tieferschütternde Tragödie zweier deutscher Jünglinge in 4 gross. fesselnden Abteilungen.
Jeder Deutsche empört sich beim Anblick der schmachvollen Behandlung in der Legion.

Bis auf weiteres täglich

II. Schlager! Norddischer Kunstfilm!
In der Hauptrolle:
Herr Waldemar Psilander
Das Geheimnis des Fürsten
Ueberwältigende Tragödie in 4 grossen Akten
Kunstfilm I. Ranges!
Ausserdem das übrige grosse Programm.

Bierquell — Mannheim.

Ich empfehle in Flaschen u. in Biersyphons ½ Fl. ¼ Fl.

Silbernagel Bellheim hell und dunkel	20	10
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers	30	15
Münchner Augustinerbräu	32	16
Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus)	35	20
Pilsner Urquell (Bürgerl. Brauhaus) ½ Lit. Flasche	35		
Kulmbacher la. Export ärztlich empfohlen	32	17

ferner — Stout —
— Pale-Ale — Grätzerbier. — Naturweine. —
Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inhalt.
Tel. 446 **F. E. Hofmann** S 6, 33.

Läden

D 2, 10 schöner Laden m. Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Luisenstr. 20, 4. St. r. o. Tel. 379. 44406

G 3, 2 großer schöner Laden für alle Zwecke geeignet sofort zu vermiet. 30642

R 4, 9, Neubau gr. mod. Laden sof. zu v. 44349

Langerötterstr. 78 Laden m. 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 30195

Lange Rötterstr. 104 Laden mit 2 Zim.-Wohn. zu vermieten. 30192 Näh. W. Groß, K 1, 12.

Schimperstr. 31 schöner großer Eckladen mit 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vm. Näh. Schimperstr. 27, 2. St. od. Tel. 1054.

Eckhaus, Seckenheimerstr. 9 (Werderstraße 2), modern. Laden sof. zu verm. 29743

Moderner Laden f. der Kunststr. N 3, 11, nebst 2 groß. Lagerräum. p. 1. April preisw. zu v. Centralheiz., elektr. Licht ꝛc. Näh. bei Hill & Müller, N 3, 12. 43032

Großer Laden sofort zu vermieten. N 4, 23/24.

Heller Laden Eingang Schwetzingerstr. 2 Schauf. m. Nebenraum, billig zu verm. Off. unt. 44490 an die Exped. d. Bl.

Gutgeh. Bäckerei per sof. preiswert zu vm. Näh. Architekt Mündel, Lutherstr. 1, Tel. 7319.

Bureau

B 1, 11 1. St. 7 Zimm. f. Büro, Wohnung od. Geschäftsräum. z. v. 44425

Bureau 5 Räume (event. auch für Lagerzwecke geeignet) nächst d. Bahnhof, preisw. zu vermieten. Näh. 44425 Levi & Sohn Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595

C 7, 8 Parterre f. Büro zu verm. 30568

D 6, 7/8 ein einzelnes Bureau z. v. Näh. 2. Stock. 30559

M 6, 13 gegenüb. Reichsbank sch. h. Büroräume ev. m. Lagerr. z. v.

T 6, 23 parterre, 3 helle schöne Räume im Hofe als Büro zu vermieten. 44304

Waldparkdamm 2 u. 3 Schöne helle Bureauräume 43 qm bezw. 70 qm mit Nebenraum u. Souterrain zu vermieten. 44442 Jul. Schmitt. Tel. 6926.

Werkstätte

H 7, 3. Helle geräumige Werkstätte mit od. ohn. Wohnung, in welcher schon läng. Jahre Glaserei betrieben wurde sof. od. später zu verm. Näh. Emil Schmitt, Baugeschäft, H 7, 3. 30624

M 2, 13 Werkstätte z. v. Näheres 2. St. 30365

Werkstätte mit od. ohne Wohnung z. v. Näh. Gontardstr. 18 part. 30398

Magazine

H 7, 29 groß. Magazin auch zur Fabrikation geeignet mit Büro u. Keller per sofort od. spät. zu verm. 44321

Q 7, 6 Gr. h. Räume f. Magazin od. Werkst. geeignet zu verm. Näh. 1. St. 30350

Helle Räume mit trockenem Keller und Büro, im Ganzen ca. 200 qm (evtl. mehr) für jedes Geschäft passend, per 1. Juli d. J. zu vermieten. 44096 **R. & J. Wenninger** Rheindammstr. 40.

Großer Lagerraum mit oder ohne Büro zu verm. Näh. Rupprechtstr. 10. 30600

Waldparkdamm Nr. 2, 3 u. 4 Schöne Autogaragen zu vermieten. Jul. Schmitt. Tel. 6926. 44443

Magazin Nähe Hafengebiet u. Güterbahnhof, 3. Stock, mit Keller, großem Hof u. Toreinfahrt zu vermieten. 30437 Jungbuschstr. 18.

Zu vermieten. Großes, helles **Souterrain** mit Licht von 2 Seiten, großer Toreinfahrt und separatem Zugang, in der Nähe des Wasserturms, sehr geeignet als Lagerraum preiswert sofort zu vermieten. Off. u. 44484 an die Exped. d. Bl.

Groß. helles Magazin mit elektr. Warenaufzug, Büro u. Hof z. 1. Septbr. d. J. ab zu verm. Heinrich Oppenheimer, Q 7, 17. 44170

Zu vermieten

Mieter erhalten 88303 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr Tel. 595 Abteil.: Vermietungen.

D 2, 10 2. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung, Küche und Zubehör, auch für Bureau geeignet, per April oder später zu vermieten. 44489 Näheres Luisenring 29, 4. Stock rechts o. Tel. 279.

D 7, 6 Rheinstraße. Bel-Etage, 6 Zimmer, Bad etc. per 1. April zu vermieten. 30682

G 5, 1, 2. Stock 5 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. 44465 Näh. Riesterer, Lange Rötterstr. 5, 2. Stock.

G 7, 14 2 Zimmer und 1 Küche zu vermieten. Näheres 1 Tr. 44445

H 7, 32 4. St., 2 Zim. u. K. an kl. F. zu vm. Näh. 2. St. 30700

J 1, 18 1 schönes Zimm. m. Küche an 1 od. 2 saubere ruhige Leute per sofort od. spät. z. vm. 30457

J 2, 4 4 Zimmer, Erker-Wohnung, mit Bad, zu vermieten. 30147

K 3, 5 3 Tr., schöne 4-Zimmerwohnung neu herg. bis 1. April zu verm. Näh. Laden. 30688

K 3, 6 Vordh., 2 St. l., 3 Zim. u. Küche p. 1. April zu verm. Näh. J 6 Nr. 2 part. 44417

L 12, 12 3 Tr. rechts, 2 einzelne o. Wohn- u. Schlafzim. gut mübl. sof. zu verm. 30695

L 13, 1, leer. Partzim. an sol. Pers. z. v. 30470

M 2, 12 2 leere Zimmer oder Zimmer u. Küche mit Abschluß an ruhige Leute zu verm. Zu erfragen im Restaurant. 44470

M 2, 15b 2. St., neu hergerichtete 3 Z.-Wohn. m. reichl. Zub. weg. Trauerfall p. 1. Juli z. v. Näh. 4. St. 44403

Q 5, 14/15 Kleine 2 Zimmern. Küche p. sofort od. später zu verm. Näh. Bäckerei.

Q 7, 11 erzb. leeres Zim. p. 1. April zu v. 30751

T 2, 17/18 4. St. 2 Zim. u. Küche z. v.

T 6, 7 schöne 3 Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. Näheres daselbst 5. Stock links oder T 1, 6, 3. Stock Bureau. 44169

U 6, 10 (Ring) 1 Tr. 4 Zimmer mit Bad und Zubehör an ruhige Familie p. 1. Juli zu vermieten. Näh. 4. St. l. 44378

U 6, 10 (Ring) 5. St. 2 Zimm. mit Küche, Gas, i. Abschluß an kinderlose Familie per 1. April zu verm. Näheres 4. Stock links. 44379

U 6 18, Ring, 4 Zim.-Wohnung mit all. Zubeh. a. kl. Haush. p. 1. April od. spät. z. v. Näh. 2. St. lks. 11—4 Uhr. 30656

Nähe Bahnhof Schöne 44472 4-Zimmer-Wohnung (Seitenbau) part. Küche, Bad, per 1. April zu vermieten. Näh. durch **Levi & Sohn** Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595.

Dalbergstr. 10 2. u. 3. Stock je 3 Zimmer u. Küche zu 33 bzw. 30 ℳ monatl. zu verm. 44457 Näh. B 2, 8 part.

Friedrichsring 36 3. Stock, herrschaftliche 7 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. auf 1. April zu vm. 44475 Näheres 3. Stock.

Friedrichsfelderstr. 39, 1 u. 2 Z.-Wohn. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer. 44400

Emil Heckelstr. 2a. Eine bessere 2-Zimmerwohnung part. sof. zu verm. Zu erfr. daselbst od. Augusta-Anlage 15 part. 403

Gontardstr. 3, 2. St., 4—5 Z. per 1. April oder später zu verm. Zu erfr. Waldparkstr. 32, 2. St. r. 30636

Jungbuschstr. 4, 2 Zim. u. Küche i. d. H. geb. an ruh. Fam. z. verm. 30406

Jungbuschstr. 4 2 Zim. u. Küche i. d. H. geb. zu verm. Näh. 4. St. 30406

Käferstalerstr. 21, 3. St. l. leer. Zimmer zu v. 30550

Langstr. 75, 4. St. 2 Zimmer u. Küche p. 1. April zu verm 44422 Zu erfragen 3. Stock.

Langerötterstr. 78, 4. St. rechts, schönes leeres Zimmer zu vermieten. 30721

Lindenhofstraße 80 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 30197

Luisenring 58, 2. St. 5 Zimmer u. Zubehör. 1. April zu verm. 44421 Zu erfr. M 4, 7, Büro.

Lortzingstraße 50 2 Zimmer und Küche, neu hergericht, an kleine Familie zu verm. Näher. Lortzingstr. 52, 2. St. (44410

Lenaustraße 49—51 schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad u. Speisekammer 3. u. 4. Stock, 2-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Speisekammer parterre per 1. April zu vermiet. Näheres Scharf & Hank, Pianofabrik nebenan oder C 4, 4, Tel. 2408. 44478

Langerötterstraße 106 2. St., 3 Zim. und Küche zu vermieten. 30194 Näh. W. Groß, K 1, 12.

Max Josefstraße 6 part., 3 Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. 30196 Näh. W. Groß, K 1, 12.

Mittelstr. 25 mehrere 3 Zim.-Wohnungen zu vermieten. 30191 Näh. W. Groß, K 1, 12.

Kleine Merzelstr. 4 Hinterhaus, 2 Zimmer u. Küche m. Zubehör per 1. Mai preisw. zu verm. Näh. Kl. Merzelstr. 4, 3. Stock. 44449

Kleine Merzelstr. 6 Seitenb., 4. St., schöne 3 Zim.-Wohn. mit Küche u. Zubeh. per 1. April oder 1. Mai preisw. zu verm. Näh. Kleine Merzelstr. 4, 3. Stock. 44450

Meerfeldstr. 55 Leeres Zimmer an eine Frau zu verm., welche Putzen übernimmt. 44494

Parkring 35 2 St., 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. Emil Klein, Agent. L 8, 7. Tel. 5526. 44004

Pfälzergrundstraße 22 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 30198

Lange Rötterstr. 48, II. 1 Zimmer u. Küche z. vm. Seckenbach. 30612

Lange Rötterstr. 50 neu hergerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Speisekammer, kann sofort bezogen werden. 44487 Näheres W. Ely.

Rheinhäuserstr. 12 4. Stock, 3 Zimmer-Wohn. Küche und Zubehör mit elektr. Treppenhausbeleuchtung per 15. April evtl. früher für M. 35.— zu vermieten. 44495

Rheindammstr. 64, 5 Zim., Bad, Speisekam., Diele, Mansarde, neu hergerichtet, bis Ende März bill. z. v. Näh. 1 Tr. hoch. 30189

Rheindammstr. 42, Zim. u. K. p. Apr. z. v. Zu erfr. 2. St. 30459

Rheindammstr. 47, 2 Zim. u. Kücheim. Zub. u. Balk. a. ruh. Leute p. 1. Apr. o. fr. z. verm. Näher. part. 30200

Seckenheimerstr. 110a 4 u. 5 Zim.-Wohnung mit Bad u. 2 Balkons, sämtl. Zimmer nach der Straße, zu vermieten. 30140 Bock, Dammstraße 32. Telephon Nr. 2198.

Neubau Waldhofstr. 6u. 8 Sch. 3 Zimmer-Wohnung, mit Bad, Speisek., elektr. Licht per 1. Apr. z. verm. Daselbst schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. all. Zubehör ebenso schöne gr. Läden. Näh. Büro im Hof 44427

Richard Wagnerstr. 12 herrschaftliche 6 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung bis 1. Juli oder früher zu verm. 44426

Waldparkstraße 18 schöne Wohnung, 3 Zim. mit Balkon u. Küche, 1. u. 4. Stock, per 1. April zu verm. Näh. Laden. 30289

Waldhofstr. 76 neue Wohnungen, 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu vm. Näh. 2. St. 44491

Waldparkdamm Nr. 2 bis 5 Elegante 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen zu verm. Jul. Schmitt. Tel. 6926.

Werftstraße 23/25 kleines Häuschen, 4 Räume entweder als Wohnung od. als Büro zu verm. 44476 Näh. Gebr. Hoffmann, Telephon 415.

Oststadt. Schöne geräumige 7 Zim.-Wohnung mit Bad und allem Zubehör umständehalber per 1. Juli evtl. etwas früher zu verm. Elisabethstr. 5, 2. Etage. Telephon 2944. 44498

Oststadt Eckhaus Weberstr. 2 schöne freigelegene Mansard.-Wohng. 3 Zimm., Küche p. 1. April oder später an ruh. Leute zu vm. Waibel, Seckenheimerstr. 63. 44501

1 u. 2 Zimmerwohnungen zu vermieten. 44471 Augartenstr. 93, Bureau.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung per 1./3. zu vm. Näh. Gontardstr. 18.

Stadtteil Waldhof. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 30728 Näheres Brauerei Ritz, Sandhoferstr. 4.

Wohnung mit Warmwasserheizung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Balkon, sof. oder später zu vermieten. 44439 Fuchs & Priester, G. m. b. H. Schwetzingerstraße 58.

Mansardenwohnung 2 gr. Zimmer u. Küche, 4 Tr., an ruhige, anständ. Leute sofort vermiethar. Breitestr., S 1, 5, Laden. 44402

Zu vermieten die Räume im früheren Erheberhaus auf dem Meßplatz (gegenüber der Hauptfeuerwache), und zwar: Im Erdgeschoß: 1 Verkaufsraum mit 2 Zimmer, 1 Küche und 1 Abort, darunter 1 Kellerraum. Obergeschoß bzw. Dachgeschoß: 3 Dachzimmer. Angebote wollen bis spätestens 30069 Freitag, 20. März 1914, vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Amtsstelle eingereicht werden. Nähere Auskunft wird erteilt vormittags zwischen 9 u. 10 Uhr im Zimmer No. 121. Mannheim, 9. März 1914. Städt. Hochbauamt.

Hinterhaus 4stöck. Centrum 400 □m massiv, event. mit Dampfk. f. jeden Betrieb Lager od. Magaz. ganz od. get. zu verm. P 5, 13a III. 30644

Waldhof. 3 Zim.-Wohn. m. od. ohne Mans. p. 1. April z. v. Näheres Sandhoferstr. 22. 30793

Käfertal 3 Zimmer, Küche u. Bad. Kroberstr. 14.

Seckenheim am Staatsbhf., schöne 3 ev. 4 Zimmerwohng. Wasserleitung, elektr. Licht per 15. April oder 1. Mai zu vermieten. Näheres bei Stein, Villa Hochstett. 30409

Schwarz-Weiss

beherrscht die Mode

Enorm große Posten Gelegenheitskäufe in schwarz-weissen Stoffen liegen in dieser Woche aus.

Einige beachtenswerte Beispiele:

Schwarz-Weiss	**130 cm br. Kostüm-Stoff** für Jackenkleider und Kostüm-Röcke unbedingt solide Ware Enorm billig . . . . . Meter	1.48 Mk.
Schwarz-Weiss	**110 cm br. Kleider-Stoff** für Taillen-Kleider in verschiedenen Karos, solide Qualität, reizende Neuheit Solange Vorrat . . . . . Meter	1.28 Mk.
Schwarz-Weiss	**130 cm br. Kostüm-Stoff** reine Wolle in den neuest. Stellungen. Gutes Fabrikat für elegante Jackenkleider . . . . . Meter	2.40 Mk.
Schwarz-Weiss	**120 cm br. Kostüm-Frotté** Vornehme Neuheit für Röcke und Jacken-Kleider, Block-Karo, elegante weiche Ware . . . . . Meter	2.85 Mk.
Schwarz-Weiss	**Blusen-Seide** in verschiedenen Karos, sehr begehrter Artikel; in guten Qualitäten Enorm billig . . . . . Meter	1.65 Mk.

Wieder neu eingetroffen

Ueber 1200 Meter Blaue Kostüm-Stoffe

130 cm breit, nur gute Qualitäten, in reinw. Cheviot u. Serge für Jackenkleider und Röcke. — Grosse Gelegenheitskäufe

per Meter 2.95 Mk. → 2.40 Mk. → 1.80 Mk.

Neue reinw. Schotten für Kleider und Röcke in den neuesten Farben, die grosse Mode, in enorm grosser Auswahl . . . . . Meter 1.65 Mk.

Aus unserer bedeutenden Seiden-Abteilung

Neue Schotten	Neue Streifen	Neue Kleider-Seide
per Meter 2.25 M.	per Meter 1.95 M.	doppelbreit per Meter 2.95 M.

Für Konfirmation u. Kommunion

Gelegenheitskäufe in schwarzen Stoffen

Schwarzer Samt besonders bevorzugt.

Sämtl. Frühjahrs-Neuheiten enorm billig

Samson & Co.

D 1, 1 Nur I. Etage **D 1, 1**

vis-à-vis Kaufhaus — Paradeplatz

Aufgang durch den Hausflur.

Einziges grosszügiges Etagen-Geschäft in dieser Art am Platze.

Billige Schürzen-Tage

Nur noch wenige Tage findet das äußerst günstige Angebot statt.

Ludwig Hochstetter

Ecke Mittel- und Schimperstrasse.

Meßplatz. — Beachten Sie die Schaufenster.

Stühle werden gut und billig **geflochten**. Dieselben können im Hause gegen Postkarte abgeholt werden. L. Schmidt, S 6, 1. 35136

Läden

In Heidelberg, Leopoldstr. 48, nahe beim Bahnhof, feiner Laden mit Wohnung u. großen Lagerräumen, in welchen seit 14 Jahren eine Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung betrieben wird, per 1. April zu vermieten. Ferner eine herrschaftl. 7 Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit. Näh. durch d. Besitz. F. Dill, Leopoldstr. 38.

MARCHIVUM

Spitzen Reste
Restehaus
F 2, 2
G. Wirth
Billigste Bezugsquelle.
Gelegenheitskäufe.
Stickerei Handarbeiten
34658

Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden Armen 33390

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an:

Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Schwertücher, Rein- und Halbleinen, bunten Schürzenleinen, Bettzeuge, Matratzendrell, halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Sprüchbecken, Altthüringische Tischläufer, Ueberhandtücher, Buffettdecken, leiche mit eingewebten, eingestickten und aufgezeichneten (zum Selbststicken) Sprüchen, Serviertischdecken, reinleinene Vorhänge, Blusenbänder, Kurbtücher, Wartburg-Decken usw.

Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch tausende unverlangte Anerkennungsschreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse wolle man verlangen vom

Thüringer Handweber-Verein
„Carl Gräbel-Stiftung", Gotha.

Vorsitzender E. F. Gräbel, Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Möbel
Interessenten
Gleichviel ob Beamte, Privatleute oder Arbeiter, besonders
Brautleuten
bietet eines der größten Möbelgeschäfte Süddeutschlands günstige Gelegenheit zur Anschaffung von einzelnen Möbelstücken oder ganzen Ausstattungen samt dazugehörigen Teppichen, Gardinen u. Dekorationen
ohne jede Anzahlung
gegen leichte Monats- oder Quartalszahlungen. Diskrete, kostenlose Lieferung, zuvorkommende Bedienung zugesichert. Kein Kommen durch Boten. Auf Wunsch Versender ins Haus. Offert. beliebe zu richten unter U. 184 an D. Frenz G. m. b. H., Mannheim.
851

Honig- und Kirschwassermarkt.
Da das Lokal „Wilder Mann" wegen Umbau nicht frei ist, findet von Sonntag, den 15. bis Donnerstag den 19. März (Sonntag von 11—1 Uhr) in meinem Geschäfte 35926
Schwarzwaldhaus, E 2, 4-5
Markt in Schwarzwälder Edelbranntweinen,
Kirschen- und Zwetschgenwasser,
Wald- und Blütenhonig
in bekannt prima Qualitäten statt. Auf sämtliche Edelbranntweine und Liqueure meiner Preisliste, sowie auf Honig gewähre während des Marktes
10 bis 15 Prozent.
Schwarzwaldhaus, E 2, 4-5.

Tapeten
von Derblin G. m. b. H.
Verkaufslokal: C 1, 2
vis-a-vis Kaufhaus.
Lichtbeständige Tapeten
für alle Räume des Hauses.
34885

Billantringe, Broschen, Anhänger, Nadeln usw., feine Ware, solide Ausführung, empfehle sehr billig. Werkstätte f. sämtl. Juwelenarbeiten mit u. ohne Zugabe v. Edelsteinen nach jeder Angabe. — Reparaturen fachmännisch.
Heidelbergerstrasse (Laden)
Mannheim O 7, 15. Tel. 3548. R. Apel
35894

Wer seine Stühle nicht ruiniert haben will
der sende diese, oder lasse sie durch die Spezialreparaturwerkstätte A. König, T 5, 18, abholen.
Vorsicht, da Hausierer d. Namen d. Firma missbr.
32630

Kaminzugregulierung System Rohrer D. R. Patent Auslands-Patente.
Carl Rohrer
Schlossermeister
Tel. 2648. — Luisenring 54
Autogene Lehnschweißerei,
Uebernehme sämtliche Schlosser-Arbeiten bei Neu- und Umbauten.
Neuanfertigung u. Reparaturen von Rollläden und Jalousien, Oefen u. Herden
Schutzwehre D. R. Patent
für Gerüstböcke 32536
mit und ohne Gerüstböcke lieferbar.

Nur 1 Mk. das Los!
Eisenacher Geld-Lotterie
Ziehung am 20. und 21. März 1914.
3333 Geldgewinne bar ohne Abzug
45000 Mk.
Hauptgewinn:
20000 Mk.
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mark Porto und Liste 25 Pfg.
empfiehlt die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Karlsruhe i. B.
Ostendstrasse 6.
Moritz Herzberger, O 6, 5 und E 3, 17.
Schmitts Lotteriebüro F 2, 1 und R 4, 10.

Civil- Sachen, Ermittelungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial spez. Ehe- u. Alimentationsprozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben usw. allerorts. 34238
Kriminal- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber,
Detektiv- Sachen jeder Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absol. Diskretion. Erste Referenz.
Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5
Teleph. 4615. Carl Ludwig Dosch. Teleph. 4615.

Geschlechts-,
Haut- und „Beinleiden", nervöse Schwäche etc. Blutproben auf Syphilis. Spezialheh. mit „Ehrlich 606".
Univ. med. Dr. L. Horvath, i. Ausl. appr.
Mannheim, M 3, 7
Von 11—1, 2—4, 6—8 abds. Sonntags 10—1 Uhr.
Damen separates Wartezimmer.
11119

Renn-Depeschen
Die telegraphischen Resultate aller deutschen u. französischen Rennen werden sofort nach Eingang i. Monats-Abonnement weitergegeben. — Interessenten wenden sich an die 34958
Eilbotengesellschaft Blitz, N 4, 21.

Die Strigt
täglich die Beliebtheit des Schuhputzmittels Nigrin

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.
10870

Hermann Fuchs
N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz
Gelegenheitskäufe!
Unterröcke!
Moiré-Röcke früher 5.50 7.50 10. 5a 14.50 jetzt 4.35 5.75 8.50 10.25
Trikot-Röcke früher 2.50 5.50 6.50 jetzt 2.50 3.85 4.95
Atlas-Röcke jetzt 4.25 und 5.75
Seidenflor-Röcke jetzt 8.75 bis 16.75
Seidene Röcke sonst bis 23.25 jetzt 7.75 bis 13.25 sonst bis 18.50
Direktoire-Hosen zu Ausnahmepreisen
Reform-Hosen zu Ausnahmepreisen
Hemdhosen gerippt, gestr. erstkl. Fabrik. Weite u. Preis.
Grössere Posten
Damen-Strümpfe Reine Wolle Paar ab 75 Pfg.
Damen-Trikot-Handsch. Paar ab 48 Pfg.
Schürzen!
Schwarze Kinderschürz. aus Panama 1.15 1.95
Farb. Kinderschürz. 88 1.10 1.25
Blaue Tuch-Russenkittel garniert mit Borde 95 Pf.
Hausschürzen 50 65 Pf.
Reformschürzen Mk. 2.35
Blusenschürzen Mk. 1.15 1.95 2.35
Kleiderschürzen Mk. 2.95 3.50
Schwarze Panam.-Blusenschürz. 2.95 3.25
Servier-Schürzen Mk. 1.15 1.40
Neu aufgenommen:
Servier-Kleider aus hellgestreift. hübsch. waschechten Stoffen Mk. 5.35 6.25 7.35
Schwarze Alpaka-Servier-Kleider.

Wochen-Programm

für Konzerte, Vorträge und sonstige wichtige Veranstaltungen

Zusammengestellt vom Verkehrs-Verein Mannheim. Ohne Gewähr für nachträgliche Aenderungen. — Berichtigungen und die Programme der folgenden Woche wolle man an das Verkehrsbureau (Rathaus Logen 47/48) senden.

Montag, den 16. März.

Großh. Hof- u. Nationaltheater. Abends 7½ Uhr: „Belinde". (Ab. A).

Konzert-Arrangement Hackel. Abends 7½ Uhr im Kasinosaal: „8. Mannheimer Trio-Abend".

Männer-Missionsbund d. Basler Mission. Abends 8½ Uhr in der Aula d. Realgymnasiums: Ohma-Vortrag des Missionars Maier-Hugendubel aus China.

Akademie für Jedermann (gelber Zettel). Abends 8¾ Uhr in der Kunsthalle: Dr. W. Hausenstein (München): „Vom Künstler und seiner Seele III".

Kaufmännischer Verein E. V. Abends 8½ Uhr im Friedrichspark: Stadtpfarrer Paul Klein (Mannheim): „Faust's Erleben, Erkennen und Erlösung in Goethes Faust II. Teil".

Dienstag, den 17. März.

Großh. Hof- u. Nationaltheater. Abends 7 Uhr: „Der Wildschütz". (Ab. D).

Bund der techn.-industr. Beamten. Abends 8—10 Uhr in der Handelshochschule: Privatdozent Dr. E. Lederer (Heidelberg) und Dr. E. Salin (Frankfurt a. M.): 3. und 4. Vortrag über das Gesamtbild der kapitalistischen Entwicklung.

Akademie für Jedermann (blauer Zettel): Dr. E. Pfleiß (Berlin): „Das holländische Sittenbild".

Konzert-Arrangement Hackel: Abends 8¼ Uhr im Versammlungssaal des Rosengartens: Lustiger Abend von Lene Sand.

Mittwoch, den 18. März.

Großh. Hof- u. Nationaltheater. Abends 7 Uhr: „Figaros Hochzeit". (Ab. B).

Neues Theater im Rosengarten. Abends 8¼ Uhr: „Vater und Sohn".

„Kolumbus" Verein für katholische Kaufleute und Beamte E. V. Abends 9 Uhr im Bernhardushof: Oberingenieur Ferd. Kuhn: „Die Verwertung der Wasserkräfte".

Konzert-Arrangement Hackel. Abends 8 Uhr im Kasinosaal: Klavier-Abend von Hugo Kinder.

Jüdischer Jugendbund Mannheim. Abends 9 Uhr in der August Lameyloge: Hauptlehrer Berthold Rosenthal: „Die Glöckel von Hameln" eine jüdische Frau vor 200 Jahren.

Akademie für Jedermann (gelber Zettel). Abends 8¾ Uhr in der Kunsthalle: Dr. F. Wichert (Mannheim): „Der Wille einer Stadt".

Donnerstag, den 19. März.

Großh. Hof- u. Nationaltheater. Abends 7½ Uhr: „Pygmalion". (Ab. C).

Bildungsausschuß der organisierten Arbeiterschaft von Mannheim und Umgebung. Abends 8½ Uhr im Gewerkschaftshaus: Dr. Th. Thiedmann: „Hypnose und Suggestion".

Akademie für Jedermann (blauer Zettel). Abends 8¾ Uhr in der Kunsthalle: Dr. G. F. Hartlaub (Mannheim): „Die Zeiten und ihre Künste III".

Freitag, den 20. März.

Großh. Hof- u. Nationaltheater. Abends 6½ Uhr: „Tristan und Isolde". (Ab. A).

Neues Theater im Rosengarten. Abends 8¼ Uhr: „Im weißen Rößl".

Bund der techn.-industr. Beamten. Abends 8—10 Uhr in der Handels-Hochschule: Privatdozent Dr. E. Lederer (Heidelberg) und Dr. E. Salin (Frankfurt a. M.): 5. und 6. Vortrag über „Das Gesamtbild der kapitalistischen Entwicklung".

Akademie für Jedermann (grüner Zettel). Abends 8¾ Uhr in der Kunsthalle: Dr. W. Hausenstein (München): „Vom Künstler und seiner Seele III".

Samstag, den 21. März.

Großh. Hof- u. Nationaltheater. Abends 8 Uhr: „Erdgeist". (Außer Abon.)

Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen. Abds. 8 Uhr im Nibelungensaal: 2. Konzert.

Freier Bund zur Einbürgerung der bildenden Kunst in Mannheim. Nachmittags 5¼ Uhr in der Kunsthalle: Kunstwissenschaftliche Uebungen in der Akademie für Jedermann.

Konzert-Arrangement Hackel. Abends 8¼ Uhr im Versammlungssaal des Rosengartens: Dr. Ziegler (Stuttgart): „Verstand u. Instinkt der Tiere".

Sonntag, den 22. März.

Großh. Hof- u. Nationaltheater. Morgens 11¼ Uhr: 4. Matinee: Emmum (Strindberg). — Abends 7 Uhr: „Manon Lescaut". (Ab. C).

Neues Theater im Rosengarten. Abends 8¼ Uhr: „To'n Windhund".

Rosengarten (städtisches Fest- und Konzerthaus). Abends 8 Uhr im Nibelungensaal: „Doppel-Konzert".

Große Karnevalsgesellschaft Neckarstadt. Nachmittags ½3 Uhr: Jubiläums-Sommerngszug. Aufstellung auf dem Meßplatz.

Verein für Rasenspiele E. V. Nachmittags 3 Uhr auf dem Sportplatz b. d. Eichbaumbrauerei: Spiel um die Süddeutsche Meisterschaft gegen den Ostkreismeister Spielvereinigung Fürth.

Friedrichspark. Nachmittags 3—6 Uhr: Militär-Konzert (Streichmusik der Grenadierkapelle).

Während der ganzen Woche:

Kunsthalle: In den Ausstellungssälen des graphischen Kabinetts: Lithographien von Daumier und Robert Gemin. Reproduktionen nach Werken Ferdinand Hodlers.

Freier Bund zur Einbürgerung der bildenden Kunst in Mannheim. Ausstellung: „Neues Bauen".

Mannheimer Kunstverein. Permanente Ausstellung. Ständig wechselnde Ausstellung v. Kunstwerken.

Kunsthalle und Kunstverein sind geöffnet werktags außer Montags von 10—½2 Uhr und 3—5 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11—½2 Uhr und 3—5 Uhr.

Kollektivausstellung des Kunstmalers Karl Stahner, Mannheim im Kunstsalon Gebr. Buck, geöffnet täglich von 10—6 Uhr.

Apollo-Theater: Varieté-Programm. — Gastspiel von Silvester Schaffer jr.

Büchertisch.

Die Schaubühne enthält in der Nummer 11 ihres zehnten Jahrgangs: Europas Henker. Von Robert Breuer. — Berein Naturschutzpark. Von Peter Altenberg. — Tom Teufel geholt. Von S. J. — Der Reporter. Von Robert Müller. — Victor Arnold. Von Kurt Tucholsky. — Komödien. Von Julius Bab. — Wiener Premieren. Von Alfred Polgar. — Wieder ein neuer König. Von Wippchen. — Antworten. — Theater-Hohenzollern. Von Ulrich Rauscher. — Tagebuch (Schöner Moment; Wihlanje). Von Peter Panter. — Einer alten Ehefrau Klage. Von René Schickele. — Aus der Praxis.

Kunst und Konfirmation.

Die Liebe zur bildenden Kunst, insbesondere zur deutschen Malerei, hat in den letzten Jahrzehnten sehr zugenommen; der Eifer, mit dem man die Ereignisse im Kunstleben verfolgt und erörtert, ist ein Beweis dafür. Fühlt man doch, daß das Bild ein Künder ist vom Rätsel des Lebens. Hans Thoma, unser großer deutscher Meister, sagt einmal: „Im Bilde erscheint uns die Welt. Auch das Wort geht hervor aus dem Bilde, das wir in uns tragen, es formt sich in der Sprache zum Ausdruck für das innere Bild" — und so könnte man sagen: Das durch Anschauung, durch unsere Sinne aufgenommene Bild geht dem Worte noch vor. Ein bedeutungsvolleres Wort, um den Anfang der Schöpfung zu bezeichnen, als das Wort „Es werde Licht" läßt sich nicht denken u. kein ursprünglicheres. Ein Wort, aus dem Bilde hervorgegangen, selber ein Bild, welches das Lichtreich hervorruft, zu dem die Menschheit berufen ist. Somit kann die Malerei eine sehr wichtige Sache werden, und es schadet gewiß nichts, einen Blick zu tun in das tiefe Wesen einer Kunst, der so eigentlich die Aufgabe zufällt, die ahnungsreichen Möglichkeiten des Bildes von unserem Dasein zu der den Menschenaugen faßlichen Erscheinung zu bringen.

Auch der Jugend will und soll man das Tor auftun in diesem Land. Auch sie soll die Werke betrachten, die deutsche Maler schufen. Auch sie soll in ihre große und reiche Welt eingeführt werden, auch ihr sollen die großen Gemütswerte, die unsere großen Meister in ihre Bilder hineinflechten lehren, mitgeteilt werden. Wo aber finden Alte und Junge diese Werke?

In stiller, jahrelanger, von Begeisterung und liebevollem Verständnis getragener Arbeit ist mit den von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege, Berlin, herausgegebenen und im Verlage von Jos. Scholz in Mainz erschienenen „Kunstgaben" ein Schatzbehälter deutscher Kunst geschaffen worden, wie er gleich wertvoll und wohlfeil nicht wieder zu finden ist.*) Diese Kunstgaben sind bereits zu Hunderttausenden in die deutschen Familien gedrungen. Wieviel stiller Segen mag von diesen Hunderttausenden schon ausgegangen sein, wieviele Augen mögen schon darüber aufgeleuchtet haben! Wenn die reifere Jugend irgendwo deutsche Kunst kennen lernen soll, hier hat man den rechten Führer in der sorgfältigen Auswahl, die von kundiger Hand weiß unter dem Rat der betreffenden Künstler getroffen wurde. Ein Stück Erkenntnis der Welt, das in diesen Kunstgaben eingeschlossen ist.

*) Zur Konfirmation eignen sich besonders die Hefte: Hans Thoma, ein Buch seiner Kunst, 16 Blätter; Wilhelm Steinhausen, Göttliches und Menschliches, 16 Blätter; Fritz von Uhde, eine Kunstgabe für das deutsche Volk, 15 Blätter; Vom Hochland, ein Buch deutscher Kunst, 16 Blätter; Eduard von Gebhardt, 16 Blätter; Anselm Feuerbach, eine Kunstgabe für das deutsche Volk, 14 Blätter. Jede Kunstgabe mit ihren 14 oder 16 Blättern kostet in Karton geheftet nur 1 Mark. Ausführliche Prospekte und Probeblätter sendet auf Wunsch gern kostenlos der Verlag von Jos. Scholz in Mainz.

MARCHIVUM

Motto: Bist Du zufrieden, sag' es Andern. Bist Du unzufrieden, sag' es mir.

P 2, 6

Tafelbutter

Schweizer Butter
Landbutter
Butter-Ersatz
Margarine Siegerin

Käse

Emmenthaler
Edamer
Gouda, alt u. junge
Tilsiter
Restaurationskäse
Münster
Renchtaler
Romadour
Allgäuer Gold
Kräuterkäse
Kochkäse
Sahne Schichtkäse
Steinbuscher Sahne-Käse
Münchner Bierkäse
Limburger
Handkäse
Portionkäse
Thüringer
Parmesan
Roquefort
Gorgonzola
Brie
Gervais
Trappister
Liptauer
Neufchateller
div. Camembert

Brode

Steinmetz, Graham
Pumpernickel
Bretzel.

N. Freff

P 2, 6 Tel. 2208

Bestellungen werden prompt erledigt franko Haus. 90623

Unterricht

Energische Klavier-Pädagogin erteilt 88059 **gründlichen Unterricht** pro Monat 10 Mk. bei wöchentl. 2 halben Stunden Off. unt. „Isolde 0151" postlagernd hier

Unterricht in Klavier, Zither, Mandoline, Guitarre u. Laute erteilt gründlich **Friedr. Nullmeyer** Musiklehrer, J 2, 18.

Klavier-Unterricht Stunde zu Mk. 1.50 wird von einem tüchtigen, energ. Lehrer gründl. ert. Zahlr. Referenz. gerne zu Diensten. Off. erbet. H. S. 17 Hauptpostl. Mannheim. 78853

Ecole française P 3, 4 84783 Grammaire-Littérature Conversation-Correspondan. Jeden **Mittwoch** Cercle français.

Privat-Unterricht. Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen für junge Kaufleute, Techniker u. s. w. Abendkurse 3mal wöchentlich von 8—10. Sehr geringes Honorar. Anfragen erbeten nach Heidelberg, Friedrichstraße 10. 88763

In allen modernen **Handarbeiten** erhalten Damen und Kinder Unterricht. Göckel, D 7, 7a.

Vermischtes

Geübte Klavierspielerin empfiehlt sich zum vierhändig spielen, sowie zum Begleiten von Gesang u. Instrumentalmusik. Offert. u. A. M. 90854 an die Exped. ds. Bl.

Damenschneiderin empfiehlt sich. 29630 A 3, 9, 1 Treppen.

Für Baufirmen! Tüchtiger Glasermeister, Werkstätte mit Maschinenbetrieb sucht Geschäftsverbindung gegen Uebernahme eines Bauplatzes oder Neubaues unter übl. Bedingungen. Offerten erb. unt. Nr. 90579 a. d. Exp.

Aufpolieren Spezialität: Wichsen, Färben, Vergolden gravierter Möbel, unter Zusicherung guter Arbeit u. Material empfiehlt sich 94007 Karl Wißler, F 5, 19. Referenzen zu Diensten.

Körpermassage, Manicure, Pedicure in und außer dem Hause. Geschw. Steinwand P 5, 13. 87616

Herrenhemden Klinik B 2, 15. p. 88718

Plisse-Anstalt M 4, 7 Ernst Levi plissier. v. Einsegnungskleidern billigst. Telephon 5213. 89238

Echte **Export-Biere**
Kulmb. Tafelbier. 1/1 Fl. 20 Pf. (hell und dunkel)
Erlanger dunkel 1/2 Fl. 22 Pf.
Bamberger Kaiserbier 1/2 Fl. 25 Pf.
à 22 Pfg. pro 1/2 Literfl. Münchener Franziskanerbräu, Münchener Pschorrbräu (dunk.), Münchener Pschorrbräu (hell), Kulmbacher Rizzibräu (bestes Sanitätsbier), Pilsener (bestes deutsches Pilsener) 87088

Wein-Versand Naturgew. v. 90 Pf. pro Fl. an Wiederverk. erhalt. Rabatt. **Joh. Nufer** Bier- u. Wein-Großhandlg. R 7, 35 — Tel. 1087 Einz. Flaschen im Laden R 7. 35

Konkurs-Verhütung und Finanzierungen d. kaufm. Sachverständ. u. Bücher-Revisor. Gefl. Anfragen unt. Nr. 89416 an d. Exped. d. Bl.

Nerventropfen „Wamil" von Apothek. Wagner können zur Nervenstärkung bestens empfohlen werden. In Fl. à Mk. 1.— z. h. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Herm. Geyer, Mittelstr. 54 und H. Merckle, Gontardplatz. 15124

Selbst die schlechteste Uhr wird tadellos repariert. Federeinsetzen nur 1.20 Mark mit 3jähriger Garantie. 88889 **A. Ringer** Uhrmacher u. Uhrenhandlg. H 1. 16/17 neben Marktplatz

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen **Anzüge** nach Maß unter Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen. — Ia. Referenzen. — Anfrag. unt. „Schneidermeister" Nr. 85173 an die Expedition ds. Blattes.

Geldverkehr

Stiller Teilhaber mit 2 bis 3000 M gesucht. Gar. 15 bis 30 Prozent Reingew. Sicherh. kann geleistet werden. Off. u. E. B. 500 hauptpostlag. Ludwigshafen. 90689

Jung., intell. Kaufmann sucht sich an solvent., nachweislich gut rentablem, ff. Unternehmen vorläuf. mit ca. 5000 M zu beteilig. Off. u. V. B. 90755 a. Exp.

Wir kaufen kurzfristige Restkaufschillinge, gute Forderungen u. Wechsel. Dreifuß u. Fischer. O 7, 26. Tel. 1418.

Ankauf

Ankauf! Sämtliche Sorten Metalle, sowie Altmetall, Räche, Lumpen u. Eisen, Akten u. Geschäftsbücher unter Garantie des Einstampfens kauft an 87587 Adolf Ryzkowski, T 2, 4. Tel. 4818.

Postkarte genügt! Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, Lumpen, Alteisen, Papier, Flaschen usw. kauft 84625 Ch. Weißberg, J 4a, 10

Getragene Kleider Schuhe, Möbel kauft **Goldberg jr.** Mittelstr. 77. Tel. 4814. 85875

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft 90836 **Brym, G 4, 13.**

Zahle die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe, Flaschen, Papier usw. 89413 Postkarte genügt. Auf Wunsch Abholung. Grabelski, R 6, 11.

Ueberzeugen Sie sich mit Postkarte, daß nur **Brandsdorfer, J 7, 23** zahlt besonders hohe Preise für **abgelegte Kleider,** Schuhe, Möbel u. s. w.

Kaufe Möbel, Betten, Sophas, ganze Einricht. und zahle h. Preise. M. Rosenberg, Kepplerstr. 40. 88969

Getragene Herren- und Damenkleider Schuhe, Möbel kauft zu den höchsten Preisen. 90191 S. Leiserowitsch, T 3, 19.

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel kauft zu hohen Preisen. 87104 Haas, N 4, 3.

Getr. Kleider u. Möbel Schuhe, Pfandscheine bis 50%, kauft 90186 B. Golomb, G 2, 1.

Alte Gebisse zahle per Zahn bis zu Mk. 1.20. **Frau Mantel, G 4, 4** parterre. 84267

Einstampfpapier (u. Garantie des Einstampfens), altes Metall, alte Flasch., Eisen u. Lumpen, a. Champagner Flaschen kaufe 88417 S. Zwickler, G 7, 48, Telephon 799.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel, kauft J. Bornstein, F 6, 6/7 87103 Telephon 3019.

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 90813 **Kissin,** T 1, 10 Tel. 2706.

Ich kaufe jeden Posten **Möbel** Pfandscheine, Altgold usw. Bartmann, J 2, 22 Telephon 4245. 87914

Ankauf. Wegen meiner Geschäftseröffnung zahle ich die besten Preise für **getragene Kleider,** Schuhe u. s. w. Offerten an 89644 **S. Tuchmann, G 5, 5**

Verkauf

In Ludwigshafen ein gut gehendes altes **Kolonialwarengeschäft** m. od. ohne Haus zu verk. Off. u. Nr. 90773 an die Exp.

Salonschr., Diwan, zwei vollst. Bett., Spezereieinr., Ladentheke, Schreibt., Lüst., Kleiderschr., Büfett, Waschkom., Handwag., Küchenschr. Stühle u. a. m. Aufbewahrungsmagazin, R 6, 4. 90273

Wegen Geschäftsveränder. 2 solidgearb. Aushängekästen 1 St. Gaslüster 2 fl. Schaufensterdeckel (Nickel) 1 Wäschebuchladenschrank alles gut erh. z. verk. Engelmann Meerfeldstr. 23 2. St. 90231

Wenig gebr. Nähmaschine (Pfaff) b. z. vk. S 4, 17 p. 90688

Neue spanische Wand zu verkaufen. 90181 E 7, 12, parterre.

Wegen Geschäfts-Veränderung staunend billiger Möbel-Verkauf bis Oktober dieses Jahres Komplett. Schlafzim.-Einrichtung m. 3teil. und 4teil. Spiegelschränken **260 u. 360 M.** Hochelegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herrenzim. Diwan, Spiegelschränke usw. Bad. Holzindustrie Recha Posener Rosengartenstr. 32. 90419

Ladenschränke u. Theken (modern) sowie ein gedeckter Handwagen bill. z. vk. P 5, 13a, 3. St. 30647

Dampfmaschine, 7 PS, tadellos erh., Dampfkessel u. Heiz-Dampfrohre bill. ab verk. P 5, 13a, 3. St. 90648

Kanarienvögel, 4 Hähnen, 6 Weibchen bill. abzugeb. G 7, 43, 2. Stock. 90643

Ganz neuer Grammophon m. 44 Stück. umständeh. zu verk. O 7, 1, 5. St. l. 90646

Mittelgroßer **Kassenschrank** modernes Fabrikat, wie neu, billig abzugeben. D 1, 3, Paradeplatz Hinterhaus parterre Tel. 4328. 89100

Wenig gebraucht. Schlafzimmer m. breitem Spiegelschrank, Waschkommode, Nachttisch u. Patent-Röste, 230 M., moderne Küche, Spiegel u. Bücherschrank, Diwan, Waschkommode, Nachttisch, Vertiko, 2 pol. hochhpt. Betten b. z. u. 88489 Rillinger, S 6, 7, Hof.

Kassen-Schränke neueste bewährte Bauart **Alfred Moch** E 5, 5 Tel. 1759 Gebrauchte Schränke stets vorrätig.

Ein sehr gut erhaltener Füllofen (Musgrave Original) bill. zu verkaufen. 90712 O 5, 14, 2. Stock.

Telephon-Zelle gebraucht, jedoch schalldicht, zu kaufen gesucht. Offerten unter 90849 an die Expedition ds. Bl.

Gelegenheitskäufe in Möbel
1 Herrenzimm. mittel eichen
1 Herrenzimm. hell eichen
1 Buffet, ganz schwere Ausführung, 2,50 m Korpusbreite, dunkel eichen
1 Credenz, dazu gehörig
1 Buffet, 2 m breit, englisch, mit reich. Schnitzerei
1 Buffet, nussbaum poliert
2 Salons in mahagoni und nussbaum poliert à Mk. 450.—
Eine Partie Ausziehtische, Stühle, Trumeaux und verschiedene Kleinmöbel
Alle Möbel sind neu und worden wegen Platzmangel ganz ausserordentlich billig zum Verkauf gebracht.
Fr. Rötter H 5, 1-4 u. 22 gegr. 1878 90080

Federrolle billig zu verkauf. Stall f. ein Pferd z. verm. Näh. Meerfeldstr. 48. 90777

Achtung! Spottbillig zu verkaufen 1 Mahagoni-Schlafzimmer 1 Divan, 1 Vertikow, eine Küche, 1 Spiegelschrank u. Sonstiges. 90546 S. Heuer, D 1, 12, 3. St.

1 Klavier z. Lernen u. f. Vereine, 1 Harmonium 1 gebr. Flügel abg. Demmer L'hafen, Luisenstr. 6. 90780

Guter Lieg- u. Sitzwagen Brennabor sehr bill. z. v. Rheindammstr. 4, 2. St. 90898

Staunend billige Möbel nur G 3, 16
Schlafzimmer, eich. gew. kompl. M. 250.—
Schlafzimmer, nußb. kompl. M. 350.—
Schlafzimmer, mahag. M. 438.—
Kücheneinrichtung, pitch M. 98.—
Nur solange Vorrat 1 Schlafzim., eich. gew., mit gr. Spiegelschr., Rösten Matratzen ... M. 575.—
Dasselbe Zimmer in mahagoni ... M. 600.—
Nur Qualitätsware, kein Ramsch. 604 Möbelhaus Carl Kuch Telephon 5119.

Dackel jg. rassenreine, zu verk 90742 G 6, 18 parterre.

1 Gaslüstre und 1 Ampel, wenig gebraucht, preiswert z. verk. 90842 B 5, 4, part.

Hatte Gelegenheit ein Waggon hochfeine **Schlafzimmer** mit 180 und 2 Met. breit. Schränken, teils mit oval. Spiegel und Apothekerschränkchen in Birke, Kirschbaum, Nußbaum usw., nur ganz erstklassiges Fabrikat, sehr billig einzukaufen u. gebe selbige, da ich zu wenig Platz habe, spottbillig ab, sowie **hochfeine Speise- und Herrenzimmer, Küchen** sehr billig. Freie Besichtigung, dauernde Garantie. 90799 **Weidmann,** L 13, 24 am Bahnhof. Kein Laden, nur Wohnung.

Kluge Damen

kaufen nur auf meiner Etage **Fortwährend Gelegenheitskäufe!**

Durch Ersparnis von ca. 15000 Mk. Ladenmiete, Dekorationen rc. verkaufe ich alle Confektion bester Verarbeitung zu **fabelhaft billigen Preisen.**

Neue Jackenkleider (Frühjahrs-Mode) in allen mögl. Farb. sowie schwarz, aparte fesche Macharten, auch für Backfische, in der Preislage von Mk. 125 ...... bis 15.50 M.

Neue Blusen (Frühjahrs-Mode), wundervolle Aufmachung, in vielen Farben und Stoffarten wie Crêpe de Chine, Seide, Voile, Wolle etc., in der Preislage von Mk. 45.— .... bis 3.90 M.

Neue Paletots (Frühjahrs-Mode), auch Uebergangs-Paletots und farbige Sportjacken, sehr moderne Farben und Macharten in der Preislage von Mk. 36.— bis 9.00 M.

Neue Kostüm-Röcke (Frühjahrs-Mode), neue Stoffe u. fesche Fassons auch in schwarz Eolienne u. Moiré in der Preislage von Mk. 39.— bis 4.50 M.

Neue eleg. Kleider (für Ball u. Gesellsch., sowie Straße), alle möglichen Farben, auch mit Perlüberwurf, 65.—, 45.—, 35.—, 15.—, 9.75 M.

Dieses **Jackenkleid** aus Cotelé, beste Verarbeitung, auf Seide in blau und schwarz Mk. **29.-**

Konfirmanden-Kleider aus tiefschwarzen reinwoll. Stoffen, hübsch gearbeitet 35.—, 25.—, 19.50, 14.50

Anerkannt grosse Auswahl! — Bei mir wird tadellos geändert!

Spezial-Haus **Cahn** D 1,1 Paradeplatz. Kein Laden 1 Treppe. Aufgang durch den Hausflur.

Ich bitte genau auf meinen Eingang eine Treppe links zu achten, da sich noch ein anderes Geschäft auf gleich. Etage befindet.

Stellen finden

Junge Leute, 15—34 J. alt, v. erh. nach einmonatl. Ausbild. Stellung in fürstl., gräfl. u. herrsch. Häusern. Prosp. frei. Kölner Dienerfachschule u. Servierlehranstalt, Köln, Christophstr. 7 14991

Große Vers.-Akt.-Ges. sucht Herren all. Berufsstände für d. Außendienst anzustellen b. sofortigem Verdienst, evtl. wird jede Woche ein Vorschuß von 25—35 Mk. gezahlt. Offert. unt. 90054 an die Exp.

Volontär auch Jurist kann sich auf hies. Subdirektion (Leben, Unfall, Haftl) einarbeit. Eintr. sof. möglich Off. unt. Nr. 90645 an die Exped.

Gesucht. Einige tüchtige Aquisiteure für bedeutendes Inkassobüro geg. hoh. Provis. Off. unt. Nr. 90767 an die Exp.

Eine tüchtige **Verkäuferin** m. gut. Empfehlung welche bereits in einem Chocolad.- und Confituren-Geschäft tätig war zur Aushilfe gef. Offert m. Angabe bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. Nr. 90760 an d. Exped.

Ein Damen- u. Herren-Friseur gesucht. 90713 L 16, 9.

Modes. Tüchtige 2. ev. 1. Arbeiterin für feinen Genre und Lehrmädchen gesucht. Heidelberg, Mönchhofstraße 1a, 90707 Frauenfeld-Hetzer.

Kohlengroßhandlung sucht für sofort od. später tüchtige **Kontoristin** die insbesondere in Stenographie und Maschinenschreiben perfekt ist. Off. unt. Nr. 90967 a. d. Exped.

Gesucht wird ein fleißig., sauberes Mädchen für den Haushalt und das auch Liebe z. Kindern hat. Spelzenstr. 16, 3. St. 90853

Köchin für Sonntags gesucht; auch ein Mädchen zum Servieren für Sonntag gesucht. 90726 Schloßwirtsch. Seckenheim.

Tücht. Alleinmädchen das bürgerlich kochen kann auf 1. April gesucht. 90747 Frau Prof. Schweickert Wespinstraße 6.

Reinl., fleißig. Mädchen gesucht zu kl. Famil. auf 1. April. 90667 Max Josefstr. 20, 4. St. r.

Solides, fleißiges, reinliches Alleinmädchen, das schon in gutem Hause gedient hat, findet g. Stelle. 90648 C 8, 4, 1 Tr. h.

Ein anständiges Fräulein aus guter Familie mit guten Zeugnissen für Bufett in eine Fabrikkantine auf 1. oder 15. April gesucht. Solche, die schon in Metzgerei tätig war, bevorzugt. 90660 S. Bars, Zellstoffabrik Mannheim-Waldhof.

Tücht. Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, das gut bügeln kann und ein Kind von einem Jahr übernimmt, gegen hohen Lohn auf 1. April gesucht. 90788 C 1, 3. St.

Tücht. Mädchen bei gut. Lohn sof. gef. Freundlich, Schumannstr. 6. 90879

Zum 1. April **Mädchen** gesucht, das gut bürgerl. kochen kann, Hausarbeit versteht und gute Zeugn. aufweisen kann, zu kinderlosem Ehepaar. Meldungen Lindenhof, Rheinparkstr. 2, 4. Stock links. 15137

Jge. Frau für Hausarb. ca. 2 Std. v. Tag sof. gef. Seckenheimerstr. 10, 3 Tr. 90698

Haushälterin. Haushälterin zur selbständigen Führung u. Erledigung sämtlicher damit verbundener Arbeiten u. welche befähigt ist, eine gute bürgerliche Küche zu führen, von besserem, älterem Staatsbeamten sofort evtl. per 1. April gesucht. Mit Nachweis über seitherige Tätigk. u. Zeugn. vorzustellen [illegible] 20, 3. Stock zw. 1/2 1 u. 2 Uhr. 90733

Per ersten April oder früher eine tüchtige **Köchin** die etwas Hausarbeit übernimmt für kleinen Haushalt zu hohem Lohn gef. Näheres Hebelstraße 13 eine Treppe. 90761

Jüng. braves Mädchen sofort für klein. Haushalt gesucht. Rudolph, Holzbauerstr. 4, 1 Tr. l. 90875

Per 1. April wird ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht. 90894 Rupprechtstr. 9 1 Tr.

Jüngeres Mädchen in bürgerl. Haushalt bei guter Behandl. zu kleiner Familie ges. Eintr. April od. Mai. L 15, 12 3. St. r. 90901

Suche per 1. April ein Mädchen, das sehr gut bürgerl. kochen kann, alle Hausarb. mit übernimmt, in kinderl. Haushalt geg. hohen Lohn. Zu sprechen vorm. u. mitt. bis 4 Uhr. 90670 L 10, 5, 1 Tr.

Gesucht auf 1. April ein älteres Mädchen, welches selbst. ist in Koch. u. Hausarbeit verrichtet, als Alleinmädchen zu ein. älter. Ehepaar. Gute Behandl. u. hoher Lohn zugesichert. Zu erfr. b. Frau Schuetz, Weinheim a. d. B., Hauptstraße 99. 90905

Stellen suchen

Ein literar., techn. und kaufm. durchgebild. Herr reiferen Alters (Dr. phil.) sucht Stellung (keine Versicherungsagentur). Offert. unt. J. K. W. Nr. 90661 an die Exped. dieses Blattes.

Kontoristinnen such. u. find. Stellung d. Helene Schürig, Gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, N 4, 17, Tel. 7185. 90455

Junge Frau sucht per Anfang April Stellung als 90554 **Filialleiterin** in Konfitüren- oder Nahrungsmittel-Branche. Offert. u. Nr. 35 A. A. hauptpostlag. Frankenthal

Köchin sucht Stelle zu einzel. Herrn od. Dame per 1. April. Offert. unt. 90663 an die Exped. ds. Bl.

Junge saubere Frau sucht Beschäftigung zu Hause im waschen und bügeln. 90681 K 7, 2 III.

Fräul., kautionsf., sucht Stellung. Off. unt. 90671 an die Exped. ds. Bl.

Mietgesuche

Französin der deutschen Sprache nicht mächtig, sucht in gut. Hause, woselbst etwas französisch gesprochen wird, vollständige Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 90681 an die Expedition ds. Blattes.

Schönes leeres Zimmer z. Selbstmöblieren, möglichst mit elektrisch Licht u. Dampfheizung im Innern der Stadt zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 89948 an die Exped. ds. Bl. erb.

Suche zum 1. Mai eleg. moderne **5—6 Zimmerwohnung** möglichst m. Autogarage im Rosengartenviertel od. Zentrum der Stadt. Offerten unt. Nr. 90757 an die Exped. ds. Bl.

Einzelne Dame sucht bis 1. Juli oder später schöne 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör in nur gutem Hause. (Parterre ausgeschlossen). Oberstadt oder Ring bevorzugt. Off. u. 90603 an die Exped. d. Bl.

Wirtschaften

Für die Wirtschaft der Frau Arthelm, Hafenstraße 22 werden per 1. Mai oder später tüchtige, kautionsfähige **Wirtsleute** gesucht. 90680 Sonnenbrauerei Speyer.

Weinrestaurant, Mittelstraße 25, sofort zu vermieten. Näh. W. Groß, K 1, 12.

Keller

Keller trockener und geräumiger mit Aufzug, billig zu vermieten. 90648 Näh. L 13, 12a, 3. Stock.

MARCHIVUM

ADRESSENTAFEL
für den Hausgebrauch

Abschriften u. Vervielfältigungen
Ph. Metz, Q 2, 15. Tel. 4193
K. Sieder, P 3, 8. Tel. 4118

An- und Verkauf
An- u. Verkauf v. gebr. Möbel u. Betten. Bertrand, T 2, 3
H. Höbel, F 5, 11

Auskunfteien
Argus-Detektiv-Institut O 6, 6. — Tel. 3305
S. Buttenwieser, P 1, 7a

Ausstattungsgeschäfte
Kaufhaus zum Tattersall H. & F. Vetter. Tel. 4485

Backofenbau-Geschäft
Peter Andres, U 4, 8

Bäckerei, Conditorei
G. Hettinger, Lameystr. 17
L. Lepple, J 7, 12, Tel. 8973
Filiale Langstr. 42

Bettfedernreinigungsanstalten
S. Bissinger, C 4, 19
W. Fahrian, R 6, 3
J. Hauschild Wwe., S 2, 7 Telephon 2947
E. Klein, H 4, 9
F. Scheer, Holzstr. 9, T. 4294

Bierhandlungen
K. Köhler, Seckenh.'str. 27

Bilder, Spiegel, Einrahmungen
Joh. Pilz, U 1, 7
Karl Schneider, U 4, 20

Blumengeschäfte
Herm. Kocher, Kaufhaus
W. Prestinari, N 3, 7/8. T. 3939

Buchbinderei, Schreib- und Papierwaren
A. Hässler, Seckenh.'str. 30a
Fr. Hitschfel, Schwetz'str. 30

Butter-Konsum
Butter-Konsum, P5, 18. T. 7004

Butter-, Eier- und Käsehandlung
Ott. Eiermann, Schwetzstr. 68
Phil. Wittner, Q 3, 22. T. 4268

Bücher- u. Finanzrevisionen
Südd. Finanz- u. Bücherrev. G. m. b. H. Hch. Lanzstr. 19. T. 4962. Sanierungsachen etc.

Büro-Bedarfsartikel
Gg. Karmer, Tullastr. 10 Tel. 1079

Bürgerl. Mittag- und Abendtisch
Hotel Prinz Berthold, U 3, 23
Evg. Hospiz ohne Trinkzw.
Frau J. Gelf Wwe., E 7, 2

Bürstenwaren
W. Hedderich-Fischer, N 4, 16
Joh. Mahler, F 2, 12. T. 2377

Cigarrengeschäfte
J. Pfeffer, D 5, 10
A. Ziegler, Parkring 1a

Dachdeckerei und Reparaturen
Ph. Mallrich, U 6, 5

Damenfrisiersalons
Johanna Gau, L 6, 14
Josef Kämmerer, Q 5, 3
Damensal. sep. Kopfw. 1.—
Mina Lang, Schwetz.'str. 79
Carl Reis, Q 2, 13
P. Vollmer, C 1, 12. T. 3678
Auguste Weiss, F 4, 21 part. Bad 89 Pfg.

Damen- u. Herren-Friseure
K. Geyer, M 2, 18
O. Kösterer, Käfertal.'str. 7

Damenhüte
Lina Kaufmann, F2, 11. T. 3343

Damenschneidereien
Babette Bauer, O 6, 6
Th. Bernhard, Q 7, 20
Herm. Imhof, R 3, 2. Tel. 5312
Emilie Kraemer, U 6, 8

Damen- u. Herrenschneiderei
Hans Benirschke, K 8, 12

Delikatessen Südfrüchte
E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617
Ch. Schmidt, Windeckstr. 9

Dentisten
E. Linsenmeier, N 3, 11. T. 3875
E. Wiedemann, Meerfstr. 12.

Detektiv-Büro
Detektiv-Centr. Mannheim T. 4615 C. L. Dosch H 2, 5

Dienstmädchen-Wasch-Kleider
Neuh.: Schwarzes Waschkleid Wäscheh. Ludwig Feist, D 2, 1

Drogerien
Hofdrog. Ludwig & Schütthelm
Merkur-Drog. Hch. Merckle, Gontardpl. 2. Tel. 2067
Universal-Drogerie
Gg. Schmidt, Seckenh.'str. 8 Telephon 2831

Eisschränke Bierpressionen
R. Weiss, Install., Holzstr. 14

Erste Mannheimer Milchhalle
A. Bucher Wwe., K 2, 1

Fahrräder und Nähmaschinen
E. Henn, Krappmühlstr. 17
J. Hermann, Schwetz.'str. 140
Rief Nachf., Q 3, 17. T. 3380
P. Wellmann, Schwetz.'str. 47

Feine Herren-Schneiderei
August Neber, T 4, 1'

Feine Privat-Pens.
M 3, 9, 2 Treppen.

Feuerwerks- und Illuminationsart.
Fritz Best, Q 4, 3. T. 2219

Fischbäckerei
A. Schick, J 2, 2

Flaschenbier
Schrempp-B. E. Leitz, A 1, 8

Handwerker-Firmen

Auto-Wagenlackiererei
J. Diether, Mundenheim. Tel. 1965
Joseph Eckler, H 4, 3
Seemann & Keber, Rheinh'str. 25
J. Sporer's Nf. K. Erck, U 6, 24

Auto-Gummi-Reparaturen und Fahrräder
F. Botz, Seckenh.'str. 35. T. 5231

Automobil- und Wagensattlerei
H. Schneider, Schwetz'str. 124 Telephon 2315

Blechnerei und Installation
Wilh. Grössle, R 4, 15. T. 4602

Buchbinderei
Karl Pohl, P 6, 21, Heidelbergerstrasse

Dekor.-Maler und Tünchermeister
Ph. Graab, O 5, 1
Wilh. Künzel, G 7, 40. T. 7130
Joh. Zenkert, Böckstr. 17/19

Glaserei
Carl Zeyer, U 5, 11. T. 4531

Glasereien, Fenster- und Türenfabriken
G. A. Lamerdin, Seckh.'str. 78

Verkehrs- und Vergnügungs-Lokale

Restaurants
Friedrichsbrücke U 1, 15. T. 742
Neue Schlange, P 3, 12
Rest. z. Wilden Mann, N 2, 13
Wilhelmshof, Fr. Dattler

Ludwigshafen

Automobil-Caross. u. Reparaturen
L. Stadler, Bleichstr. 29

Kur- und Kindermilch
J. J. Fäßler, Dammstr. 14.

Weinrestaurant
Maxim Ludwigstrasse 79 M. Raubusch. T. 1013
Moulin Rouge, Wredestr. 31

Handwerker-Firmen

Hufbeschlag und Wagenbau
Conrad Ehmer, T 6, 3

Kachelofen- und Herdgesch., Rep.
Paul Heinstein, F 5, 26. T. 4034.

Linoleum-Lege-Spez.-Gesch.
A. Fink, T 5, 5

Maschinen- und Auto-Reparat.
Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519

Schnitzhölzer
A. Haß, T 4a, 4. Telef. 4725

Schreiner
Becker & Mury, U 6, 26
Bieler & Friedrich, Bell'str. 50
W. Florschütz, Windeckstr. 9

Schuhreparaturen
A. Breunig, Verschaffeltstr. 7
Central-Werkstätte R 4, 15
S. Herkel, E 5, 10-11
Mannh. Sch'kl., Schwtz'str. 30

Tapez. u. Polsterer Dekorateure
A. Arnold, F 3, 2. Tel. 4110
Karl Kern, E 6, 6. Tel. 2219
Wilh. Thiry, S 6, 39

Fleisch- u. Wurstwaren
Rhein. Wurstwarenfabrik
Georg Laul
Tel. 6454, Q 2, 21/22

Fußboden-Präparate u. Wachse
Joh. Meckler, K 2, 8. T. 4598
Th. Ross, P 3/4. T. 4191
J. Samsreither, Q 4, 2. T. 2878

Gerüstbau und Leiternverleih-Anstalt
H. Klingtr. Nchf., T 6, 33. T. 2251

Glasereien
Joseph Morell, C 4, 14. T. 4288
August Hofmann, Kleinfeldstrasse 29

Glas, Porzellan, Bestecke
Verleihanstalt S 6, 16. T. 3802

Graveure
F. Grosselfinger, C 3, 3. T. 4132

Handelsschule
Handelsschule Schüritz N 4, 17. Tel. 7193
Vincenz Stock, P 1, 3 Tel. 1792

Hausputz-Artikel
E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617

Herde und Oefen
Ph. J. Schmitt, U 1, 16. Tel. 2396

Herrengarderobe
A. Steinbach, S 1, 2
Albert Wolf, Q 5, 1, I. St.
Garantie für guten Sitz

Hotel
Germania-Automat, Q 1, 4.
Reichl. Mittag- u. Abendpl.

Herren-Mass-Schneiderei
G. Düringer, Hch. Lanzstr. 36 Tel. 3016
Peter Heppes, C 2, 2 part.
K. Müller, C 3, 20a. Dam.-Kost.
Fr. Sattler, K 3, 8, 1 Tr.
W. Trautmann, Q 2, 1. T. 5309

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche
Fraul. Klemm, Seckh'str. 20a

Hutreparaturen, Damen- und Herren-Hüte
Hutmacherwerkstatt D 5, 10

Hühneraugenop. und Masseur
Duttenhöfer, J 2, 4. T. 2598

Kaffee, Chokolade Tee
E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617

Kassenschränke und Kassetten
Leonh. Schiffers, D 1, 3. T. 4323

Kinderwagen und Korbwaren
Herm. Reichardt, E 2, 10

Klavier-Unterricht
Lindner-Derichs, kons. geb. Friedrichs-Platz 11 part.

Kleiderreparatur-Anstalten
G. Düringer, Hch. Lanzstr. 36 Tel. 3016
Paul Kuhn, R 4, 15. T. 3218

Kohlen, Koks, Holz Briketts
F. Grohe, G. m. b. H., K 2, 12
Fr. Heffstaetter, L'rg. 41. T. 561
Gebr. Kappes, L'ring 56. T. 852

Kolonialwaren
Daniel Ebert, Beilstrasse 22
Joh. Fischang, Jungb.'str. 20

Konditorei u. Café
Peter Schuster, R 7, 9. Tel. 4250

Kranz-Schleifen
Chr. Hammer, E 6, 7. Telef. 2431

Kunststickerei u. Zeichenatelier
Geschw. Adamczewski, D 2, 15
Emilie Häfner, L 6, 14
Ch. Lurk, Eichelsheimstr. 19

Kurz-, Weiss- und Wollwaren
F. Schultz, Schw.'str. 111/113
R. Wiegand, Neck'au, K. W. Str. 23

Kutscherei
Herm. Bühn, T 2, 5. Tel. 2918
Gottl. Kögel, F 7, 11. T. 10 u. 183

Lacke, Farben und Pinsel
Eugen Lutz, B 2, 7. T. 6379
J. Samsreither, Q 4, 2. T. 2878

Lotterie Einnahme
J. Groos, T 6, 27. Tel. 82.

Maschinen-Strickerei
Georg Neff, T 4a, 4 parterre
Fr. Wetzler, K 2, 1 III.

Mineralwasser
Chabeso-Fabrik Joh. Lux Fr. K. Str. 3

Modes
L. Hornig, Neck'au, Schulst. 11
A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5098

Molkerei und Milchhandlung
Karl Böhler, N 3, 14. T. 2579
Herm. Walz, T 4, 8
Gottfried Wolf, S 3, 10

Möbel-Ausstattg.
H. Posener, Rosengartenstrasse 32
Jul. Egenhäuser, F 2, 4b vorm. Gebr. Born.

Möbeltransport, Spedition
Jean Dann, T 6, 30
Konr. Holländer, R 6, 5a. T. 6037

Möbel, Wohnungseinricht., Betten
H. Graff, Schwetz.'str. 34-40

Musik-Instrum.
Ernst Leonhardt, L 4, 10

Musik-Unterricht
Th. Hollenbach, L 12, 7. T. 1226

Mützenfabrik und Herrenartikel
J. Grether, Kaufh.-Bogen 61

Naturheilkundige
Stelzenmüller, S 2, 15. T. 3817

Naturr. Honig Wachholdersaft
Rothweiler, R 1, 9. T. 2969

Oelhandlungen
Rhein. Oel-Zentr. T 2, 22. T. 4420

Orthop. Apparate künstl. Glieder
F. Dröll, Spezialist, Q 5, 15

Papier- u. Schreibwaren
R. Berger, Friedr.-Pl. 5. T. 2063

Parkett-Reinig.-Geschäft
Fl. Hattler, T 3, 8, Tel. 4812

Photo-Artikel
Breunig's Centrale, O 4, 13
Photohaus Pisl, Inh. C. Herz
Kunststr. N 3, 9. Tel. 6974

Photograph. Bildnisse
G. Tillmann-Matter
Hofphotogr., P 7, 19. T. 870

Plisseebrennerei
A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5098

Privat-Wöchnerinnenheim
Lerner, J 7, 27

Rechenmaschinen
Ph. Gräff, Hansa-Haus. T. 6958

Reinigungs-Institute
H. Geisinger, T 4a, 13

Ringfreies Tapetenhaus
L. Mezger, Seckenh.'str 46b Tel. 3177

Sattlerei und Lederwaren
K. Kaulmann, M 3, 5. T. 3998

Sächsische Waschmangel
Wilhelm Aberle, P 2, 11

Schildermalerei
REICHLE G 7, 22 Telef. 4960

Schirme u. Stöcke
C. Runkel, Kepplerstr. 33

Schirm-Reparatur-Werkstätte
Max Morgenthau, T 6, 7 pt.

Schönheitspflege
R. Ehrler, Haarentfg., S 6, 37

Schürzen-Bazar
H 1, 17

Seide u. Modewar.
Ciolina & Kübler, B 1, 1. T. 488

Schuhwaren und Lederhandlung
W. Walz, Gr. Wallstadtstr. 36

Schuhwaren, Maß u. Reparaturen
Joh. Danner, F 5, 18
A. Deissler, T 1, 12a
J. Kreiter, Schwetz.'str. 85
Karl Piel, Lameystr. 19 Lad.

Span. Weinhdlg.
Josef Fabrega, S 3, 2. T. 2015

Städtische Kochschule
Vikt. Meyer, L 13, 13. T. 2245

Stempel u. Schild.
Stempelfbr. Adelsheim, O 6, 1

Stenographie Gabelsberger
Obrrl. Schmid, L 4, 4

Straussfedern
A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5086

Tapeten, Linoleum
Hch. Hartmann, H 7, 26. T. 5358

Theater- u. Mask.-Gard.-Verl.-Anst.
Joh. Adler, E 3, 4

Uhren, Gold- und Silberwaren
F. Eikermann, U 5, 23. Uhren
H. Eschler, Meerfeldstr. 26

Unterricht
Pädagogium f. Musik, C 4, 8
Ital. staatl. gepr. Frl. v. Fabeck, Otto Bechstr. 47. T. 5029

Unterricht, Nachh. u. Arbeitsstunde
Obrrl. Schmid, L 4, 4

Unterricht span., franz., engl.
Maria Vidal, P 3, 1 IV.

Vegetarische Speisehäuser
Ceres, C 1, 8 Gg. Lehner

Waffen u. Munition
L. Frauenstorfer, O 6, 4. T. 4232

Wagenfabrik
Friedr. Epple, Q 7, 27. T. 4260

Waschanstalt und Neuwäscherei
Dampfwaschanstalt Parkhotel Sander & Barth, Augartenstr. 31 Tel. 879. Spez.: Stärkwäsche

Weine und Flaschenbier
Jac. Albrecht, U 6, 3.

Weinhandlung en gros, en detail
K. Vorreiter, Rheinaustr. 8
Sp. Weine, div. Liköre, H 7, 29

Wohnungsvmttlg.
J. Loeb, Gr. Merzelstr 11. T. 183

Yoghurt-Präparate
Kresse's Yoghurt-Anstalt, Vers. n. all. Stadtteil. D 3, 4.

Zither-Schule
Elise Mendt, P 2, 7, 4 Tr.

Zuschneide- und Lehranstalt
Frzka. Bastelberger, Q 1, 13
M. Rampp, L 6, 7
Szmirewicz & Boll, F 1, 3
Kätchen Weidner, U 5, 24
Weidner & Nitzsche, D 5, 3

Kein Ziehungsverlg.

Große Badische Wohltätigkeits-
Geld-Lotterie
für Inval., Witw., u. Wais. Ziehung garant. 28. März 3328 Geldgewinne und 1 Prämie ohne Abzug.
37000 M.
Hauptgew. i. günst. Falle
15000 M.
3327 Geldgewinne bar:
22000 M.
Lose à 1 Mk.
11 Lose nur 10 Mk., Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt und versendet Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107 Fil. Kehl a. Rh., Hauptst. 47 In Mannheim: Herzberger, Lotteriegesch. E 3, 17 u. O 6, 5, Lotteriebüro Schmitt, P 2, 1, A. Schmitt, R 4, 10, G. Hochschwender P 7, 14a, G. Engert, Mannheimer Tageblatt, C. Kirchheimer, A. Droesbach Nchf., Sgm. Kohl, Gust. Engert, Schw.-Str. 1, J. Schroth, A. Kremer, A. Ködel, Langsdorff, B 2, 7 — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 35825

Versuchen Sie bitte unsere Spezialitäten:
ff. Braunschw. Mettwurst
ff. Westfälische Mettwurst
ff. Thüringer Rotwurst
ff. Pastetenleberwurst
ff. Münchener Bierwurst
ff. Mannh. Teewurst.
Wir sind überzeugt, Sie bleiben unser Kunde.
Schweinemetzgerei
Geschw. Leins, O 6, 3/4

Wer liefert Cigarren, Cigaretten u. Tabak in Commission? Off. u. Nr. 30796 a. d. Exp.

28 Jahre litt ich
an einem bläschenartigen
Gesichtsausschlag
Ich wandte die verschiedensten Mittel vergeblich an. Durch Schaumauflage mit Obermeyer's Med.-Herba-Seife erzielte ich rasche Heilung. So schreibt Frau B. Hackmann, Wiesbaden. Herba-Seife à Stck. 50 Pfg., 30% verstärkt. Präparat Mk. 1. Zu h. i. d. Apothek. u. i. d. Drogerien v. J. Bongartz, D 3, 1, J. Ottendorf, P 4, 1, Fr. Becker, G 2, 2, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 u. Filiale Friedrichsplatz 19, L. Büchler, L 10, 6, Th. v. Eichstedt, N 4, 13, P. Kord Nachf., E 2, 13, M. Kuleriem, Traitteurstr. 52, Carl Mühlhardt, Mittelstraße 36, Ernst Huppert, Schwetzingerstr. 26, sowie i. d. Parfümerien v. O. Heß, E 1, 16, J. Brunn Nachf. (J. J. Mehl), Q 1, 10, M. Oettinger Nachf., F 2, 2 u. Storchen-Drog., Marktplatz, R 1, 6; in Neckarau: Drogerie A. Schmitt.

Weidner & Weiss
N 2, 8
Baby-Ausstattungen
in jeder Ausführung.
Komplette
Kinderzimmer.

Eine Umwälzung
auf dem Gebiete der **Hauswäscherei** bringt der neue
Dampfwasch-Automat „FIX D.R.P."
Er braucht nur Wasser und Seife aber keinerlei Beaufsichtigung, denn er arbeitet vollkommen selbstätig.
Um den Hausfrauen Gelegenheit zu geben, sich ein Urteil zu bilden, veranstalte ich
Praktische Vorführungen
Mittwoch, den 18. und Freitag, den 20. März, nachmittags ab 4 Uhr
in meinem Vortragsraum **O 2, 1** (Eingang Paradeplatz)
Eintritt frei! Eintritt frei!
Hermann Bazlen. 35983

Drucksachen aller Art liefert billigst **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Das echte **Löflunds Malz Extract**
nach **Liebig & Fehling** seit 50 Jahren ärztlich verordnet
steht chemisch u. technisch **an der Spitze aller Malz-Präparate**
Ein vorzügl. Nährpräparat f. Kinder und Kranke. Von sicherer Wirkung bei Husten, Brustkatarrh, Influenza
Die aus diesem concentrierten Malzextract hergestellten **Löflunds Bonbons** sind an Wohlgeschmack und rasch lösender Wirkung allen anderen Hustenbonbons weitaus überlegen.
In Apotheken und Drogerien. Stets „Löflunds" verlangen.

Verkauf

Schön. Mahagoni-Schlafzim., Speisezim., moderne Küche, Vertiko, Diw. pol. u. lack. Bett. u. Schränke, Spiegelschr., Waschkomm. m. Marm. u. Spieg., Ausziehtisch, Stegtisch, Stühle, Staffelei, Umbau, Polst.-Garnitur bill. z. verkauf. 88489 Fillinger, S 6, 7, p.

Stutz-Flügel hervorragende Klangfülle billig abzugeben. 30661 Carl Heuck, C 2, 19.

Pitsch-Pine-Küche u. Gestriche, fast neu, Diwan u. Umbau, Vertiko, pol. 25 u. 35, Waschk. lack. u. pol. m. Marmorpl. u. Spiegel 38 M., 1- u. 2tür. lack. u. pol. Schränke v. 8 u. 10 u. bess. Eichen- u. Muschelb. vollst. à 45 M u. a. billig. 30783 Klinger, S 2, 6.

Ein gebrauchtes **Mahagoni-Schlafzimmer** mit 3tür. Spiegelschrank (mit Wäscheeinlage) **Speisezimmer** **1 Pitschpine-Küchen-**Einrichtung mit Gewürzeinlage. 1 Eiche Zimmerbüfett, 1 pol. Spiegelschr., 2 pol. Bettst. m. Patentr., 1 Diwan, 1 Chaiselongue, 1 Flurgarderobe, Waschkommode m. Marmor und Spiegelaufs. billig z. verk. **Prinz Wilhelmstr. 17** Hof. 30936 Anzusehen von 2—6 Uhr. Morgenstern.

Ein starkes, guterhalt. **Fahrrad** um jeden annehmbaren Preis abzugeben. 30787 L. Hornung, K 2, 18.

Weg. Umzug gut erh. w. emaillierter Küchenherd billig zu verk. 30798 Egellstr. 5 p. l.

Billige Möbel! **1 Eichen-Schlafzimmer** besteh. aus 1 gr. Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 1 Waschkomode m. Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Handtuchständer u. 2 Stühle Preis 285 M. 1 Kücheneinricht., 1 2tür. Spiegelschrank, Pr. 49 M., engl. pol. Bettstelle M. 32.— Waschkomode mit Marmor u. Spiegelauss., pol. u. lack. Betten, Schrank, Ausziehtisch, Diwan, Chaiselongue, Buffet, Kinderbett billig zu verkaufen. 30937 Morgenstern, S 4, 20 Hof.

Gut erhaltener Krankenfahrstuhl z. verk. 30788 O 5, 14, 4. Stock links.

Prinzeßkinderwagen, Kinderklappstuhl, Sitzbadewanne zu verk. 30794 Schimperstr. 15, IV., r.

1 Speisezimmer dunkel sehr bill. abzugeben. 30802 D 4, 11, 4. St.

Gutgehende Wäscherei wegzugsh. sofort zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 30701 an die Exped. d. Bl.

Ein Kinderwagen billig zu verkaufen. Waldparkstraße 39, 2. St. lks. 30782

Ca. 15 Stück leere Kisten billig abzugeben. 30704 L 14, 6, Laden.

Colonial-, Confitüren-, Cafe-Spezialgesch. krankh. sofort abzugeben. Näheres Ferd. Krüger, K 2, 33. 30762.

Eleg. Mahagonisalon, elkt. Venezianer- u. Wohnzim.-Beleucht., gr. Smyrn. Teppich, Samt- und Tuchgardinen, Tischdeck., Truhe mit Stühlen u. Uhr. Zu erfr. Tel. 489 zw. 1—3 Uhr. 30745

Nähmaschine mit Rollenverschluß, vor- u. rückw. nähend, z. Sticken u. Stopfen billig zu verkaufen. R 4, 4, 2. St.

1 gebr. Wirtschaftsherd 135×80 billig abzugeben. 30753 Q 2, 4.

Buntes Feuilleton.

— **Denkmals-Attentate.** Der „Voss. Zeitung" wird anläßlich des Charlottenburger Attentats auf das Kaiser-Friedrich-Denkmal geschrieben: Das Attentat gegen das Kaiser-Friedrich-Denkmal in Charlottenburg und jene Attentate gegen die Denkmäler in der „Puppenallee", die vor Jahren die Berliner lebhaft erregten und schuld sind, daß noch heute eine ansehnliche Polizeimacht zum Schutze dieser Denkmäler dauernd aufgeboten werden muß, könnten den Glauben erwecken, daß derartige Attentate nur von antimonarchischer Seite ausgeführt zu werden pflegen und daß ein kunstfeindlicher Vandalismus nur auf gewisser politisch radikaler Seite zu finden sei. Das ist durchaus falsch. Man hat auch von anderer Seite Denkmäler-Attentate verübt. Das lehrt zum Beispiel die Geschichte des Lessing-Denkmals in Wolfenbüttel, das im Treppenhause der Wolfenbütteler Bibliothek steht. Es galt eigentlich gar nicht dem Freigeist Lessing, sondern dem Reformator der deutschen Bühne. Der Schauspieldirektor Großmann hatte es nach Lessings Tode durch einen Aufruf angeregt, und seinem unermüdlichen Eifer war es gelungen, die Mittel dazu aufzubringen. Dann gelangte es auf dem Schloßplatz zu Wolfenbüttel zur Aufstellung. Aber die Geistlichkeit machte den Pöbel dagegen mobil, täglich wurde es mit Schmutz beworfen, und man mußte, um es vor Beschädigungen und Entweihungen zu schützen, einen Militärposten an dem Denkmal aufstellen. Aber auch jetzt ging noch niemand an dem Denkmal vorüber, ohne es zu schmähen. Wie weit das Aergernis eingerissen war, beweist ein Geschichtchen des Theaterdirektors und Dichters Klingemann in Braunschweig, der einmal an dem Denkmal vorüberging und die Schildwache fragte, in welcher Absicht er dort stehe, worauf Klingemann die Antwort erhielt, es sei „ein Schimpf, hier für einen Kerl ins Gewehr treten zu müssen, der weder an den Herrgott noch an den Teufel selbst geglaubt habe." Und die Kinder auf der Straße bedienten sich damals beim Abzählen der Verse:

„De Düwel kam eenmal uf Eren
Un wull he gern een Blackschmied weern,
Doch harr he weder Timm noch Messing,
Drumm namm he den Professor Lessing."

Schließlich konnte auch der Militärposten das Denkmal nicht mehr vor Beschmutzungen schützen, und der Posten selbst wurde hinterrücks mit Kot beworfen. Da nahm man denn das Denkmal unter Verschluß. So kam es in die Bibliothek. Heute würde wohl ein Lessing-Denkmal vor Attentaten sicher sein. Die Zeiten ändern sich, und mit ihnen die Menschen und die Objekte ihres Vandalismus.

— **Vom Baseballspieler zum Evangelisten.** Newyork hatte am letzten Montag sein Schauspiel. Die Ankündigung, daß der Reverend Billy Sunday, ein früheres Mitglied des Chicagoer Baseball Teams, das kürzlich von seiner Weltreise zurückgekehrt ist, und der jetzt Evangelist geworden ist, am Montag in der Carnegie Hall eine Predigt halten würde, hat ganz Newyork in Erregung gebracht. Achttausend Menschen hatten das Gebäude gestürmt, und so groß war das Gedränge vor der Halle, daß die Polizeireserven geholt werden mußten. Tausende von Personen mußten wieder umkehren, und in vielen Fällen mußte die Polizei Gewalt anwenden. Der Reverend Billy selbst geriet ins Gedränge und mußte von der Polizei befreit werden. Von der Kanzel verkündete er, daß er gekommen sei, um das moderne Babylon der Welt aus seinem Sündenpfuhl zu retten. Er hielt dann eine Predigt, in der die ruppigsten Volksausdrücke mit sportlichen Ausdrücken wetteiferten. Einiger seiner Kraftsätze waren folgende: „Die Geistlichkeit von heute tut weiter nichts, als die Bevölkerung mit Kokain vollzustopfen . . Die Kirchen werden nur noch als gesellschaftliche Organisationen angesehen. Wir brauchen mehr Gottestum und weniger Platz, Dicketuerei und Geld . . . Unter den Geistlichen gibt es ganz nette Kerle, aber keiner von ihnen paßt in die Welt . . . Die ganze Welt ist mit so großer Geschwindigkeit zur Hölle unterwegs, daß sie sämtliche Schnelligkeitsgrenzen dabei überschreitet . . . Wenn Newyork keine Kirchen hätte, würde es in sechs Monaten keinen einzigen anständigen Mann und kein anständiges Mädchen mehr geben und das Eigentum würde keinen Pfifferling wert sein." Daß der Reverend Billy kein schlechter Geschäftsmann ist, war von Anfang an nicht bezweifelt worden. Wie es heißt, soll er wöchentlich 20 000 Mk. für seine persönliche Arbeitsleistung und dann noch eine gleiche Summe für Ausgaben und Kirchenkosten erhalten.

— **Denkende Tiere.** Zwei Pferde begegneten einander, ein Schimmel und ein Fuchs. „Wir kennen uns doch?" rief der Schimmel nach mehrmaligem Kopfnicken mit etwas aufdringlicher Vertraulichkeit. Der Fuchs, ein stolzer Renner, winkte herablassend, gab aber keinen Ton von sich. „Wir sind doch aus einem Dorfe", erinnerte der Schimmel. „Du freilich stammst aus dem feinen Stall des Gutsherrn und hattest Glück und wurdest für die Rennbahn erzogen. Ich kam bei einem Bauern zur Welt und mußte den Karren ziehen". Wieder nickte der Fuchs herablassend und schwieg. „Aber ich habe mich heraufgearbeitet," fuhr der Schimmel fort und blähte sich auf. „Ich kam nach Elberfeld auf die Krallsche Pferdeakademie, und jetzt" — der Schimmel hob den Kopf selbstbewußt in die Höhe — „jetzt ziehe ich Quadratwurzeln." „Also," rief der Fuchs, „bist du doch ein Zugpferd geblieben!" und trabte davon. (Ulk.)

— **Neue Pariser Modescherze.** Man schreibt aus Paris: Eine Frau muß schon sehr reich sein, um sich den neuesten Luxus erlauben zu können. Anstatt der „Mouche assassine", des kleinen, niedlichen Samtpfläserchens, mit dem die Ahninnen ihre Schönheit erhöhten, wird jetzt ein großer Diamant auf die Wange gepickt oder vielmehr geklebt. Es ist das eher sonderbar und originell, als hübsch, und die, die die „Nouveauté" kürzlich bei einem persischen Feste lancierte, hatte entschieden einen größeren Ver- als Bewunderungserfolg. Uebrigens hat sie den großen, sehr kostbaren Brillanten, wie dies nicht anders zu erwarten war, glücklich verloren. Das nimmt man überhaupt bei dieser Mode von vornherein an: jeden Abend braucht man einen oder mehrere neue Steine; denn lange hält die Kleberei auf der Wange nicht. — Eine andere kokette Extravaganz ist ein goldener Stirnreifen, aus dem eine nicht endenwollende — Pfauenfeder kühn und herausfordernd gen oben strebt. — Reifen und hohe, schwarze Federn sind der „Dernier cri". Als Gegenstück finden aber die kurzen, in Fächerform angebrachten Aigretten ihre Anhängerinnen. Sie umgeben den Kopf wie ein Heiligenschein, entfalten sich über der Stirn und werden vorn mit einem kostbaren Schmuckstück festgehalten.

— **Webers lange Nase.** Karl Maria von Weber, der Komponist des „Freischütz" traf einst in einer Gesellschaft den wegen seiner musikalischen Fertigkeit berühmten Verfasser des bekannten Etüdenwerkes Muzio Clementi. Im Laufe des Gesprächs zog Weber ein Notenblatt aus der Tasche, gab es Clementi und sagte: „Hier, verehrter Meister, ist ein Werk, das Sie trotz Ihrer Kunstfertigkeit nicht spielen können." Clementi betrachtete es kurze Zeit, dann lachte er laut auf: „Ja, mein Lieber, das können Sie aber auch nicht, denn wie wollen Sie, wenn Sie mit der linken Hand diesen Baßakkord halten und mit der rechten diese Figuren spielen, das eingestrichene D in der Mitte erklingen lassen?" Weber setzte sich schweigend vor das Instrument, und während er rechts und links die vorgeschriebenen Noten spielte, drückte er mit seiner langen, schmalen Nase das eingestrichene D herunter. Verblüfft faßte sich Clementi an seine Nase, die — ziemlich stumpf und dick — zu dem Kunststück allerdings nicht geeignet war.

— **Von der Poesie der Zukunft** gibt uns folgende Hymne aus dem „Sturm", Halbmonatsschrift für Kultur und die Künste, eine erbauliche Vorstellung:

Hymne.

O Traum, Verdauung meiner Seele!
Elendes combination womit ich vor Frost mich schütze!
Zerstörer aller Dinge die mir feind sind;
Aller Nachttöpfe,
Kochlöffel und Litfaßsäulen . . .
O du mein Schießgewehr.

In purpurne Finsternis tauchst du die Tage
Alle Nächte bekommen violette Horizonte
Meine Großmama Pauline erscheint als Astralleib
Und sogar ein Herr Sanitätsrat
Ein braver aber etwas zu gebildeter Sanitätsrat
Wird mir wieder amüsant
Er taucht auf aus seiner efeuumwobenen Ruhestätte
— War es nicht soeben ein himmelblauer Ofenschirm
(He Sie da!)
Und gackt: „Sogar . . .
(Frei nach Friedrich von Schiller)

O Traum, Verdauung meiner Seele
O du mein Schießgewehr.
Gick! Gack.

Jacob van Hoddis.

Humoristisches.

Berechtigte Bitte. Arzt zum Patienten: „Das war aber ein böser Fall! Nur Ihrer guten Konstitution haben Sie es zu verdanken, daß Sie durchgekommen sind." Patient: „Ach, bitte, Herr Doktor, denken Sie daran doch, wenn Sie die Rechnung schreiben."

Gründlich. „Für das Herausziehen des Zahnes, meine Gnädige, liquidiere ich 5 Schilling." „Aber, Herr Doktor, ist das nicht sehr teuer? Andere machen es für einen." „Das ist richtig, aber Sie müssen bedenken, daß solche Leute ihre Arbeit sehr schnell machen, während ich bis zu einer Stunde an einem Zahn ziehe."

Triumph der Tüchtigkeit. Die Dame hat einen neuen Parkettbohner engagiert: „Nun, verstehen Sie Ihr Geschäft auch?" „Na und ob, Madame. Da brauchen Sie bloß mal bei der letzten Herrschaft nachfragen. Da habe ich Fußboden und Treppe poliert, und allein auf dem Boden im großen Saal haben sich fünf Leute die Beine gebrochen und eine Dame ist die Treppe heruntergestürzt und hat eine Gehirnerschütterung bekommen."

Die rechte Antwort. Der Quacksalber bietet den Bauern sein Universalmittel an. „Ja, meine Herren," sagt er, „diese Pillen verkaufe ich schon 25 Jahre und habe noch nie ein Wort der Klage gehört. Nun, was beweist das wohl?" Stimme aus der Menge: „Daß Tote nicht reden können . . ."

Futuristische Sprichwörter.

Auch der Tritt wurmt sich, wenn er gekrümmt wird.
Wehr' dich nicht mit Schießgespiel.
Alle Dreien sind gute Dinge.
Leute, Leute, nur nicht morgen, spreche alle Faulen heute. (Ulk.)

Laxin-Konfekt
beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen.
Dose (20 Fruchtkonfitüren) Mk. 1.20.
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN-KONFEKT.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Mannheim / Neckarstadt, Marktplatz

Spezial-Angebote!

Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten

Haushaltungswaren

Wasch-Garnituren 4teilig, fein dekor., Stück 2.75, 1.95, **1.65**

Terrinen massiv, echt Porzellan „Löwenkopf" .... Stück 1.45, 98, **68** Pf.

Goldrand-Dessert-Teller .... Stück **16** Pf.

Platten oval echt Porzellan, glatt und gerippt, grosse Form .... Stück 98, 78, **68** Pf.

Emaille-Kochtöpfe mit Deckel .... Stück 95, 78, **68** Pf.

Wäsche-Klammern mit Feder .... 100 Stück **90** Pf.

Brot-Körbchen mit vernickeltem Rand und Majolika-Einlage .... Stück **98** Pf.

Tassen mit Untertassen .... 6 Stück **90** Pf.

Ess-Bestecke mit Holzgriff, 4 Paar im Karton **1.25**

Billige Kinder-Schürzen

Kinder-Schürzen aus gestreiften u. getupf. Stoffen mit mod. Blenden- u. Knopfgarn. Gr. 45—80. wie Abbildung Stück .... **95** Pf.

Knaben-Schürzen aus guten soliden Stoffen, mit Taschen. wie Abbildung Gr. 45-80 Stück **45** Pf.

Knab.-Spielhosen aus guten waschechten Stoffen mit moderner Bordengarnierung. wie Abbildung Gr. 45—55 Stück **95** Pf.

Russenkittel weiß u. farb. aus guten waschecht. Stoffen, mit mod. Bordengarnier. u. Faltenvolant wie Abb. Stück **75** Pf.

Damen-Wirtschafts-Schürzen

aus guten waschechten Stoffen in solider Verarbeitung, darunter Kleider-, Blusen-, Reform- und Hausschürzen Stück 2.95, 2.25, 1.75, 1.25, **95** Pf

Trikotagen

Herren-Einsatz-Hemden Ia. Qualitäten mit echten Einsätzen St. 3.50, 2.45, 1.45, **1.15**

Herren-Macco-Unterhosen vorzügliche Uebergang-qualität ..... Stück **1.25**

Damen-Direktoire-Beinkleider in allen modernen Farben Ia. Trikot mit Volant .... Stück **95** Pf.

Strümpfe, Handschuhe

Damen-Strümpfe 1:1 gestrickt extra stark, schwarz und lederfarbig Paar **55** Pf.

Herren-Socken wollgemischt Ia. Qualität für den Uebergang .... Paar **48** Pf.

Damen- und Herren-Suède-Handschuhe Ia. Qualität, mit Ledereinfass Paar **1.95**

Konfirmanden-Glacé-Handschuhe Paar **95** Pf.

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim P. 2, 1 Tel. 490.

Erstes Spezialhaus in **Kognak, Rum** rc., leistungsfähig in allen Preislagen, sucht gegen gute Prov. in Abnehmerkreisen gut eingeführten 11146
Vertreter.
Offerten unt. S A 59 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Tüchtiger
Anreißer
kann sich sofort melden für eine Motorenfabrik Süddeutschlands. Offerten unter M. U. 1088 an Haasenstein & Vogler A.-G., München. 11186

Stütze
26 J. a., im Haus u. Küche durchaus erfahren, sucht Stelle, auch zu Kindern, per 1. April od. sp. Gefl. Angeb. unt. **K. 855** an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B. 11147

Verkauf

Gut erh. **Schreibtisch** f. Büro pass. u. 3teil. **Broncelüstre** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 90928

Kassenschrank
mittelgross, weg. Anstellung eines grösseren billig zu verk.
Gewerbe-Halle
C 5, 1. 90904

Fast neue einflammige
Gaszuglampe
billig zu verkauf. 90923
Grünewaldstraße 18.

Saloneinrichtung
fast neu, bestehend aus Sopha u. 4 Sessel preiswert zu verkaufen.
90843 B 5, 4, part.

Kassenschrank
billig zu verkauf.
90887 Q 4, 5.

Tüchtiger, selbständiger
Maschinen-Monteur
gesucht mit Kenntnissen in Elektro-Gleichstromanlagen. — Lebensstellung.
Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen rc. unt. Chiffre 35943 an die Expedition ds. Bl.

Stellen finden

Für größeres
Versicherungsbüro der Westpfalz
wird per baldigst ein tüchtiger
Buchhalter und Korrespondent
gesucht. Diskretion zugesichert. Gefl. Off. unt. Nr. 90930 an die Exp.

Jüngeres Mädchen
gesucht zu kleiner Familie auf 1. April. 30740
Parkring 23a, 3. St. lks.

Jüngerer, intelligenter
Beamter
für **Registratur** und leichtere Büroarbeiten zum 1. April
gesucht.
Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüchen erbet. unter Nr. 90931 an die Expedition ds. Bl.

Für ein größeres
Feuer-Versicherungs-Büro
wird zum 1. April eine
jüngere Kontoristin
mit sauberer, geläufiger Handschrift gesucht.
Vorkenntnisse in der Feuerversicherungs-Buchhaltung erwünscht.
Offerten unter 90906 an die Expedition des „Generalanzeiger" erbeten.

Zum baldigen Eintritt zuverlässiger angehender
Commis
möglichst aus der Konditorei-Bedarfsart.-Branche für Bureau **gesucht.** Off. u. Nr. 90908 a. d. Exp. d. Bl.

Maschinennäherin
auf Wäsche verlangt.
90911 P 5, 4.

Stenotypistin
per 1. April gesucht. Nur solche, welche in Stenographie u. Schreibmaschine perfekt sind (keine Anfängerin), wollen sich mit Angabe von Lebenslauf und Gehaltsansprüchen melden. 90934
Fuchs & Priester,
G. m. b. H.
Schwetzingerstraße 53.

Modes
Zweite Arbeiterin
sofort gesucht. P 4, 13.

Ein jüngeres
Laufmädchen
wird sofort gesucht. 90907
Stempelfabrik Adelsheim
O 5, 1

Fräulein für nachmittags zu zwei größeren Mädchen **gesucht.** Kenntnisse im Klavierspielen und Französisch Bedingung. Näh. 90909
Charlottenstr. 3 2 Tr.

Ordentliches Mädchen
in kl. Haush. p. 1. April ges.
Rupprechtstr. 8 2 Tr. r.

Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit für vormittags gesucht.
90922 E 5, 3.

Fleißiges sauberes
Alleinmädchen
das etwas kochen kann, z. 1. April für kleiner. Haushalt gesucht. 30607
Damenladen F 1, 3.

Tüchtiges Alleinmädch., welches g. bürgerl. kochen kann bei hohem Lohn zu klein. Familie p. 1. April gesucht. Tattersallstr. 12, 1 Treppe. 90488

Ordentl. fleißiges **Mädchen**
per 1. April gesucht.
90912 L 10, 6, part.

Agenten-Vermittlung sucht **Platz-Vertreter.**
Hoher Nebenverdienst!
Offerten nebst Referenzen unter **K. S 5079** an die Annoncen-Exped. **B. Dikmann, Gelsenkirchen.**

Mädchen per sofort zur Aushilfe bis 1. April gef. **Dreifuß, Richard Wagnerstraße 90.** 90935

Tüchtiges, braves
Dienstmädchen
sofort gesucht. 90925
M 7, 23, 3. Stock.

Mädchen, bew. i. Nähen und Zimmermachen, schon läng. ged., sucht auf 1. April Stelle als Zimmermädchen 3. meld. bis Montag abend Augartenstr. 85, 3. St.

Alleinmädchen,
womöglich m. etwas Kochkenntnissen, zu sehr kleiner Familie bei guter Behandlung auf 1. April gesucht. Stephanienpromenade 7, 4. Stock, links. 90017

Tüchtiges
Alleinmädchen
welches kochen kann zu klein. Familie p. 1. April gesucht. P 5, 12 1 Treppe.

Tücht. sauberes Mädchen
das bürgerl. kochen kann u. schon in bess. Hause ged. für kl. Haush. p. 1. April ges. U 6, 16, 1 Tr. 90921

Monatsfrau
sofort gesucht. 90937
Kaiserring 24, part.

Fleißige ehrliche
Monatsfrau
per sofort gesucht. Vorzustellen 10—12 Uhr Geser, Otto Beckstr. 8, II. 30784

Lehrmädchen

Lehrmädchen
z. **Kleidermachen** gesucht.
30516 T 3, 24.

Lehrmädchen
aus guter Familie für Papierhandlung gegen sofortige Bezahl. ges. 30797
Schwetzingerstr. 4.

Lehrmädchen
für mein Schuhgeschäft ges.
Hermann Cramer
90919 Meerfeldstr. 27.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling
bei sof. Bezahlung u. gut. Ausbildung für Warenagenturgeschäft gleich oder per Ostern gesucht. Off. u. 90811 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Einlegerin, an Schnellpresse u. Tiegel geübt, findet dauernde Stellung. „Midia", Friesenheimerstraße 25. 90668

Stellen suchen

Fräulein, das 5 Jahre selbständig einen Haushalt geführt, sucht **Stelle.** Off. u. Nr. 30797 a. d. Exp. d. Bl.

Ord. **Mädchen,** d. etwas näh. u. büg. k. u. schon in bess. Hause ged., sucht Stellung a. 1. April, wo Zim.- o. Alleinmädch. Zu erfr. T 5, 17, 3 Tr. r. 30778

Ordentliches Mädchen sucht p. 1. April Stellung zu kl. Fam. Dieselbe ist im Haush. u. Küche ganz erfahren. Offert. unt. No. 30722 an die Expedition.

Mietgesuche

Damenschneiderin
sucht schön möbl. Zimmer m. freiem Eing. im Zentr. d. Stadt. Preis 30 M. Off. u. 30772 a. d. Exp. d. Bl.

Leeres geräum. Zimmer part. od. 1. St. ev. mit Nebenr. f. Beamtenw. (einz. Dame) i. gut. Hause dauernd p. 1. Mai (Ringbevorz.) Näh. B 6, 21, pt. von ½12 Uhr ab. 90908

4—5 Zimmer per Juli zu mieten gesucht. Offert. unt. 30804 an die Expedit.

Möbliertes
Zimmer
mit Klavierb. u. Frühst. eventl. auch mit Abendessen ges. Offerten unter 30791 a. d. Exp. ds. Bl.

Dame sucht p. 1. April in gutem Hause **schön möbl. Zimmer** mit ganzer Pension am liebsten als Alleinmieterin, möglichst Nähe des Paradeplatzes. Offerten mit Preis unter 30806 an die Expedition.

Wirtschaften

Gute Existenz
bietet kleiner Gasthof mit Fremdenpension, in verkehrsreich. Stadtteil Antwerpens gelegen. Derselbe ist gut eingeführt u. wird krankheitshalber z. billigen Preise von 8000 Mark bar sofort abgegeben. Rentabilität nachweisbar. Näheres erteilt der Inhaber 30790
Max Bartels, Antwerpen, Amsterdamerstraße 10.

Zu vermieten

B 6, 18 2. St. Schöne 6 Z.-Wohnung mit Bad und reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock. Telephon 1099. 44515

Inmitten der Stadt gelegene div. helle
größere Räume
für Engrosgeschäfte, Labor., Ateliers rc. geeignet, zu **vermieten.** Näheres durch 44514
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595

Leeres Zimmer z. Unterbringen v. Möbeln sof. od. sp. z. vm. Näh. Rheinhäuserstr. 20 1 Tr. l. 30238

Feudenheim.
Große 3 Zimmer-Wohnung mit Bad p. 1. April zu vermieten. 44280
Näheres Körnerstraße 4.

Möbl. Zimmer

B 5, 5 3. St., sch. möbl. Zim. zu vermi. 30684

B 5, 23 prt., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer bis 1. Apr. zu vermieten. 30549

B 6, 2 1 Tr. möbl. Zimmer zu verm. 30594

B 6, 18, mbl. Part.-Zim. zu vermieten. 44198

C 4, 9a 3. St., einfach möbl., ab. nett. Zimmer zu verm. 30429

C 4, 10 1 Tr. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu vm. 30800

D 1, 2 Paradepl., 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eing. 1 od. 2 Betten z. v. [illegible]

F 5, 4 3 Trepp. Schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 30808

G 6, 1 möbl. Zim. mit Pens. per 1. April zu vermieten. 44510

G 7, 8 3 St., 1 od. 2 gut möbl. Zim., drei- u. zweifenstrig, groß und freundl., z. v. 44297

H 8 Luisenring 29
1 Tr., **gut möbl. Zimmer an Fräul. sofort billig zu verm.** 44348

K 3, 8 2 Tr. mbl. Zim. sep., zu verm. 44488

K 4, 13 Luisenr., 1 Tr. sch. mbl. Balk.-Zim. a. Frl. sof. zu vm. 30588

K 4, 18 1 gut u. freundl. möbl. Parterrezimmer zu vermiet. 30341

K 4, 18 möbl. Zimmer bis 1. April. Zu erfr. Parkring 3a pt. 30460

L 2, 5 3 Tr., gut möbl. Zimmer in ruh. Hause zu verm. 30730

L 8, 5, 2 Tr. schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, fr. Lage m. Pens. pr. sofort z. v. a. n. fein. Hrn. o. Dame. 44261

L 12, 3 III., gut mbl. Zim. per sof. zu verm. 44512

L 14, 8 3 Trepp., eleg. möbl. Zimmer mit Pension u. elektr. Licht u. Bad an bess. Herrn p. 1. April zu vm. 44473

M 4, 9 p., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 30668

N 2, 7 gut mbl. Zimmer an Frl. zu vermieten. 30673

N 3, 11, 4. St., möbl. Zim. m. Zentralh. zu v. 30562

N 4, 2, 1 Tr., hübsches, frdl. Mans.-Zim., mbl. o. unmbl. f. sof. o. sp. z. v. 30290

O 7, 17 3 Tr. Wasserturm, gr. sch. gut möbl. Zimm. an sol. Herrn zu vermieten. 30572

P 5, 11/12 möbliert. Zimmer per 1. April zu vm. 30809

R 4, 17 p., hübsch mbl. Zimmer auf 1. April zu vermiet. 30765

S 3, 7 2. Stock ein besser möbl. Balkon-Zimmer p. 1. April zu vermieten. 44520

S 6, 6 2 Tr. 2 schön möbliert. große Zimmer auf 1. April zu vermieten. 44518

S 6, 13 1 Tr. r. fein möbl. Balkonzim. p. sof. od. 1. April z. vermieten. 30781

T 4, 15 2 Trepp., mbl. Zimmer mit Pension sof. billig zu vermieten. 4458

U 6, 22 part. Gut mbl. Zim. z. v. 30790

Friedrichsring 30 part. 2 schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) per sof. od. spät. z. v. 30583

Gontardstr. 6 p. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 30302

Holzbauerstr. 4, 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit 2 ev. 1 Bett an 2 Fräulein zu verm. Ruhige Lage, Ecke Max-Josefstr. 30673

Gr. Merzelstr. 7 part. links hübsch möbl. Zimmer in g. Hause, mit elektr. Licht, Zentr.-Heizung, Bad, an älteren Herrn zu verm. 44486

Rupprechtstr. 14, 1 Tr. 1. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad p. 1. Apr. z. v. 44438

Gr. Merzelstr. 7 prt. rechts Gr. schön möbl. Zim. mit Schreibtisch, elekt. L. u. Centrh. Nähe v. Post u. Hptbhf. p. 1. April z. v. 44516

Rupprechtstraße 14, 3. St., schön möbl. Balkonzim. m. Bad u. Tel., p. 1. April z. v. 44498

Schwetzingerstraße 42 part., freundl. möbl. Zim. zu vermieten. 30260

Seckenheimerstr. 33 2. Stock, schön möbl. Zimmer mit Balkon per 1. April zu vermieten. 30789 Näh. 4. St. links

Tattersallstr. 33, 4. St., einfach möbl. Zimmer an sol. Frl. zu vm. 30683

Werderstraße 10 2 Trep. Wohn u. Schlafzimmer an bess. Herrn z. verm. [illegible]

Richard Wagnerstr. 26, 3. Stock. Für ein Fräul. ist schön möbl. Zim. mit o. ohne Pens. p. sof. zu verg. 44498

Ein möbl. Zimmer geteilt, mit Pension, an jung. Mann (Schüler bevorzugt) per 1. April evtl. sofort zu vermieten. 30694
Näheres H 7, 19a, 3. St.

1 fein möbl. Zimmer Nähe Uhlandschule f. z. v. Lange Rötterstr. 58 part. 30485

Schön möbl. Zimmer an Herrn zu verm. Nähe des Wasserturms. 30449
Seckenheimerstr. 10. p.

1- oder 2 gut möbl. **Zimmer** el. Licht i. g. H. 1. 4. z. v. Tattersallstr. 2, 3. lks. 30345

Auf 1. April gut möbl. Wohn- u. Schlafz. (Schreibtisch, elektr. Licht) in nächst. Nähe v. Post u. Hauptbahnh. i. ruh. Hause zu vm. Näh. Sch. Lanzstr. 13, 2 Tr. rechts. 30560

Wohn- u. Schlafzimmer sehr gut möbl. (m. Bad u. Dipl.-Schreibt.) Nähe Bhf. Wasserturm sep. zu v. 30601
Tattersallstr. 20 1 Tr.

Mittag- u. Abendtisch

K 1, 10, Breitestr., 2 Tr., 2—3 H. f. g. kl. bess. Pr.-Mitt.- u. Abendt. teiln., das. g. möbl. Zim. z. v. 30203

L 12, 8 2. St. gut bürg. Mitt.- u. Abendtisch f. bess. Herren 44401

L 14, 8 2 Tr. in vornehmer Privatpension können noch einige bess. Herrn am Mittag- u. Abendessen teilnehm. [illegible]

In feinem Hause der **Rupprechtstr.** können noch einige bessere Herren gut. **Mittag- und Abendtisch erhalten.** Off. sub C. 353 an D. Frenz G. m. b. H. Mannheim. 900